1900. **Der Gesellige.** No. 75.

Freitag, 30. März. 74. Jahrgang.

**Graudenzer Zeitung.** **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



**Erscheint** täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
**Insertionspreis:** 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf. Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

**Anzeigen nehmen an:** Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Lewy. Culm: Wilh. Biengke. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt. Th. Klein's Buchhdlg. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boessel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

**Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.**

# Nur noch eine Nummer

des „Geselligen" erscheint im laufenden Quartal. Wer die Bestellung auf das neue Vierteljahr noch nicht gemacht hat, wolle dies nunmehr **sogleich** thun, damit Unregelmäßigkeiten in der Lieferung möglichst vermieden werden.

Der Gesellige kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pf.** pro Quartal, wenn man das Blatt von einem Postamt abholt — 2 Mk. 20 Pf., wenn es durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

In der Gratisbeilage **„Rechtsbuch des Geselligen"** beginnt im April eine Darstellung der für das tägliche Leben wichtigsten Vorschriften der neuen **Civilprozeßordnung**.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bisher erschienenen Theil des Romans **„Ein schwieriger Fall"** von Franz Treller kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihren Wunsch der Expedition des „Geselligen" — am einfachsten durch Postkarte — mittheilen.

**Expedition des Geselligen.**

## Deutscher Reichstag.

178. Sitzung am 28. März.

Auf der Tagesordnung steht die dritte Berathung des Etats. Sie wird fortgesetzt beim Etat für das Reichsamt des Innern. Hierzu liegt eine Resolution des Abg. Remboldt und Gen. (Ctr.) betr. Revision der Vorschriften zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche vor, sowie ein Antrag des Abg. Böckel (Antis.), der verlangt, daß auch Landwirthe zu den dazu nöthigen Berathungen hinzugezogen werden sollen.

Abg. **Werner** (Antis.) beantragt mit Rücksicht auf die Geschäftslage des Hauses, die Resolution Remboldt und den Antrag Böckel von der Tagesordnung abzusetzen, und bittet zugleich den Präsidenten, diese Angelegenheit auf die Tagesordnung einer der nächsten Sitzungen nach den Ferien zu setzen. Das geschieht.

Es folgt die Berathung des **Militäretats**.

Auf die Bemerkung des Abg. Dr. v. Jazdzewski (Pole) erwidert Kriegsminister v. **Goßler**, er könne nicht zugeben, daß in der Armee jemals auf die polnischen Rekruten ein Gewissenszwang ausgeübt worden sei oder ausgeübt werden könnte. Die polnischen Soldaten könnten stets in ihrer Muttersprache die Beichte ablegen.

Bei dem Etat der **Reichsmarineverwaltung** kam es zu einer kurzen Debatte über die Fleischversorgung der ausfahrenden Schiffe und beim **Reichseisenbahnetat** über die Aufhebung der Kohlenausfuhrtarife.

Abg. Dr. **Oertel** (kons., Bd. d. Ldw.) führt Klage darüber, daß die Marineverwaltung in Kiel ihren Bedarf an Fleisch theilweise durch amerikanisches Büchsenfleisch decke, obgleich die schleswig-holsteinische Landwirthschaftskammer durch Anlegung einer Konservenfabrik das nöthige Fleisch habe beschaffen wollen. Die Marineverwaltung habe das Anerbieten zurückgewiesen, und zwar deshalb, weil das amerikanische Fleisch billiger sei. Das habe in den Kreisen der deutschen Landwirthschaft verstimmend gewirkt. Die Marineverwaltung sei verpflichtet, auf die Verwendung amerikanischen Büchsenfleisches zu verzichten und den Menageverwaltungen der einzelnen Auslandsschiffe entsprechende Anweisungen zu geben. Gerade in der gegenwärtigen Zeit, wo das Fleischschaugesetz vielleicht doch noch vor der Thür stehe und die Flottenvorlage vielleicht doch noch Gesetz werde, habe die Angelegenheit erhöhte Wichtigkeit.

Staatssekretär **Tirpitz**: Die ganze Frage hat ja sehr an Bedeutung verloren, da die Schiffe ihren Bedarf an Fleisch fast ausschließlich durch frischen Proviant decken. Im Auslande aber müssen die Schiffe denjenigen Proviant nehmen, den sie bekommen. Es sind im ganzen Jahre 60000 Mark für ausländisches Büchsenfleisch ausgegeben worden. Das ist doch eine so geringe Summe, daß Sie davon kein Aufhebens machen sollten. Dazu kommt Folgendes: Unsere Schiffe haben Selbstverpflegung. Sie müssen mit einer bestimmten Summe auskommen. Daher kann die Marineverwaltung den Menageverwaltungen keine bestimmten Vorschriften machen. Klagen in sanitärer Hinsicht sind auch nicht laut geworden, so daß für die Marineverwaltung gar kein Anlaß zum Einschreiten vorliegt.

Abg. Dr. **Oertel** (kons.): Gerade, weil es sich um eine verhältnißmäßig unbedeutende Summe handelt, deshalb herrscht die tiefe Verstimmung. Die Marineverwaltung hat die Pflicht und die Schuldigkeit, die einheimische Landwirthschaft zu unterstützen. Der Staatssekretär kann nicht nur bestimmte Vorschriften an die Menageverwaltung ertheilen, er soll es auch. Das amerikanische Büchsenfleisch ist schädlich, an meinem eigenen Leibe habe ich das empfunden. (Große Heiterkeit. Zuruf links: Ist Ihnen aber ganz gut bekommen! Erneute Heiterkeit!) Das amerikanische Büchsenfleisch bewirkt den sogenannten amerikanischen Darmkatarrh. Ich betone nochmals, weil es sich nur um wenig handelt, warum sträubt sich dann der Staatssekretär, diese paar Tausend Mark mehr zu zahlen und der Landwirthschaft die Konzession zu machen, die zu verlangen sie berechtigt ist?

Der Marine-Etat wird bewilligt.

Beim Etat der **Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung** beschwert sich

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (Antis.) darüber, daß die Postverwaltung in Straßburg ihre Dienstkleider und -Mützen nicht bei den kleinen Straßburger Handwerkern bestellt habe, sondern bei der Großfirma J. Sachs in Berlin, weil diese die Sachen am billigsten liefere. Die Firma Sachs liefere außerdem noch für 8 bis 10 Oberpostdirektionsbezirke im Reiche. Man könne sich denken, wie sehr dadurch ehrsame Handwerker geschädigt werden.

Staatssekretär **v. Podbielski** erwidert, jede Oberpostdirektion sei völlig selbständig, sie erlasse ihre Submissionen nach freiem Ermessen. Daß sie die Firma wähle, die am billigsten arbeite, sei ganz natürlich und liege vor allem im Interesse der Unterbeamten, die dann nur kleine Zuschüsse zu leisten hätten.

Abg. **Liebermann v. Sonnenberg** (Antis.) findet es höchst verwunderlich, daß so viele Oberpostdirektionen an der Firma Sachs so großes Interesse nähmen.

Beim Etat für die Einführung des Checkverkehrs im Reichspostgebiete giebt

**Reichsschatzsekretär Frhr. v. Thielmann** folgende Erklärung ab: Der Herr Staatssekretär des Reichspostamts hat bei der zweiten Berathung erklärt, daß die Gebührenlosigkeit für den Postcheckverkehr, wie sie in der zweiten Lesung beschlossen worden ist, eine Verringerung des Postanweisungsverkehrs und damit eine Verminderung der Reichseinnahmen zur Folge haben werde. Ich bin nun ermächtigt, dem hohen Hause mitzutheilen, daß, wenn diese Beschlüsse der zweiten Lesung aufrecht erhalten bleiben, die Einführung des Checkverkehrs im Reichspostgebiete ernsten Bedenken seitens der verbündeten Regierungen unterliegen wird und daß sich die verbündeten Regierungen noch freie Hand darüber behalten müßten, ob sie von der Ermächtigung zur Einführung dieses Checkverkehrs auch Gebrauch machen werden.

Der Etat wird bewilligt.

Beim Etat der **Zölle und Verbrauchssteuern** führt

Abg. **Rickert** (Freis. Vgg.) aus, daß die gemischten Transitläger und die Zollkredite, deren Aufhebung Graf Schwerin-Löwitz neulich befürwortet hatte, durchaus nothwendig seien.

Abg. Graf **Klinckowström** (kons.) erwidert, daß die gemischten Transitläger den Zweck der Spekulation haben. Für die Zwecke der Landwirthschaft genügten die reinen Transitläger vollkommen.

Schatzsekretär Frhr. **v. Thielmann** meint, die Konservativen hätten vor vier Jahren über die gemischten Transitläger ganz anders gedacht als heute. Man könne also von der Regierung nicht verlangen, daß sie den wechselnden Wünschen der Rechten Folge leiste.

Der Etat der Zölle und Verbrauchssteuern wird bewilligt.

Der Rest des Etats und das Etatsgesetz werden angenommen, ebenso darauf der Etat im Ganzen.

Ebenso wird angenommen eine Reihe von Resolutionen, über die bereits in der zweiten Lesung verhandelt worden ist, darunter eine Resolution betr. die Erhöhung des Lotteriestempels von 10 auf 20 Prozent, sowie eine auf baldmöglichste Vereinfachung und Verbilligung der Personentarife der Eisenbahnen, ferner eine Resolution auf Aufhebung der ermäßigten Ausfuhrtarife für Kohlen aus Deutschland.

Damit ist die dritte Lesung des Etats beendet.

Nachdem noch eine Anzahl Petitionen erledigt worden waren, geht der Reichstag in die Osterferien bis 24. April. Auf die Tagesordnung für den 24. April wurden gesetzt: das Uebereinkommen des Reiches mit Oesterreich-Ungarn betr. den Schutz des Urheberrechts und die Vorlage zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten.

— In der **Budgetkommission** des Reichstags wurde am Mittwoch die Berathung fortgesetzt. (Ueber einen Theil der Verhandlungen ist bereits gestern unter „Neuestes" berichtet.) An den Staatssekretär des Reichsschatzamtes wurde die Anfrage gerichtet, ob noch weitere Ausgaben für Wehrzwecke, Sozialpolitik, Kolonien, Marinestützpunkte, Kabel und Kohlenstationen zu erwarten seien. Freiherr v. Thielmann machte darauf eine eingehende Berechnung auf über den Zuwachs der Reichseinnahmen vom Jahre 1895—1899. Der Staatssekretär legte ziffernmäßig dar, in welchem Umfange schon in Folge der natürlichen Vermehrung der Bevölkerung die Einnahmen der Zölle gestiegen sind. In diesen vier Jahren haben sie jährlich 16 Mill. mehr erbracht; die Zuckersteuer ist in den letzten drei Jahren durchschnittlich um 10 Mill. Mk. gestiegen, die Branntweinsteuer und Brausteuer jährlich um 3 Mill. Mk., die Stempeleinnahmen seien sich im Wesentlichen gleich geblieben, aber bei Erhöhung des Lotteriestempels würde sich unzweifelhaft eine Mehreinnahme von 17—18 Mill. Mk. erzielen lassen. Die Einnahmen aus der Post- und Telegraphenverwaltung versprechen eine regelmäßige Steigerung von jährlich 2 bis 3 Mill. Mk. und die Getreidezölle von jährlich etwa 30 Mill. Mk.

## Preußischer Landtag.

**[Abgeordnetenhaus.]** 56. Sitzung am 28. März.

Der Gesetzentwurf über die **Vermeidung von Doppelbesteuerung** der Personen, die in Oesterreich und Preußen wohnen, wird endgiltig angenommen, ferner der Gesetzentwurf, der über Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften betr. die Erhebung von **Verkehrsabgaben** Strafen verhängt. Ohne Debatte wurde weiter die Vorlage über die Gewährung von **Zwischenkredit bei Rentengütern** definitiv angenommen. Darauf wurden **Wahlprüfungen** vorgenommen.

Die Wahlprüfungskommission hatte beantragt, die Wahl der in Breslau gewählten freisinnigen Abgeordneten Schmieder, Gothein und Wedekamp für ungültig zu erklären. Ferner beantragte sie, die Regierung zu ersuchen, über folgende Punkte Beweis zu erheben:

Ist während des Wahlaktes an verschiedenen Tischen im Wahllokale Geld ausgezahlt worden, insbesondere an den Tischen der sozialdemokratischen Partei? Ist im Saale darüber gesprochen worden, daß dort Geld zu verdienen sei und 5 bis 6 Mk. bezahlt werden?

Nach längerer Debatte wurde der Antrag der Wahlprüfungskommission gegen die freisinnigen Parteien angenommen, nachdem der nationalliberale Abgeordnete Dr. **Sattler** aufs Schärfste gerügt hatte, daß in einem Wahllokal Gelder an Wahlmänner ausgezahlt worden sind. Dann wurde die Wahl des konservativen Abg. **v. Colmar** (Colmar-Czarnikau-Filehne) für giltig erklärt.

Die nächste Sitzung findet Donnerstag statt.

— Die **Konservativen** haben im Abgeordnetenhause folgende **Anfrage** eingebracht:

„Ist der Herr Ministerpräsident bereit, darüber Auskunft zu geben, in welcher Weise er seinem in der Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses vom 28. April 1898 abgegebenen Versprechen bezüglich der Fleischschau im deutschen Reiche gegenüber den jetzigen Beschlüssen des Reichstags nachzukommen gedenkt?"

Das **Herrenhaus** erledigte am Mittwoch einige Eingemeindungsvorlagen und beschäftigte sich dann in zweiter Lesung mit der Vorlage, betr. die Zwangserziehung Minderjähriger. Der Gesetzentwurf wurde im Wesentlichen nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Zu einer lebhaften Debatte führte die von der Kommission vorgeschlagene Resolution, betr. Dotation der Provinzialverbände.

Minister **v. Miquel** bemerkte, daß die gewünschte Vorlage wegen der damit verbundenen Schwierigkeiten für die nächste Session noch nicht in Aussicht gestellt werden könne.

Frhr. **v. Manteuffel** erinnert den Minister an dessen Aeußerung, die er 1898 gethan, als ihm die schwere Belastung der Provinzialverbände vorgehalten wurde. Damals habe der Minister geäußert: „Warum habt Ihr Euch das gefallen lassen?" Den Vorwurf möchten wir uns, so betont Redner, nicht zum zweiten Male zuziehen und darum wollen wir die Frage der Dotationserhöhung unterstützen.

Oberbürgermeister **Becker** beantragt, in der Resolution des Grafen Mirbach zu sagen: möglichst in der nächsten Session. Mit dieser Aenderung wird die Resolution einstimmig angenommen.

Morgen, Donnerstag: Etatsberathung.

## General Joubert

der General-Kommandant der verbündeten Burenarmee, ist — wie das „Reutersche Bureau" über Lourenço Marquez meldet — am Dienstag Abend 11½ Uhr infolge eines Magenleidens gestorben. Die Transvaal-Hauptstadt Pretoria — so heißt es in der Meldung weiter — ist von tiefster Trauer erfüllt um den Verlust eines wahren Patrioten, eines tapferen Generals und Ehrenmannes.

Vorgestern war noch gemeldet worden, daß General Joubert aus Kroonstad wieder in Pretoria eingetroffen sei und in Kürze nach Natal zur Hauptarmee der Transvaal-Buren zurückzukehren gedenke, nun hat der Tod den bedeutendsten Burenführer, dessen Gesundheit durch den schweren Feldzug und die vielen Sorgen und Kämpfe schon lange schwer erschüttert war, von dem um die Freiheit kämpfenden tapfern Burenvolke hinweggenommen.



P. J. Joubert, nach Krüger die bedeutendste Persönlichkeit unter den Buren, war Mitglied des ausführenden Raths und Vizepräsident der Transvaal-Republik. Er stammt aus einer im Kaplande eingewanderten französischen Hugenotten-Familie. Als tüchtiger Führer im Felde zeigte er sich u. A. in dem Kriege mit den Engländern 1880 81, er vereitelte auch den Einfall des englischen Räubers Dr. Jameson und Genossen Ende 1895, seiner hervorragenden Taktik und Strategie verdanken die Buren die ersten großen Erfolge des jetzigen Krieges in Natal u. s. w. Gegen die numerische Ueberlegenheit der Engländer, die ja wohl schließlich die Niederlage der Buren herbeiführen wird, suchte Joubert, soweit es menschenmöglich war, durch kluge Berechnung und Ausnützung des Geländes so lange als möglich anzukämpfen. Die anderen Generale der Buren werden seine Kenntnisse und seinen in langen Kämpfen mit den Landesfeinden erprobten Rath und sein wackeres Beispiel schwer vermissen; seine Frau, die mit ihm in das Feld gezogen ist, sowie seine Landsleute beweinen einen tapfern Mann. Joubert hat in seinen Flugschriften die Leidensgeschichte der niederdeutschen Kap-Ansiedlung unter englischer Herrschaft, die Verfolgung der Buren durch die goldgierigen Engländer für Mit- und Nachwelt lebendig geschildert. An die Königin von England hatte Ende vorigen Jahres Joubert noch eine ernste Vorstellung gerichtet, in der es hieß:

„In demüthiger Bitte zu dem Allmächtigen, der regiert über Könige und Fürsten und sie alle lenkt nach seinem Willen,

will ich, Ihr unterthänigster Bittsteller, nimmer glauben, Eure Majestät würden es zulassen, daß die geheiligten Rechte eines friedliebenden Volkes in Ihrem Namen verletzt werden, und daß ganz Süd-Afrika in Kummer und Trauer versetzt werde“.

Das neueste große Kapitel der Leidensgeschichte der Buren zu schildern, ist dem Feldherrn der Buren versagt geblieben, aber sein herzlicher Appell an seine Landsleute und an die civilisirte Welt wird in den Herzen der nicht-englischen Welt **fortleben** und vielleicht dereinst doch noch seinem Vaterlande nützen, wie sein **Beispiel** gewirkt hat in jahrzehntelanger Fürsorge für **das theure Vaterland.**

---

**Rußland** hat das Interventions-Ersuchen der Burenrepubliken in ähnlicher freundlicher Form wie Holland abschlägig beschieden. Wäre das Ersuchen vor dem Telegramm der Präsidenten an Lord Salisbury erfolgt, so wäre Aussicht auf Erfüllung seitens Rußlands gewesen, nach Lord Salisburys kategorischer Antwort aber sei eine Vermittelung unmöglich.

Es darf nicht vergessen werden, daß am Hofe des Zaren viele starke englische Einflüsse wirken; die Mutter des Zaren ist eine Schwester der Prinzessin von Wales! Es wird daher **balanzirt!** Der russische Militärattaché beim englischen Heer in Südafrika sandte einen ausführlichen Bericht, in welchem die Tapferkeit und Ausdauer der englischen Truppen hervorgehoben wird. Der **Zar** ließ den Bericht der **Königin Viktoria** mittheilen.

Der Oberkommondirende der Engländer in Südafrika **Lord Roberts** erwartet in nächster Zeit die Ankunft seiner Gemahlin in Kapstadt und will ihr dorthin von Bloemfontein aus entgegenreisen. Im Zusammenhang mit dieser privaten Angelegenheit wird in englischen Blättern die Vermuthung ausgesprochen, daß der Vormarsch des britischen Heeres nach der Transvaalgrenze **noch mehrere Wochen** auf sich warten lassen werde.

General French hat (nach einem Telegramm des „Daily Chronicle“ aus Bloemfontein) dem Lord Roberts gemeldet, daß Olivier und Grobler mit 6000 Buren in nördlicher Richtung marschiren, um zu den Transvaalburen bei Kroonstad zu stoßen. Ein Korrespondent des „Reuterschen Bureaus“ telegraphirt aus Kroonstad vom 26. März bereits, er habe erfahren, daß General Olivier sich mit den Streitkräften der Generale Grobler und Lemmer **vereinigte** und daß die **britischen** Truppen sich vom Leeuw-River in der Richtung auf Thabanchu **zurückziehen.**

Die Johannesburger „Diggers New“ bestätigen diese Nachrichten, indem sie melden, das Kriegsamt in Pretoria habe Nachrichten erhalten, wonach die Generale Grobler und Olivier, welche kürzlich von Norwalspont und Stormberg in der Nähe von Thabanchu angekommen waren, genügend nach dem Norden vorgerückt seien, um der Sorge, daß sie abgeschnitten werden könnten, enthoben zu sein. Man erwartet, daß die Truppen, welche alle den südlichen Theil des Freistaats verließen, demnächst in **Wynburg** ankommen werden. Sobald die Generale Grobler und Olivier sich mit dem General **Dewet** vereinigt hätten, würden die verbündeten Truppen dem Feldmarschall Roberts einen sehr ausgiebigen Widerstand leisten können.

Wie die „Times“ meldet, soll die (angeblich 4000 Mann starke) Burenkolonne, welche die Straße zwischen **Kimberley** und **Paardeberg** besetzt hat, beabsichtigen, die Eisenbahn von Kapstadt bis Kimberley zu zerstören. Jedenfalls kann diese Truppe, wenn ihr auch jener Plan nicht ganz gelingt, den Verbindungen des Lord Roberts (im Rücken) noch sehr gefährlich werden.

Aus Van Wyks Vlei (im **Nordwesten der Kapkolonie**) wird vom 27. März gemeldet:

General Parsons ist gestern hier von der Avantgarde zurückgekehrt, welche die Aufständischen bekämpft. Er gab der Hauptkolonne den Befehl, heute aufzubrechen. Der Vormarsch war durch **heftige Regengüsse verzögert** worden, welche die **Wege ungangbar** gemacht hatten. Nach Meldungen, die hier aus Upington eingetroffen sind, ist der Führer der Aufständischen Steenkamp mit reichlich 800 bewaffneten Männern in Upington. Die Aufständischen sind zum großen Theil mit Martini-Gewehren bewaffnet und haben genügend Munition. Die **Wege sind noch immer schwer passirbar** und man glaubt, daß auch das Ueberschreiten der Flüsse mit großen Schwierigkeiten verknüpft sein wird.

Ein General der Freistaatburen, **Princeloo**, der, ohne sein Amt als Kommandant des Distrikts Bloemfontein niederzulegen, sich auf seine Farm begeben hatte, ist (nach der Londoner „Times“) auf speziellen Befehl des Präsidenten Krüger **verhaftet** und nach Pretoria gebracht worden.

Eine in Pretoria eingetroffene Depesche **von der Front in Natal** meldet, daß die **Zerstörung der Kohlenbergwerke**, welche den Engländern von Nutzen sein könnten, durch Ingenieure der Transvaal-Regierung fortdauert. Sämmtliche drei Schächte der Dundeer Grube sind gesprengt, die Maschinen vernichtet und die Vorbereitungen zur Zerstörung der übrigen Kohlenwerke beendet.

Die Kommandanten der **englischen Kriegsschiffe** haben von London aus den Befehl erhalten, alle die Delagoabai verlassenden Schiffe auf **Goldtransporte** zu untersuchen. Gold soll als **Kriegskontrebande** betrachtet und die Transportschiffe sollen beschlagnahmt werden.

Aus Simonstown bei Kapstadt wird vom 28. März gemeldet, daß zwei gefangene Buren aus dem Gefangenenlager **entkommen** sind.

---

## Millionär Sternberg vor Gericht.

* **Berlin**, 28. März.

Vor der 9. Strafkammer des hiesigen Landgerichts I hat sich der Bankier **August Sternberg** aus Charlottenburg unter der Anklage der Sittlichkeitsverbrechen in mehreren Fällen zu verantworten. Der Prozeß, der heute im kleinen Schwurgerichtssaale begonnen hat, wird das Treiben von einer Reihe von **Kupplerinnen** Berlins enthüllen, das im engen Zusammenhange mit den Strafthaten des Angeklagten steht. **Unter der Maske als „Masseusen“, „Heilgehilfinnen“** &c. bieten sich seit einigen Jahren in verschiedenen Berliner Zeitungen Personen an, die entweder selbstständig das Unzuchtsgewerbe betreiben oder aber als Kupplerinnen für junge Mädchen auftreten. Die Mädchen werden häufig als „**Modelle**“ engagirt und verkuppelt. Ende vorigen Jahres erschienen in Berliner Zeitungen Inserate folgenden Inhalts: „Junge 14- bis 17jährige Mädchen als Modelle gesucht Wilhelmstraße 17 bei **Stein**“. Auf diese Inserate hin meldeten sich eine ganze Anzahl junger Mädchen, unter ihnen ein solches von fünfzehn Jahren, **Marie Fournaçon**, ein dreizehnjähriges Namens **Ehrhardt** und ein zwölfjähriges Namens **Woyta**. Eine ganze Reihe von Mädchen wurden bekannten Berliner Lebemännern zugeführt; es ist **nicht gelungen, ihren jetzigen Aufenthalt zu ermitteln**, die „Masseuse“ Frau **Stein** ist aber verhaftet worden und steht jetzt mit auf der Anklagebank. Nachdem die Mädchen in die Vorschläge der Kupplerin eingewilligt hatten, wurden sie dem „**Onkel Sternberg**“, wie sich der Angeklagte nennen ließ, zugeführt. Die Mädchen, alle drei Töchter anständiger Eltern, wagten nicht, zu Hause etwas zu gestehen, und die älteste, die fünfzehnjährige **Fournaçon**, kehrte gar nicht mehr nach Hause zurück, sondern wurde erst nach längerer Zeit durch Zufall von ihren trostlosen Eltern in einer Vorstadtwohnung entdeckt und nach Hause gebracht. Durch ihre Angaben wurde nun die Kriminalpolizei auf das Treiben des Sternberg und der Kupplerinnen aufmerksam gemacht, und es erfolgte die Verhaftung des Angeklagten. Bei seinen eingehenden Vernehmungen leugnete Sternberg nicht, mit den Mädchen in der Wohnung der Stein verkehrt zu haben, er bestritt aber alles Weitere, insbesondere die Anwendung von Gewalt oder List. Während die Untersuchung ihren Fortgang nahm, ereignete sich etwas Interessantes: **Marie Fournaçon verschwand aus Berlin.** Die polizeilichen Ermittelungen ergaben: Zwei Herren waren im Auftrage des Bankiers August Sternberg bei der Mutter der Fournaçon erschienen und überredeten sie, gegen eine Entschädigung von 2000 Mark von dem Strafantrag gegen Herrn Sternberg Abstand zu nehmen. Daß damit die Bedingung verknüpft war, die kleine Belastungszeugin gleichzeitig aus Berlin zu entfernen, gilt als sicher. Frau Fournaçon scheint durch das Geld verblendet worden zu sein; sie willigte ein — und Tags darauf wurde das fünfzehnjährige Mädchen auf die Bahn gesetzt und nach **Innsbruck** spedirt. Man setzte nun eine regelrechte Komödie in Szene. Frau Fournaçon erzählte auf der Polizei, ihre Tochter hätte sie bestohlen — angeblich sollte sie einige Hundert Mark, ein kürzlich abgehobenes Erbtheil, aus dem Spinde genommen haben — und sei dann spurlos ausgerückt.

Sternberg mußte wieder entlassen werden. Inzwischen hatte jedoch der die Untersuchung führende Kriminalkommissar von Treskow die beiden Mädchen Ehrhard und Woyta ermittelt und ferner davon Kenntniß erhalten, daß die Fournaçon nur „**abgeschoben**“ und nicht geflohen war. Daraufhin wurde Sternberg unter dem 26. Januar d. J. abermals in Haft genommen, aus der er **trotz eines Kautionsangebots in Höhe von sechs Millionen Mark** bis heute nicht wieder entlassen worden ist. Seine Freunde thaten alle möglichen Schritte zu seiner Entlastung, Schritte, die von so bedenklicher Natur waren, daß einer dieser Freunde Sternberg's, der Bankdirektor **Suppa** der Consolidirten Marienhütte, mit in die Untersuchung wegen **Begünstigung** hineinbezogen worden ist.

**Sternberg** steht gegenwärtig im 46. Lebensjahre und ist ein bekannter Finanzmann. Sein Vermögen wird auf etwa 20 Millionen geschätzt; nebenbei ist er mehrfacher Haus- und Villenbesitzer, Direktor zahlreicher Berg- und Hüttenunternehmungen, Bankinstitute, Brauereien &c. Dem Angeklagten Sternberg stehen nicht weniger als **sechs Anwälte** zur Seite und zwar: Justizrath Dr. Sello, Rechtsanwalt Wronker, Justizrath Dr. Kleinholz, Rechtsanwalt Heineman, Rechtsanwalt Dr. Werthauer und Dr. Schwindt. Die Zahl der **Zeugen** beläuft sich auf 133. Unter ihnen befinden sich auch die drei Mädchen: Fournaçon, Woyta und Ehrhardt, ferner deren Eltern, viele Kriminalbeamte, Kupplerinnen und verführte Mädchen und 53 von Sternberg vorgeschlagene Entlastungszeugen. Den Vorsitz im Gerichtshofe führt Landgerichtsdirektor Weinmann, während der Staatsanwalt Romen die Anklage vertritt.

Wie heute mitgetheilt wird, soll der ganze Prozeß **unter Ausschluß der Oeffentlichkeit** verhandelt werden.

---

## Berlin, den 29. März.

— **Der Kaiser** hatte am Mittwoch Vormittag im Auswärtigen Amt eine Besprechung **mit dem Staatssekretär Grafen v. Bülow.**

— Die „**Nordd. Allg. Ztg.**“ erklärt in offiziösem Sperrdruck, daß die **preußische Regierung** nicht daran denke, den Gesetzentwurf über die Regulirung der unteren Oder, der Spree und der Havel **getrennt** von den übrigen Entwürfen an den Landtag gelangen zu lassen. Sie werde allen Versuchen, die Grundlage der neuen **Kanalvorlage** zu verschieben, auf das Bestimmteste entgegentreten. Das Ziel der Kanalvorlage sei weder eine Bevorzugung des Westens noch eine solche des Ostens, sondern eine möglichst gleichmäßige Berücksichtigung berechtigter Interessen, mögen sie vom Westen oder vom Osten, von der Landwirthschaft oder Industrie geltend gemacht sein.

— Die Berliner Leitung des **Bundes der Landwirthe** macht in ihrem Organ bekannt, daß der **nationalliberale** Reichstagsabgeordnete Fitz-Ellerstadt aus der Mitgliederliste des Bundes der Landwirthe **gestrichen** worden ist. Die „Natlib. Korrespdz.“ bringt zur Erläuterung einen Bericht über Streitigkeiten zwischen dem genannten Abgeordneten (aus der Pfalz) und den Abgeordneten und Mitgliedern des Bundes der Landwirthe Dr. Hahn, Lucke und Rösicke. Der Abg. Fitz hat am Tage vor dem Zusammentritt des Bundesausschusses in Berlin eine „Einladung“ erhalten, zu einer Auseinandersetzung mit dem Herrn Lucke vor dem Bundesausschuß zu erscheinen, unterzeichnet Frhr. v. Wangenheim und Dr. Rösicke als Bundesvorsitzende und — Dr. Hahn als Bundesdirektor, derselbe Dr. Hahn, der den Bundesvorstand aus eigener Kenntniß informiren konnte, daß Herr Fitz das ihm von seinen **Wählern** geschenkte Vertrauen mißbrauchen und **wider ihren ausdrücklichen** Wunsch handeln würde, wenn er dieser Vorladung vor das Berliner Bundesgericht Folge leistete. Die Antwort des Abg. Fitz ging ebenso höflich wie bestimmt dahin, daß er der Einladung nicht entsprechen könne. Zur weiteren Kennzeichnung des Vorgehens gegen den Abg. Fitz stellt die „Natlib. Korrespdz.“ fest, daß die Bundesleitung dem Abg. Fitz-Ellerstadt nicht hat nachweisen können, daß er in irgend einem Punkte in landwirthschaftlichen Fragen den Erwartungen seiner Wähler nicht entsprochen hat. Die Antwort auf den Ukas der Bundesleitung — so meint die „Natlib. Korrespdz.“ — wird dahin lauten: der ostelbische Gutsbesitzer und Bundesführer Dr. Rösicke wird bei der nächsten Wahl aus der Liste der Reichstagsvertreter der Pfalz (Kaiserslautern) gestrichen werden.

— **Zur neuen Fernsprechgebührenordnung** werden im „Reichsanz.“ die Ausführungsbestimmungen veröffentlicht, welche mit dem 1. April in Kraft treten. Darnach wird bei Fernsprechanschlüssen, welche in der Luftlinie weiter als 5 Kilometer von der Hauptvermittelungsanlage entfernt sind, jährlich eine Zuschlagsgebühr von 3 Mk. bei einfacher Leitung und 5 Mk. bei Doppelleitung für jede angefangenen 100 Meter der überschießenden Leitungslänge erhoben. Die jährliche Zuschußgebühr für die Anbringung eines zweiten Weckers auf demselben Grundstück wie die Sprechstelle beträgt 3 Mk. Die Gebühr für eine Verbindung zur Nachtzeit innerhalb desselben Fernsprechnetzes beträgt 20 Pf.

**Braunschweig.** Am Mittwoch erklärte Minister Hartwich im braunschweigischen Landtag: Der braunschweigische Bevollmächtigte zum Bundesrath sei angewiesen, allen hygienischen Maßregeln für das in- und ausländische Fleisch zuzustimmen, aber den darüber hinausgehenden handelspolitischen, vom Reichskanzler als unannehmbar bezeichneten Anträgen seine Zustimmung zu versagen.

**Frankreich.** Der ehemalige Botschafter am preußischen Hofe, **Graf Benedetti**, ist diesen Mittwoch in Paris **gestorben.**

Benedetti ist fast 83 Jahre alt geworden. 1864 kam er als Botschafter nach Berlin. Nach dem Kriege zwischen Preußen und Oesterreich 1866 erhielt Benedetti von Napoleon III. den Auftrag, „Kompensationen“ für Frankreich von Preußen zu erlangen, u. A. Rheinhessen. Er verhandelte mehrere Jahre mit Bismarck wegen der Einverleibung Luxemburgs in Frankreich, ohne etwas auszurichten. **Weltberühmt** ist Benedetti geworden durch die Unterredung in **Ems** mit König Wilhelm, welche das Vorspiel zum deutsch-französischen Kriege bildete. Den Deutschen ist von 1870 her noch das populäre Lied bekannt: „König Wilhelm saß ganz heiter“, in welchem es in Hinblick auf die spanische Thronkandidatur des Prinzen Leopold von Hohenzollern heißt:

. . . . . . lieber Benedettig,
Sie ereifern sich unnöthig,
Brauchen Sie man bloß Verstand!

Benedetti's Diplomatie und das **Ränkespiel** seiner durch ihn vertretenen Regierung, wie es zur Erwerbung von Belgien und Luxemburg schon viele Jahre hindurch betrieben wurde, ist von Bismarck klargelegt worden. Benedetti, der seit dem Sturze Napoleons meist in Italien lebte, hat in mehreren Schriften den vergeblichen Versuch unternommen, die französische Regierung und seine Mission reinzuwaschen.

**Rußland.** Ueber **Rüstungen** in Südrußland verbreitet der Londoner „Standard“ — also **ein englisches** Blatt! — Sensationsnachrichten: Eine **Viertelmillion Truppen** ist danach für den aktiven Dienst **mobilisirt**, und das Schwarze Meer-Geschwader mit seinen Transport-Schiffen wird in Bereitschaft gehalten. Die Spannung zwischen Konstantinopel und Petersburg wird jeden Tag größer. Wenn die türkische Regierung sich gegen die Eisenbahn-Konzessionsforderungen Rußlands in Kleinasien noch länger sträube, sei ein Krieg unvermeidlich. Die russischen Garnisonen an der kaukasisch-armenischen Grenze sind vervierfacht und für den Kriegsdienst ausgerüstet. So berichtet das **englische** Blatt.

Aus Sofia kommt die Meldung, daß zwischen **Rußland** und **Bulgarien** ein **Abkommen** getroffen sei mit folgendem wesentlichen Inhalt: Bulgarien soll zum unabhängigen Königreich erhoben und Macedonien zwischen Bulgarien und Montenegro aufgetheilt werden. Ferner sollen die bulgarischen und montenegrinischen Truppen im Kriegsfall in die russische Armee eingereiht, der südwestliche Theil des Hafens von Burgas auf 50 Jahre als Flotten- und Kohlenstation, sowie als Garnisonort an Rußland abgegeben werden. Bulgarien soll von Rußland ein Darlehn von 100 Millionen Francs erhalten usw.

Ein **russisches Geschwader** ist in Chemulpo, der Hafenstadt von Söul (Korea), eingetroffen. Die **japanische** Presse glaubt, daß Rußland beabsichtige, die **Deer-Insel bei Korea zu besetzen.**

**Kamerun.** Nach den neuesten Depeschen, die über das Mißgeschick der **Strafexpedition** des **Hauptmanns** v. **Besser** aus dem Gouvernement Kamerun im Kolonialamt zu Berlin eingelaufen sind, stellt sich das Gerücht von der Niedermetzelung dieser Expedition als unzutreffend heraus. Der Assistenzarzt Dr. **Dittmer**, der in dem Gefecht mit den Eingeborenen schwer verwundet wurde, ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen.

**Australien.** Von einem Landgasthaus bei **Melbourne** holte (nach einem Telegramm der Londoner „Times“ von dort) kürzlich ein Pöbelhaufe die **deutsche Flagge** herunter, weil er den Wirth für burenfreundlich hielt. Der deutsche Konsul verlangte, daß ein Regierungsbeamter in Gegenwart der Lokalbehörden die Flagge wieder an Ort und Stelle bringe. Der Gouverneur sprach sein Bedauern über den Vorfall aus und sagte die Bestrafung der Schuldigen zu, erklärte aber, das Verlangen des deutschen Konsuls nicht erfüllen zu können. Dieser hat nach Berlin berichtet.

---

## 4 Auktion der Westpreußischen Heerdbuch-Gesellschaft in Marienburg.

Die am Mittwoch abgehaltene Auktion zeigte wieder einen **wesentlichen Fortschritt** gegen das Vorjahr und bewies, daß sich das Heerdbuchvieh in seiner großen Mehrheit immer mehr der angestrebten idealen Norm der Holländer Race nähert. Die jetzt erst im 13. Jahre bestehende Gesellschaft hat durch die Qualität der zum Verkauf gekommenen 225 Zuchtbullen dargethan, was bei konsequenten Zuchtgrundsätzen zu erreichen ist. Verschwiegen darf allerdings auch nicht werden, daß nach dem Urtheil auswärtiger kompetenter Viehzüchter, die jeden Vorzug rückhaltlos anerkannten, die übergroße Zahl der Thiere auch manches nicht befriedigende Exemplar aufwies. Mancher wohlbegründete Tadel aus den früheren Jahren ist jedoch jetzt nicht mehr am Platze, mancher störende Fehler verschwunden oder wenigstens im Abnehmen begriffen. So wurde z. B. früher das Vorherrschen der weißen Farbe bei den meisten Bullen getadelt; jetzt war dies schon wesentlich anders, und selten nur erblickte man vorherrschend weiße, dabei gute Thiere. Sodann war früher ein öfter vorkommender Fehler das dünne Vorderschienbein, dem häufig eine zu dünne Einschienung des Hinterbeines entsprach. Es kam dies so oft vor, daß von kompetenter Stelle auf diese Gefahr aufmerksam gemacht wurde. Jetzt hat sich die Feinheit der untern Extremitäten etwas gebessert, so daß diese Gefahr im Schwinden zu sein scheint. Rücken, Widerrist und Kruppe waren im Allgemeinen gut, nur hier und da bemerkte man noch die dicht vor dem Schwanz sich zeigende Einsenkung. Auch die Rippenwölbung und Brusttiefe der Bullen entsprachen meistens weitgehenden Anforderungen, dagegen ist die Stellung der Thiere noch oft zu steil, wenn sie sich auch in manchen Exemplaren der angestrebten Norm nähert. Aufmerksam zu machen ist auf eine öfter sich zeigende anormale Knochenstellung auf der innern Seite, die vermieden werden muß. Die Keulen waren im Allgemeinen recht gut, und besonders erfreulich ist es, daß die früher öfters hervortretende Neigung zur Ueberbildung, d. h. zum sogenannten Doppellender, fast ganz verschwunden ist, und damit noch rechtzeitig die Gefahr für Zuchtzwecke genügend beachtet zu werden scheint. Die Hörner schließlich sind, was allerdings ja mehr Ansichtssache ist, größtentheils noch zu dick.

Das Gesammtergebniß der Ausstellung ist also erheblich besser als sonst, wobei noch besonders zu betonen ist, daß die Aussteller in weit überwiegender Anzahl **kleinere Züchter** waren.

Der Besuch der Auktion war trotz des schlechten Wetters vorzüglich. Zu Hunderten waren Züchter und Händler aus Ostpreußen, Pommern, Posen, der Mark Brandenburg und Ostfriesland u. A. erschienen. Als Vertreter des Herrn Oberpräsidenten war Herr Regierungsrath **Busenitz** aus Danzig anwesend; auch Herr Landrath v. Etzdorf aus Elbing war anwesend. Die Landwirthschaftskammer, welche so große Ankäufe, wie auch nur annähernd noch niemals, machte, war durch mehrere Vorstandsmitglieder, unter ihnen Herr Oekonomierath **Steinmeyer**, vertreten.

Angemeldet waren 262 Bullen, von denen jedoch 23 fehlten, darunter allein sechs Stück des Herrn Ed. **Schultz**-Kleinmontau, die bei dem kürzlich mitgetheilten Brande umgekommen sind. Es waren somit von 125 Züchtern 230 **Bullen am Platze**, weitaus die höchste bisher erreichte Ziffer, von denen nur 14 **Stück unverkauft** blieben. Die verkauften 225 Bullen erzielten einen **Gesammtpreis** von 81 445 Mark., d. h. einen Durchschnittspreis von rund 362 Mark, was in Anbetracht der großen Zahl recht erfreulich ist. Im Jahre 1898 brachten 132 Bullen einen Erlös von 51 970 Mark, im Durchschnitt also 393½ Mk., 1896: 125 Thiere 48 660 Mark, im Durchschnitt 389 Mark. — Von den verkauften Thieren kaufte die Westpreußische **Landwirthschaftskammer** 89 zum Gesammtpreise von 28265 Mark; sie

zahlte also nur einen Durchschnittspreis von rund 318 Mark und machte dabei bei der trefflichen Qualität der von ihr angekauften Thiere ein ganz vorzügliches Geschäft.

Den höchsten Preis erzielte Herr Eugen Tornier aus Trampenau bei Neuteich, dem von Herrn Springborn-Kontken für den einjährigen Bullen „Siegfried“ 1000 Mark gezahlt wurden. Danach erzielten drei Bullen der Heerde des Herrn Gustav Grunau-Krebsfelde 880, 850 und 705 Mark, welche von den Herren Flindt-Lindenau und Brandt-Amalienhof gezahlt wurden. Für 725 Mk. kaufte Herr Dieterici-Gr.-Strelitz den Bullen „Nero“ von Herrn Schröter-Königshof, für 655 Mk. Herr Borowski-Riesenwalde den Bullen „Leander“ des Herrn Bernhard Neufeld-Tiege. Für 640 Mk. verkaufte Herr Ernst Tornier-Trampenau seinen Bullen „Cäsar“, für 640 Mk. Herr Hannemann-Altfelde den Bullen „Wotan“. Sehr gute Preise mit 600 Mk. und darüber erzielten dann noch die Zuchten der Herren Bernhard Penner-Warnau, R. Flindt-Lindenau, Borowski-Riesenwalde, dessen schöne Zucht durchweg reiche Preise davontrug, und Stöwer-Königsdorf (700 Mk. für seinen prachtvollen, 14 Monate alten „Gello“), 440 Mk. schließlich für einen noch nicht neun Monate alten Bullen erhielt Herr Borowski-Riesenwalde. Mit wenigen Ausnahmen können auch die übrigen Züchter mit den erzielten Preisen zufrieden sein, denn außer den wenigen unverkauft gebliebenen Thieren wurden nur drei Bullen unter dem angesetzten Mindestpreis, natürlich mit Zustimmung der Züchter, abgegeben, während allerdings eine Reihe werthvoller Thiere nur wenig über den Mindestsatz brachte.

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. März.

**— [Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 29. März bei Thorn 2,62 Meter (am Mittwoch 2,76 Meter), bei Fordon 2,72, Culm 2,66, Graudenz 3,12, Kurzebrack 3,48, Pieckel 3,26, Dirschau 3,48, Einlage 2,70, Schiewenhorst 2,50, Marienburg 2,58, Wolfsdorf 2,56, Kraffohlschleuse 1,86 Meter. Die Nebenmündungsarme der Nogat und das Haff sind noch mit Eis bedeckt. Die Weichsel und die Nogat mit ihren Hauptmündungsarmen sind eisfrei.

Der Trajekt findet bei Kurzebrack mit Dampfer und Spitzprahm für leichte Fuhrwerke nur bei Tage statt.

Bei Warschau ist der Strom von 1,96 auf 1,88 Meter gefallen.

**— Zu dem Abschiedsgesuch des Kommandirenden Generals des XVII. Armeekorps v. Lentze** erfahren wir aus zuverlässiger Quelle: General v. Lentze hat thatsächlich das Gesuch vor einiger Zeit eingereicht und es vornehmlich unter Hinweis auf seine langjährige Thätigkeit mit dem dringlichen Ruhebedürfniß begründet. Alle Vorbereitungen zur Abreise von Danzig waren getroffen. Der General wollte Ende dieser Woche Danzig verlassen. Es ist dies aber nicht möglich, da der offizielle Bescheid des Kaisers noch nicht vorliegt. Diese Entscheidung dürfte erst heute bei Gelegenheit des Vortrages bei dem Kaiser erfolgen und wird, wie man annimmt, die Ablehnung des Entlassungsgesuchs bringen. Der General erwartet den Bescheid erst morgen. Ueberholt ist dieser offizielle Bescheid durch ein gestern hierher gelangtes Telegramm, in welchem der General um Beibehaltung des Kommandos des XVII. Armeekorps ersucht wird. Man darf annehmen, daß dieses Telegramm direkt vom Kaiser abgesandt worden ist.

---

4 **Danzig**, 29. März. Der auf der hiesigen kaiserlichen Werft erbaute Kreuzer „Vineta“ hat seine Probefahrten in der Nordsee aufs beste bestanden und geht in einigen Wochen nach der südamerikanischen Station ab.

**Die Petition Danziger Bürger gegen das Fleischeinfuhrverbot** ist, mit 2000 Unterschriften bedeckt, an den Reichstag abgesandt worden.

**Bei den heute im Konsistorium beendeten theologischen Prüfungen** bestanden die erste Staatsprüfung die Kandidaten Vandlin-Konitz, Felsch-Marienburg, Klotz-Pelonken, Krause-Tempelburg, Schmidt-Culmsee und Schultze-Danzig, die zweite Staatsprüfung Janz-Culm, Liedtke-Langfuhr und Müller-Thorn.

**Eine empörende Sachbeschädigung** ist an dem auf der Schichauwerft seiner Vollendung entgegengehenden Lloyddampfer „Großer Kurfürst“ verübt worden. Von ruchloser Hand sind dort in 14 Kammern die aus werthvollem Holz geschnitzten Schiffsmöbel mit einem scharfen Instrument so beschädigt worden, daß ein Schaden von etwa 4000 Mk. entstanden ist. Als muthmaßlicher Thäter ist ein Tischler aus Langfuhr verhaftet worden, der bereits fünf Mal wegen Diebstahls, Meuterei 2c. bestraft ist und auf der Werft Diebstähle begangen hat. Bei der Haussuchung wurden bei ihm verschiedene Gegenstände gefunden, die aus Diebstählen auf der Werft herrühren.

⊙ **Thorn**, 29. März. Der wegen Landesverraths steckbrieflich verfolgte, auf dem Transport nach Thorn in Posen entsprungene frühere Ingenieuroffizier Wessel ist nach einer hier eingegangenen Meldung in London ergriffen worden.

R **Mocker**, 28. März. Heute fanden die Neu- bezw. Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung statt. Es wurden gewählt: In der dritten Abtheilung die Herren Mittelschullehrer Paul, Fleischermeister Schinauer, Gärtner Hentschel; in der zweiten Abtheilung die Herren Fabrikbesitzer Laégner, Tischlermeister Freder, Lehrer a. D. Ennulatt und Betriebssekretär Lemke; in der ersten Abtheilung die Herren Besitzer Kasimir Walter und Götz.

∞ **Riesenburg**, 28. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde an Stelle des verstorbenen Herrn Scheibig Herr Rentier E. Sawatzki in den Magistrat gewählt. Herr Bürgermeister Reimann erstattete Bericht über die Webersche Stiftung vom Jahre 1759. Aus dieser Stiftskasse sind bisher alljährlich 2000 bis 3000, bisweilen bis 5000 Mk. an Stipendien und 7500 bis 11000 Mk. als Beihilfe zur Realschule gezahlt worden. (Der Staat zahlt zur Realschule einen Zuschuß von 22000 Mk.) Die Kasse verfügt gegenwärtig über einen Reservefonds von 9000 Mark.

z **Marienwerder**, 28. März. Nachdem der Provinzial-Ausschuß den Kostenanschlag für die Kleinbahnen des Kreises Marienwerder ohne die Dampffähre bei Mewe auf 1924000 Mk. festgesetzt und eine Betheiligung von Seiten der Provinz mit 326000 Mk. genehmigt hat, ist von dem hiesigen Herrn Regierungs-Präsidenten bei dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten die Erhöhung der staatlichen Betheiligung auf 652000 Mk. beantragt worden.

r **Konitz**, 28. März. Die scheußliche **Mordthat**, welcher am 11. März der Obertertianer Ernst Winter zum Opfer gefallen ist, hat noch immer keine Aufklärung gefunden. Heute Nachmittag fand die Secirung der in 95prozentigem Spiritus aufbewahrten Leichentheile statt. Im Rumpf ist das Herz vorhanden, während Lunge und Leber fehlen. Die Schnitte sind nicht, wie anfangs angenommen wurde, so sehr kunstgerecht ausgeführt, wie z. B. die Schnitte am Schenkel. Auch kann nach der Ansicht einer medizinischen Autorität zum Durchsägen der Knochen sehr wohl eine einschränkige Säge benutzt worden sein. Die Meinung, es müsse eine besonders feine Säge gewesen sein, ist daher nicht zutreffend. Die Polizei giebt sich die größte Mühe, diejenigen Personen, welche am Nachmittag des Mordtages mit Winter in der Danzigerstraße spazieren gegangen sind, zu ermitteln, jedoch vergeblich. Diese Personen halten anscheinend aus Besorgniß, in die Sache unangenehm verwickelt zu werden, mit ihrem Wissen zurück. Die bisher vorgenommenen Durchsuchungen, Verhöre 2c. können als ergebnißlos bezeichnet werden. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung nahm Herr Bürgermeister Deditius Veranlassung, einige Mittheilungen über den Gang der Untersuchung zu machen. Die vielen umlaufenden Gerüchte sind werthlos. Im großen Ganzen ist man nicht viel weiter, wie zur Zeit der Auffindung der Leichentheile. Kriminalbeamte sind hier eingetroffen; auch sind alle Vorkehrungen zum Schutze der persönlichen Sicherheit bei vorkommenden Ausschreitungen getroffen. Die Polizeiverwaltung ersucht alle diejenigen Personen, welche Montag, den 12. März, an der „Spüle“ im Mönchsee bei der Rähmestraße Wasser geschöpft, Wäsche gereinigt oder ähnliche Verrichtungen vorgenommen haben, sich zu melden. — Die von Konitz verbreitete Mittheilung, es sei in Flatow bei Gelegenheit des Ersatzgeschäftes zu Ausschreitungen gegen die jüdischen Mitbürger gekommen, bestätigt sich übrigens nicht, wie uns aus Flatow gemeldet wird.

* **Dirschau**, 29. März. Zum Ersten Pfarrer der hiesigen evangelischen Gemeinde ist heute Pfarrer Morgenroth-Rauden gewählt worden.

**Dirschau**, 28. März. Heute erfolgte auf dem neuen kath. Kirchhofe durch Herrn Bischof Dr. Rosentreter die Einweihung der neu erbauten Kirchhofskapelle. In einer deutschen Ansprache theilte der Bischof mit, daß die neugeweihte Kapelle den Namen „Marien-Kapelle“ führen werde.

Zu der Prüfungsangelegenheit der hiesigen kgl. Realschule wird weiter mitgetheilt: Herr Bürgermeister Dembski hatte mit Herrn Abgeordneten Hobrecht Audienzen im Kultus- und Finanzministerium. Es wurde in beiden Ministerien die Zusicherung gegeben, daß Alles geschehen solle, um die Angelegenheit zu regeln. Von der Prüfungsordnung könne jedoch nicht abgegangen werden, es müsse also dafür gesorgt werden, daß künftig im altsprachlichen Unterrichte das geforderte Ziel erreicht werde. Es würde daher der Anstalt nach Ostern eine neue Lehrkraft überwiesen und alsdann ein völlig getrennter altsprachlicher Kursus mit vermehrter Stundenzahl eingerichtet werden. Es wird demgemäß im neuen Schuljahr der Lateinunterricht bereits in der Sexta aufgenommen werden. Den Eltern der beiden zurückgestellten Untersekundaner, welche sich einem praktischen Berufe zuwenden wollen, wurde gerathen, in einem Immediatgesuch eine Nachfrist zur Ablegung der Prüfung zu erbitten, deren Bewilligung der Herr Minister dringend befürworten werde.

**Königsberg**, 29. März. Herr Oberpräsident Graf Bismarck hat sich nach Varzin in Pommern begeben.

## Verschiedenes.

— **[Eisenbahnunglück.]** Auf der North British Eisenbahn bei Glasgow stießen am Mittwoch in einem Tunnel zwischen Queen-Street und Charing Croß zwei Arbeiterzüge zusammen. Drei Personen sind todt, siebzehn verletzt.

— **Fünftausend Berliner Schneider streiken.** Die Forderungen der 5000 Schneider, welche der „Herren-Maßbranche“ angehören, lauten: Einführung von Betriebswerkstätten und Festlegung von Mindest-Akkordtarifen. Die Gehilfen weigern sich, in direkte Verhandlungen mit ihren Arbeitgebern einzutreten; Abmachungen mit den Meistern trifft die Streikkommission. Bisher haben nur wenige Firmen die Forderungen der Gehilfenschaft bewilligt.

## Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 29. März. Das **Abgeordnetenhaus** berieth die Interpellation **Baensch-Schmidtlein** (kons.): Welche Maßnahmen gedenkt die Regierung zur Beseitigung der immer schwerer empfundenen Mißstände und Ungerechtigkeiten in Bezug auf die **Unterhaltung der Volksschulen** zu ergreifen?

Kultusminister Studt verliest eine Erklärung, daß die Regierung für diesen Zweck in den nächsten Etat zehn Millionen Mark einstellen werde; um die durchgreifende gesetzgeberische Reform durchzuführen, müsse festgestellt werden, was die Gemeinden überhaupt für öffentliche Zwecke aufwenden. Die Regierung werde daher zunächst eine Statistik über diese Frage aufnehmen, um dann gesetzgeberisch vorzugehen.

* **Berlin, 29. März. Der Landtagsabgeordnete Amtsgerichtsrath Kolisch-Lissa ist heute Vormittag hier gestorben.**

**: London, 29. März. Lord Roberts telegraphirt aus Bloemfontein, daß General Clements bei der Besetzung von Fauresmith in einem Grubenschacht zwei Kanonen und eine große Menge Munition gefunden hat.**

**Aus Kroonstad, 27. März, wird berichtet: Burengeneral Delarey ist an Influenza erkrankt, das Kommando über die Transvaaltruppen hat zur Zeit General Smuts. Kommandant Crowther berichtet, er habe Ladybrand wieder genommen, nachdem die Engländer sich eine Stunde dort aufgehalten hatten.**

**Aus Glencoe, 27. März, meldet das „Reuter'sche Bureau“:**

Im hiesigen Burenlager traf ein Schreiben General Bullers ein mit der Ankündigung von der bevorstehenden Freilassung des deutschen Arztes Dr. Albrecht, welcher bei Ladysmith gefangen genommen sei, weil er zwei seiner Patienten, Burenoffiziere, habe entkommen lassen, obwohl sie ihr Ehrenwort gegeben hätten, nicht flüchten zu wollen. Ferner sollen den Buren die zur holländischen Ambulanz gehörigen Gegenstände, welche 11 Wagen füllen, wieder zugestellt werden.

### Wetter-Depeschen des Geselligen v. 29. März, Morgens.

| Stationen. | Bar. mm | Wind | | Wetter | Temp. Cels. |
|---|---|---|---|---|---|
| Belmullet | 759 | SSW. | 4 | bedeckt | 6 |
| Aberdeen | 760 | W. | 1 | halb bed. | 4 |
| Christianssund | 753 | SW. | 8 | Schnee | 0 |
| Kopenhagen | 758 | still | — | bedeckt | 1 |
| Stockholm | 758 | NNW. | 4 | bedeckt | —6 |
| Haparanda | 760 | still | — | wolkig | —14 |
| Petersburg | 757 | SO. | 3 | wolkig | 1 |
| Moskau | — | — | — | — | — |
| Cork (Queenst.) | 761 | N. | 2 | wolkig | 4 |
| Cherbourg | 760 | NNW. | 5 | wolkig | 4 |
| Helder | 758 | NO. | 3 | bedeckt | 3 |
| Sylt | 758 | still | — | wolkig | 1 |
| Hamburg | 759 | still | — | Dunst | 1 |
| Swinemünde | 758 | NO. | 1 | wolkig | 1 |
| Neufahrwasser | 755 | NNW. | 3 | bedeckt | 1 |
| Memel | 752 | NNW. | 3 | bedeckt | 0 |
| Paris | 757 | NW. | 1 | Dunst | 2 |
| Münster | 756 | NW. | 1 | bedeckt | 2 |
| Karlsruhe | 756 | NO. | 3 | wolkenlos | —1 |
| Wiesbaden | 757 | NW. | 2 | wolkenlos | 1 |
| München | 754 | NO. | 4 | Schnee | —1 |
| Chemnitz | 758 | SSW. | 1 | bedeckt | —3 |
| Berlin | 758 | NO. | 2 | Nebel | —2 |
| Wien | 753 | NW. | 4 | Schnee | 1 |
| Breslau | 756 | N. | 2 | bedeckt | 0 |
| Ile d'Aix | — | — | — | — | — |
| Nizza | 748 | O. | 2 | heiter | 6 |
| Triest | 747 | ONO. | 4 | Regen | 8 |

Anmerkung. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1) Nordeuropa; 2) Küstenzone von Süd-Irland bis Ostpreußen; 3) Mittel-Europa südlich dieser Zone; 4) Süd-Europa. Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Skala für die Windstärke. 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

**Uebersicht der Witterung:**

Zwischen einem von der Biscayasee nach Schottland reichenden Hochdruckgebiet und dem höchsten Luftdruck über Inner-Rußland liegt der Luftdruck über Centraleuropa gleichmäßig vertheilt, während das Barometer im Gebiete einer sich von Südeuropa in einem Ausläufer nach Westrußland erstreckenden Depression am niedrigsten steht. In Deutschland, wo stellenweise Schnee gefallen ist, dauert das kalte, heute im Süden vielfach heitere, im Nordwesten neblige Wetter fort bei schwachen Winden, meist aus nördlichen Richtungen.

**Deutsche Seewarte.**

### Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

**Freitag, den 30. März:** Heiter und schön, wärmer, auffrischender Wind.

### Niederschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Graudenz 27./3.—28./3. | — mm | | Mewe 27./3.—28./3. | — mm |
| Thorn III | — „ | | Gr.-Klonia | — „ |
| Stradem bei Dt.-Eylau | — „ | | Konitz | — „ |
| Neufahrwasser | 0,5 „ | | Gr.-Rosainen/Kröxen | — „ |
| Dirschau | — „ | | Marienburg | — „ |
| Pr.-Stargard | — „ | | Gergehnen Saalfeld Op. | — „ |
| Zappendowo b. Nittel | — „ | | Gr.-Schönwalde Wpr. | — „ |

**Danzig**, 29. März. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

**Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht.**

**Bullen** Auftrieb: 3 Stück. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes —,— Mark. 2. Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere —,— Mark. 3. Gering genährte —,— Mark.

**Ochsen** 9 Stück. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mark. 2. Junge fleisch., nicht ausgem. ältere ausgemäst. —,— Mark. 3. Mäßig gen. junge, gut genährte ält. —,— Mark. 4. Gering genährte jeden Alters —,— Mark.

**Kalben u. Kühe** 7 Stück. 1. Vollfleischig ausgem. Kalben höchst. Schlachtwaare —,— Mark. 2. Vollfleisch. ausgemäst. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. —,— Mark. 3. Aelt. ausgemäst. Kühe u. wenig gut entw. jüngere Kühe u. Kalb. —,— Mark. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben —,— Mark. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben —,— Mark.

**Kälber** 7 Stück. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 36—38 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälber —,— Mark. 3. Geringe Saugkälber 30—33 Mk. 4. Aeltere gering genährte Kälber (Fresser) — Mark.

**Schafe** 90 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel —,— Mark. 2. Aelt. Masthammel 22 Mark. 3. Mäßig genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) — Mark.

**Schweine** 139 Stück. 1. Vollfleischig bis 1¼ J. 36—37 Mk. 2. Fleischige 34—35 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 30—32 Mk. 4. Ausländische —,— Mk.

**Ziegen** — Stück. Geschäftsgang: Schleppend.

Rinder wurden nicht verkauft.

### Danzig, 29. März. Getreide-Depesche.

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

| | 29. März | 28. März. |
|---|---|---|
| **Weizen. Tendenz:** | Fest. | Unverändert. |
| Umsatz: | 350 Tonnen. | 300 Tonnen. |
| inl. hochb. u. weiß | 718, 791 Gr. 136-153 Mk. | 724, 772 Gr. 138-149 Mk. |
| „ hellbunt | 670, 753 Gr. 124-143 Mk. | 676, 752 Gr. 122-138 Mk. |
| „ roth | 700, 750 Gr. 130-142 Mk. | 670, 756 Gr. 125-142 Mk. |
| Trans. hochb. u. w. | 112,00 Mk. | 112,00 Mk. |
| „ hellbunt | 108,00 „ | 108,00 „ |
| „ roth besetzt | 107,00 „ | 107,00 „ |
| **Roggen. Tendenz:** | Unverändert. | Zum Schluß niedriger. |
| inländischer, neuer | 662, 729 Gr. 127-133 Mk. | 664, 738 Gr. 129-133 Mk. |
| russ. poln. z. Trns. | 100,00 Mk. | 756 Gr. 100,00 Mk. |
| **Gerste** gr. (674-704) | 125,00 „ | 122—130,00 Mk. |
| „ kl. (615-656 Gr.) | 115,00 „ | 115,00 „ |
| **Hafer** inl. | 114—121,50 „ | 112—118,00 „ |
| **Erbsen** inl. | 118,00 „ | 118,00 „ |
| „ Trans. | 100,00 „ | 100.00 „ |
| **Wicken** inl. | 112—120,00 „ | 115,00 „ |
| **Pferdebohnen** | 118,00 „ | 118,00 „ |
| **Rübsen** inl. | 215,00 „ | 210,00 „ |
| **Raps** | 225,00 „ | 220,00 „ |
| **Kleesaaten** p. 50 kg | weiß 15, roth 64-67 Mk. | —,— „ |
| **Weizenkleie**) p. 50 kg | 3,90—4,37½ „ | 4,27½-4,42½ „ |
| **Roggenkleie**) p. 50 kg | 4,15—4,30 „ | 4,12½-4,35 „ |
| **Zucker.** Trans. Basis 88% Rd. fco. Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack. | Ruhig, 10,10 Geld ab Lager. | Stetig. 10,10 Geld. |
| **Nachproduct.** 75% Rendement | —,—. | 7,95 bezahlt. |

H. v. Morstein.

### Königsberg, 29. März. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.

| | | |
|---|---|---|
| **Weizen**, inl. je nach Qual. bez. v. Mk. | 135-144. | Tend. unverändert |
| **Roggen**, „ „ „ „ „ „ | 131-133. | „ unverändert. |
| **Gerste**, „ „ „ „ „ „ | 118-126. | „ —,—. |
| **Hafer**, „ „ „ „ „ „ | 110-122. | „ unverändert |
| **Erbsen**, nordr. weiße Kochw. „ „ | —,—. | „ —,—. |

**Zufuhr:** inländische 32, russische 101 Waggons.

Wolff's Büreau.

### Berlin, 29. März. Spiritus- u. Fondsbörse. (Wolff's Bür.)

| | 29. 3. | 28./3. | | 29./3. | 28./3. |
|---|---|---|---|---|---|
| **Spiritus.** loco 70 er | 48,80 | 48,80 | Deutsche Bankakt. | 206,00 | 205,60 exclusive |
| **Werthpapiere.** | 29. 3. | 28./3. | Disk.-Com.-Anl. | 197,50 | 197,50 |
| 3½% Reichs-A. kv. | 96,00 | 95,90 | Drsd. Bankaktien | 160,10 | 159,75 |
| 3% „ | 86,30 | 86,25 | Oester. Kreditanst. | 235,10 | 234,25 |
| 3½% Pr. St.-A. kv. | 96,00 | 96,00 | Hamb.-A. Packtf.-A. | 128,60 | 131,40 |
| 3% „ | 86,50 | 86,40 | Nordd. Lloydaktien | 127,60 | 126,70 |
| 3½ Wpr. rit. Pfb. I | 94,10 | 94,10 | Bochumer Gußst.-A. | 283,40 | 283,00 |
| 3½ „ neul. II | 93,60 | 93,75 | Harpener Aktien | 236 70 | 236,25 |
| 3% „ rittersch. I | 83,40 | 83,40 | Dortmunder Union | 139,25 | 138,50 |
| 3% „ neul. II | 83,40 | 83 40 | Laurahütte | 283,60 | 280,00 |
| 3½% opr. ldsch. Pfb. | 92,90 | 92,90 | Ostpr. Südb.-Aktien | 88,75 | 88,90 |
| 3½% pom. „ „ | 93,50 | 93,40 | Marienb.-Mlawka | 79 60 | 97,60 |
| 3½% pos. „ „ | 93,20 | 93,30 | Oesterr. Noten | 84,25 | 84,40 |
| 4% Graud. St.-A. | —,— | —,— | Russische Noten | 216,05 | 216,15 |
| Italien. 4% Rente | 94,70 | 94,50 | Schlußtend. d. Fdsb. | schwkd. | ruhig |
| Oest. 4% Goldrnt. | 99,30 | 99,30 | Privat-Diskont | 5¼% | 5% |
| Ung. 4% „ | 97,00 | 97,00 | | | |

**Chicago**, Weizen, fest, p. Mai: 28./3.: 66 7/8; 27./3.: 65 3/

**New-York**, Weizen, fest, p. Mai: 28./3.: 78 5/8; 27./3.: 76 1/

Bank-Diskont 5½%. Lombard-Zinsfuß 6½%.

### Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 28. März 1900 ist

a) für **inländ. Getreide** in Mark per Tonne gezahlt worden:

| | Weizen | Roggen | Gerste | Hafer |
|---|---|---|---|---|
| Bez. Stettin | 145½—150 | 137—138 | 130—135 | 125—132 |
| Stolp (Platz) | — | — | — | — |
| Anklam do. | 145 | 135 | 130 | 123 |
| Greifswald do. | 144 | 135 | — | 122 |
| Danzig | 150 | 133—135 | 126 | 116—125 |
| Thorn | 138—142 | 125—132 | — | 120—124 |
| Breslau | 130—147 | 131—137 | 123—143 | 117—124 |
| Posen | 131—145 | 124—130 | 113—128 | 117—123 |
| Bromberg | 146 | 129—131 | 116 | 124 |
| Krotoschin | 142—145 | 131—132 | 115—120 | 113—115 |
| Filehne | — | 130 | 125 | 116—136 |
| Nach privater Ermittelung: | 755 gr. p. l | 712 gr. p. l | 573 gr. p. l | 450 gr. p. l |
| Berlin | 152,00 | 141,00 | — | 139,00 |
| Stettin (Stadt) | 147,50 | 138,00 | 135,00 | 128 |
| Breslau | 149 | 137 | 143 | 123 |
| Posen | 145 | 131 | 128 | 123 |

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

| p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede. | 28./3. | 28./3. | 27./3. |
|---|---|---|---|
| Von Newyork nach Berlin Weizen | 79 Cents = | Mk. 175,00 | 174,50 |
| „ Chicago „ „ „ | 65¼ Cents = | „ 163,75 | 163,25 |
| „ Liverpool „ „ „ | 5 sh. 9 1/8 Cts. = | „ 172,00 | 172,75 |
| „ Odessa „ „ „ | 87 Kop. = | „ 166,75 | 166,75 |
| „ Riga „ „ „ | 88 Kop. = | „ 166,00 | 166,00 |
| In Paris „ | 20,20 frcs. = | „ 164,00 | 166,00 |
| Von Amsterdam n. Köln „ | h. fl. — = | „ —,— | —,— |
| Von Newyork nach Berlin Roggen | 62¼ Cents = | „ 156,00 | 155,50 |
| „ Odessa „ „ „ | 73 Kop. = | „ 148,25 | 148,25 |
| „ Riga „ „ „ | 76 Kop. = | „ 150,00 | 150,00 |
| „ Amsterdam nach Köln „ | 135 h. fl. = | „ 147,75 | 147,75 |

**Weitere Marktpreise siehe Drittes Blatt.**

**Statt jeder besonderen Meldung.**

7596] Heute Vormittag 11½ Uhr entschlief sanft nach fünfwöchentlichem Krankenlager an den Folgen der Influenza meine innigst geliebte älteste Tochter, unsere liebe Schwester und Schwägerin

# Toni Busch

im 40. Lebensjahre.

Dies zeigt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

**Marienwerder Wpr.**, den 27. März 1900.

**Alexander Busch.**

---

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Julie** mit dem Apotheker Herrn **Walter v. Gizycki** beehren sich ergebenst anzuzeigen.

**Graudenz,** den 28. März 1900.

**Paul Meissner u. Frau** Rosa geb. Vogt.

Meine Verlobung mit Fräulein **Julie Meissner,** ältesten Tochter des Kaufmanns Hrn. **Paul Meissner** und seiner Frau Gemahlin Rosa geb. Vogt, beehre ich mich ganz ergebenst anzuzeigen. [7605

**Graudenz,** den 28. März 1900.

**Walter von Gizycki.**

---

Die Geburt eines Sohnes zeigen ergebenst an

**Garnsee,** [7613 den 28. März 1900.

**Dr. Hahn u. Frau** Margarethe geb. **Dix.**

---

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, sowie für die reichen Kranzspenden von Nah und Fern bei der Beerdigung meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, insbesondere Herrn Pfarrer Ebel für die trostreichen Worte im Hause wie am Grabe sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank, [7514

**August Kretschmann und Söhne.**

---

Bei meinem Weggange nach Berlin sage ich allen Freunden und Bekannten ein [7244

**herzliches Lebewohl.**

**Hans Rhaue,** Medizinal-Drogist.

---

7539] Das **Sommerhalbjahr** beginnt **Donnerstag, den 19. April.** Zur Annahme neuer Schülerinnen bin ich täglich an den Vormittagen bereit.

**Eine Pensionärin**

findet bei mir noch Aufnahme.

**M. Hohenfeldt, Riesenburg**

---

**Räucherspeck**

short clear, ca. 10 Ctr., à 48 Mk. offerirt [7493

C. Kossakowski, Osterode.

---

## Victoria-Schule.

**(Städtische Höhere Mädchenschule und Lehrerinnen-Seminar.)**

Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag den 19. April vormittags 9 Uhr. Anmeldungen neuer Schülerinnen nehme ich Montag den 16., Dienstag den 17. und Mittwoch den 18. April vormittags von 11 Uhr an in meinem Amtszimmer entgegen. Bei der Anmeldung sind Impf-, Geburts- bezw. Taufschein und Zeugnisse über den etwa bisher empfangenen Unterricht vorzulegen. Aufnahmeprüfungen finden nur Mittwoch den 18. April vormittags von 9 Uhr an statt. [7526

**Graudenz,** den 29. März 1900.

**Knuth,** Direktor.

---

## Klavier-Unterricht

Festungsstraße 25, I Treppe, für **Anf. u. Vorgeschrittene** bis zur **höchsten Stufe** (Methode **Prof. Th. Kullak, Berlin**), **Theorie, Vom Blatt- u. Zusammenspiel. Anleitung z. musikalischen Lehrberuf.**

Näheres durch die Unterz.

**Martha Flindt.**

früher. Lehr. am Th. Kullak'sch. Conserv. z. Berlin. [7070

---

In der Annonce der Firma **M. Prietz & Co., Weißensee,** betreffend große Geldlotterie-Ziehg. am 31. März, ist folgender Zusatz fortgeblieben: [7631

**„Jährlich finden 12 Ziehungen statt".**

---




## Fahrräder

W. Kessel & Co., Danzig.

---

**Concert-** Mundharmonikas ff. abgestimmt, mit **Glocken** u. Schule p. St. Mk. 2,50 gegen Nachn. **Max Lucke,** Musikwerke, **Braunschweig,** Neuestr. 9.

---

Meine **Sprechstunden** finden jetzt [7567

## Gr. Gerbergasse 13

statt. (9 bis 10 Vorm., 3 bis 4 Nachm.)

**Privatklinik und Entbindungs-Anstalt:**

**Danzig,** Poggenpfuhl 22|23.

**Dr. med. M. Semon, Frauenarzt.**

---

Nach längeren Studien in den Kliniken der Professoren Olshausen, Dürsen, Gluck und König in Berlin habe ich mich in **Bromberg niedergelassen** und wohne [7562

## Danzigerstrasse 153.

Sprechstunden: von 9 bis 11 Uhr Vormittags, von 2 bis 4 Uhr Nachmittags.

**Bromberg,** den 27. März 1900.

**Dr. Hoppe,**

**prakt. und Frauenarzt.**

---

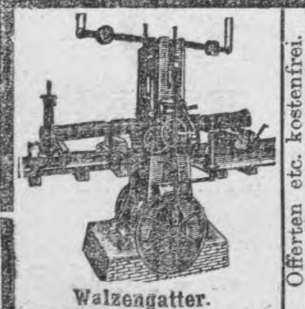
## Schornsteinbau

**Fabrikschornsteine jeder Art, Reparaturarbeiten, Höherbauen, Binden, Ausfugen und Geraderichten** u. s. w., **Anbringen** und **Untersuchen** von **Blitzableitern,** sowie **Kessel-Einmauerungen** werden schnell und billig unter weitgehendster Garantie ausgeführt. [3266

**Kostenanschläge gratis.**

**Philipp & Westphal, Baugeschäft, Tilsit, Garnisonstr. 13.**

---



Walzengatter.

## Sägegatter

in zahlreicher Constructionen und

## Holzbearbeitungs-Maschinen

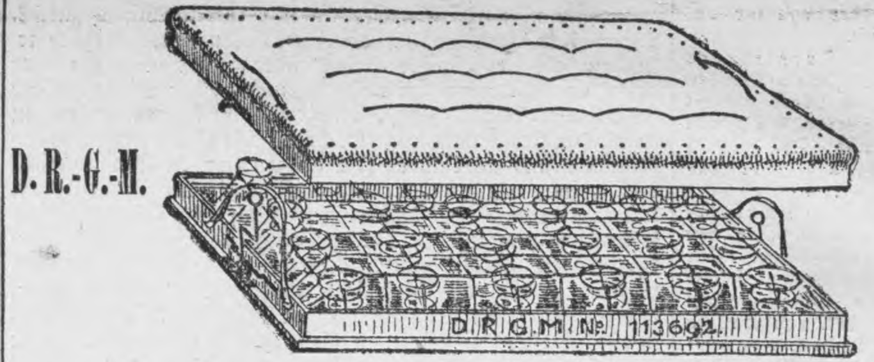
für Bau- u. Möbeltischlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität

**Maschinenfabrik**

Offerten etc. kostenfrei.

**C. Blumwe & Sohn, Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.**

---

D. R.-G.-M. 

113 692.

## Zerlegbare Sprungfedermatratzen.

**Hygienisch unübertroffen, da Lüften und Reinigen spielend leicht. Elastizität und Haltbarkeit unerreicht.**

**Alleinanfertigungsrecht** und **Vertrieb** für die Städte und Landkreise **Bromberg, Thorn, Culm, Graudenz, Inowrazlaw.** [7566

**Fr. Hege, Möbelfabrik, Bromberg.**

---

## „Königlicher Hof."

7530] **Sonntag, den 1. April:** Anstich von echtem

## Salvatorbier

(Paulanerbräu zum Münchener Salvatorkeller).

---

*P. P.*

7556] Einem hochgeehrten Publikum von

**Culmsee und Umgegend**

zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich am 1. April d. Js. im Hause des Sattlermeisters Herrn **Stefanski jr., Thornerstraße Nr. 37,** ein

## Drogen-, Farben- und Parfümerie-Geschäft

unter der Firma

## Germania-Drogerie

eröffne. Genaue Kenntnisse der Branche setzen mich in den Stand, allen Anforderungen zu genügen, und wird es mein Bestreben sein, durch reelle und prompte Bedienung mir das Vertrauen des pp. Publikums zu erwerben und zu erhalten.

Indem ich bitte, mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne ich Hochachtungsvoll

**Georg Kühl, Culmsee.**

---

Dem geehrten Publikum von **Jablonowo und Umgegend** zur gefl. Nachricht, daß ich am 1. April d. J. am hiesigen Orte ein

## Drogen-, Farben- u. Delikatessen-Geschäft

eröffne. Unter Zusicherung koulantester Bedienung bitte ich, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, und empfehle mich Hochachtungsvoll [7608

**Richard Fisch, Jablonowo.**

---

Die Maschinenfabrik von

## Heinrich Lanz, Mannheim

verkaufte im Jahre **1899**

**1449 Stück Lokomobilen**

**807 Dampfdreschmaschinen**

im Jahre **1898**

**1263 Stück Lokomobilen**

**611 Dampfdreschmaschinen**

in allen Grössen, welches Resultat von **keiner anderen Lokomobil- und Dampfdreschmaschinenfabrik d. Kontinents** erreicht worden ist.

## Hodam & Ressler,

**Danzig und Graudenz.**

Generalvertreter v. Heinrich Lanz, Mannheim.

---

## A. Lohrke

## Culmsee Wpr.

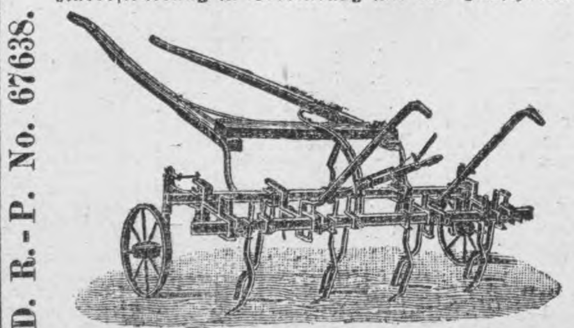
**Fabrik landw. Maschinen**

empfiehlt seine anerkannt vorzüglich arbeitenden

**Momentsteuer - Hackmaschinen**

mit selbstthätiger Räderfeuerung in Verbindung mit den Hackscharen.

D. R.-P. No. 67638.



Vielfach prämiirt.

Schare auch zu anderen Systemen stets auf Lager.

Prospekte und Preise gratis und franko. [3401

---

## 2 Pianinos

1 nußbaum, 1 schwarz, welche längere Zeit vermiethet gewesen, hat billig zum Verkauf oder wieder zu vermiethen [7529

Carl Lerch jr., Graudenz.

---

**Für jed. Wiesenbesitzer unentbehrlich!**

Schmiedeeiserne

## Wiesen-Eggen

**mit aus Stahl gefertigt. abschraubbaren Doppelzähnen u. geschweißten, runden, unzerreißbaren Verbindungsringen,**

**gesetzlich geschützt,**

liefern in folgend. Größen:

Nr. A, ca. 2,20 Meter breit, 5 Gliederreihen in der Länge mit 111 Doppelzähnen, Gewicht ca. 110 Kilo . . . . Mk. 96

Nr. B, ca. 2,20 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge mit 96 Doppelzähnen, Gewicht ca. 95 Kilo. . . . . Mk. 85

Nr. C, ca. 1,60 Meter breit, 4 Gliederreihen in der Länge mit 81 Doppelzähnen, Gewicht ca. 60 Kilo . . . . Mk. 53

## Hodam & Ressler

**Maschinenfabrik**

**Danzig u. Graudenz.**

---

**7 Ctr. Bienen-Honig**

garant. rein, kalt ausgelassen, stehen noch zum Verkauf, à Ctr. für 65 Mark, bei [7461

R. O. Schneider, Imker, Wiese b. Gorgenthal Ostpr.

---

**Unsere Schneider-Werkstätten**



zählen zu d. **größt.** Deutschlands und uns. jährl. steigenden Absatz verdanken wir uns. treu gehaltenen Prinzipien: **Nur gute, vorzügliche Stoffe in bester dauerhaftester Verarbeitung** zu liefern. — Wer für sich u. die Seinen **Herren-Garderoben** benöthigt, verlange uns. „Anleitung zum Maaßnehmen", welche wir ebenso wie Stoffproben **gratis** u. **franco** liefern. Wir offeriren aus reinwoll. Stoffen **nach Maaß** gearbeitet:

**Herren-Jacket-Anzug** Mk. 34.50

**Herren-Paletot** . . . „ 28.50

**Herren-Hosen** . . . „ 9.75

**Büsing & Zeyn, Hamburg** 75.

---

## Cassablocks

in allen Größen empfiehlt

**Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

---

**Stoffe** zu Anzügen: Zwirnbuckskins (Pfeffer u. Salz) v. 1,50 Mk. a., Cheviots 1,50, 2,50, 3,50 u. theurer, schwarz. Tuch u. Satin v. 2,80 p. Mtr. a., sow. feinste Saisonneuheiten für jeden Zweck. Paletotstoffe, Loden, Damentuche in großartiger Auswahl versendet direkt an Private **Richard Bauer, Finsterwalde.** Must. grat. u. franko. **Reste spottbill.** [6067

---

7572] **Eine sehr gut erhalt.**

## Ladeneinrichtung

**passend für Galanterie- und Kurzwaaren** 2c., **hat preiswerth abzugeben.**

**Hermann Citron,** Inowrazlaw.

---

**Ernst Klose**

**Handelslehranstalt Graudenz, 31 Oberthornerstraße 31.**

**Unterricht in**

## Buchführung

aller Systeme. **Handelskorrespondenz,** Wechsellehre, Schönschreiben 2c.



**Maschinen-Schreibschule**

**Ernst Klose, Graudenz**

**Unterricht in der Handhabung der gebräuchlichsten Schreibmaschinen.**

**Stenographie-Schule**

**Ernst Klose, Graudenz**

**Ausbildung von Herren und Damen zu „Geschäfts-Stenographen".** **Maschinenschreiber** (Herren u. Damen), auf erstklass. Maschinen angelernt, in **Geschäfts-Stenographie** ausgebild. u. mit **Buchführung** vertraut, sind knapp u. erhalten solche durch mich, infolge entsprechender Verbindungen mit mehreren Großstädten, reichlichen Stellennachweis.

**Eintritt täglich.**

Man verlange Prospekt.

## Ernst Klose,

**Handelslehranstalt**

**Graudenz**

**31 Oberthornerstraße 31.**

---

6297] Eine **landwirthschaftl. Maschinenfabrik, Aktienges.,** die in Westpreußen eine Filiale errichtet und deren Fabrikate gerne gekauft werden,

## sucht Herren

die in landwirthschaftlichen Kreisen gut eingeführt sind, zum Vertrieb ihrer Fabrikate gegen hohe Bezüge. Gefl. Meld. **sub F. Z. 943 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

---

Ich habe mich mit dem heutigen Tage in **Danzig** als

## Frachtbestätiger

niedergelassen. [7615

**A. Lipinski,** Drehergasse 20.

---

**Hohlschleiferei** u. Messerschmiede **Splett, Bromberg.** Neu-Anfertigung und Reparatur sämmtl. Schneidewaaren. Hohlschleifen von Rasirmessern 50 Pfg. bis 1 Mk. (je nach Dicke). [2490

---

## Pianinos

aus renommirten Fabriken, zu den **billigsten** Preisen, auch auf Abzahlung; zeitweise auch **gebrauchte u. z. Miethe**

Oscar Kauffmann, Graudenz.

Pianoforte-Magazin. [7238

---

## Vereine.

### Bekanntmachung.

**Sonntag, den 8. April cr.,** Nachmittags 5 Uhr,

**ordentliche**

## Generalversammlung

in **Lehmann's Hotel** hier.

Tagesordnung.

1. Geschäftsbericht pro I. Quartal 1900. [7449
2. Festsetzung des Höchstbetrages der Anleihen und Spareinlagen, Bestimmung der Grenze der Kreditgewährung an die einzelnen Genossen.
3. Wahl eines Deputirten zum Verbandstage.

**Rehden,** den 26. März 1900.

**Vorschuß-Verein zu Rehden**

**E. G. m. u. H.**

Dr. Hoffmann. Kulersky. W. Sabinski.

---

## Vergnügungen.

**Danziger Stadt-Theater.**

Freitag: **Die Puppe.** Operette.
Sonnabend: **Don Juan,** Oper.

**Bromberger Stadt-Theater.**

Freitag: **Sodoms Ende.** Trauerspiel von Sudermann.
Sonnabend: **Egmont.**

---

Sämmtlichen durch die Post zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine illustr. Empfehlung über mannigfache landwirthschaftliche Maschinen u. Geräthe von **H. Kriesel** in **Dirschau** bei, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird.

---

**Heute 3 Blätter.**

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 75.

Graudenz, Freitag] [30. März 1900.

## Westpreußische Landwirthschaftskammer.

(Fortsetzung.)

In der zweiten Sitzung beschäftigte man sich mit dem **Fleischschaugesetz.** Der Vorsitzende Herr v. Oldenburg führte folgendes aus: Ich meine, wir stehen vor einer so ernsten Sache, daß die Kammer ihre Stellungnahme klar zum Ausdruck bringen muß in einem Moment, wo es der Staatsregierung daran liegen muß, die Stellungnahme der Kammer kennen zu lernen. In Ostpreußen ist es zu einer Stellungnahme der Landwirthschaftskammer nicht gekommen; dort mag man seine Gründe dafür gehabt haben; für die westpreußische liegt ein Grund, nicht Stellung zu nehmen, nicht vor.

Der Referent Herr Meyer-Rottmannsdorf bedauert, daß die meisten Handelskammern und leider auch der Verband der Industriellen eine unbegreifliche Stellung zu dem Gesetz eingenommen haben. Was bezweckt denn das Gesetz? Es hat lediglich gesundheitliche Zwecke, was aus der Begründung der Gesetzes-Vorlage seitens der Regierung hervorgeht. Nun sollen Büchsenfleisch und Würste nicht mehr eingeführt, die Einfuhr von Pökelfleisch gleich, die von frischem Fleisch vom 1. Januar 1904 ab verhindert werden. Wir wollen im Interesse einer billigen Volksernährung ja Speck, Schmalz 2c. zulassen, aber der Ausschluß von Pökel- und Büchsenfleisch ist das Mindeste. Wird das Pökelfleisch zugelassen, dann fällt der ganze gesundheitliche Zweck ins Wasser. Man denke nur an die in Amerika herrschende Schweinepest, wo jedes verdächtige Thier gleich geschlachtet und gepökelt wird. Interessant ist es nun, die Stimmungen zu sehen, die sich herausgebildet haben. Der Freisinn ist natürlich für alles, was der deutschen Landwirthschaft schadet, zu haben, also auch für die Zulassung von Pökel- und frischem Fleisch. Dabei verlangt er aber uns gegenüber, daß die Hausschlachtungen unter eine Kontrolle gestellt werden, die nicht nothwendig ist, und die allein der Landwirthschaft sechs Millionen Kosten machen wird. Seltsam ist ferner die Haltung der Regierung. Der Reichskanzler hat am 27. April 1898 im Abgeordnetenhause erklärt, daß die Absicht zu einem solchen Gesetz bestehe, und daß die ausländische Einfuhr gleichen gesundheitlichen Maßregeln unterliegen solle, wie der inländische Fleischverkehr. Dann hat aber der Reichskanzler einen Entwurf vorgelegt, der das Inland viel schärfer faßt; von Herrn v. Wangenheim an seine früheren Worte erinnert, hat er gesagt, sein Versprechen durch die Vorlage vollständig erfüllt zu haben. Er hat dann erklärt, daß er sich mit den Kommissionsbeschlüssen nicht einverstanden erklären könne. Ich will mich nicht über dies Verhalten auslassen, denn ich habe schon einmal eine kleine Strafe wegen Beleidigung erhalten; aber als deutscher Mann habe ich vielleicht eine andere Ansicht von der Einlösung eines gegebenen Wortes. Was nun den Leiter unserer auswärtigen Politik, Herrn v. Bülow, anbelangt, so sagte im März die rheinisch-westfälische Zeitung, daß das Auswärtige Amt auf viele Industrielle einen Druck ausgeübt habe, gegen das Gesetz Stellung zu nehmen. Ich kann nicht glauben, daß dies wahr ist; wenn es aber doch wahr ist, so ist es der Anfang vom Ende, der schwerste Fehler, die äußere Politik mit der inneren wirthschaftlichen zu vermengen. Es wäre sehr bedauerlich, wenn wirklich das Auswärtige Amt zu solchem Entrüstungsrummel die Hand bieten sollte. Daß sich aber die Industrie gegen das Gesetz aufgelehnt hat, ob mit oder ohne diese Anregung, ist leider wahr. Es zeigt sich, daß auch bei kleinen Dingen — es handelt sich hier um 19 Millionen — die Industrie der Landwirthschaft nicht nur keinen Vortheil gewähren, sondern sie nicht einmal vor Schaden bewahren will. Scharf zu verurtheilen ist weiter das Vorgehen der Handelskammern, so besonders der Kammer in Hamburg, deren Vorsitzender auf eine Eingabe des deutschen Fleischerverbandes, die sich mit unseren Anschauungen vollständig deckt und auf die Gefahren der unkontrolirten Fleischeinfuhr hinwies, erwiderte, daß sich Seeleute und Passagiere auf See noch ganz anderen Gefahren aussetzen müßten, als dem Genuß ununtersuchten Fleisches. Solche Leute reden von begehrlichen Agrariern! Ein großer Industrieller hat gesagt, das Gesetz diene nur zur Bereicherung des Großgrundbesitzes. Daraus ersehen Sie die Verlogenheit des Freisinns und des Großkapitals, und gegen solche Waffen ist schwer anzukämpfen. Herr Schrader von der freisinnigen Vereinigung ist sogar soweit gegangen, daß er gesagt hat, die deutsche Trichine sei viel gefährlicher als die amerikanische, ist aber sofort eines Andern belehrt worden. Die Gefahr, mit der man uns graulich machen will, daß es einen Zollkrieg mit Amerika geben könne, wenn wir so mit unserer inneren wirthschaftlichen Gesetzgebung vorgehen, kann doch nur Kinder schrecken. Amerika führt ja zu uns doppelt so viel Waaren ein, als wir dorthin aus, und da wird es wegen neunzehn Millionen gleich einen Zollkrieg geben! Im Allgemeinen sind wir bei uns in Deutschland der Sammelplatz für das Schundfleisch der ganzen Welt; was nirgend anderswo untergebracht werden kann, schiebt man zu uns ab. Aber nicht nur in gesundheitlicher, sondern auch in wirthschaftlicher Hinsicht, im Interesse unserer Mittelstandspolitik, ist das Gesetz für uns eine Nothwendigkeit, um nicht das Fleischgewerbe zu ruiniren, und dann im Interesse der deutschen Landwirthschaft. Wenn man fragt, was das Gesetz der deutschen Landwirthschaft wirklich bringt, so ist zu erwidern, daß das Gesetz vielleicht eine ganz geringe Preiserhöhung des guten frischen Fleisches herbeiführen wird. Und da der Unsinn von Bereicherung! Hier wird über eine Fleischvertheuerung gezetert, die wahrscheinlich garnicht eintritt, während der Freisinn sich durch die Schlachteinrichtungen in den großen Städten gewaltige Einnahmen auf Kosten der Fleischkonsumenten verschafft. Ich bitte also um eine klare Stellungnahme. Eine Abschwächung der Beschlüsse der 2. Lesung des Reichstages ist für die Landwirthschaft unannehmbar, und besonders wende ich mich gegen das Pökelfleisch, welches absolut nicht zu untersuchen ist. Die Zulassung von ganzen Thierkörpern vom Jahre 1904 ab ist nicht so gefährlich, doch bin ich aus gesundheitlichen Gründen nicht dafür. Ich schlage folgende Resolution vor:

„Die Fassung, welche die zweite Lesung im Reichstage dem Fleischbeschaugesetz gegeben hat, stellt in Bezug auf die gesunde Ernährung des Volkes einen erheblichen Fortschritt dar. Die deutsche Landwirthschaft ist deshalb trotz der schweren Nothlage, in der sie sich befindet, bereit, die ihr durch das Gesetz auferlegten erheblichen Lasten zu tragen. Diese Beschlüsse der zweiten Lesung des Reichstages stellen aber das Mindestmaß dar, welches im Interesse der Konsumenten und der deutschen Landwirthschaft gefordert werden muß. Insbesondere würde die Zulassung des Pökelfleisches die gesundheitlichen Errungenschaften der Beschlüsse zweiter Lesung vernichten und die Landwirthschaft der dann durch Gesetz begünstigten Schundkonkurrenz des Auslandes preisgeben. Jeder Abschwächung der Beschlüsse der zweiten Lesung ist die Ablehnung der Gesetzesvorlage vorzuziehen."

Herr Holtz-Parlin als **Korreferent** steht persönlich und wirthschaftlich auf demselben Standpunkt und hat nichts gegen die Resolution einzuwenden bis auf den letzten Satz. Ueber die Konsequenz der Ablehnung des Ganzen müsse man sich doch einig werden. Der Werth der Untersuchung des Fleisches sei dem Auslande gegenüber ganz gering. Man würde die Forderungen vielleicht noch höher gestellt haben, wenn man nicht das Scheitern des ganzen Gesetzes fürchtete. Was nun in der 2. Lesung zu Stande gekommen, ist auf Grund von Kompromissen geschehen, und wir haben vorher auch Fühlung noch oben genommen, um das Mindestmaaß unserer Wünsche festzustellen. Wäre nun an diesem Kompromiß erst gerührt worden, so wäre die ganze Sache so gut wie verloren gewesen. Nun haben sich zwischen der zweiten und dritten Lesung große Vorgänge abgespielt, die mannigfachsten Einflüsse sind geltend gemacht, Warnungen gelangten von Amerika herüber und machten Alles mobil. In der ganzen Handelswelt, die doch monatelang vorher unterrichtet war, vollzog sich plötzlich ein Umschwung, alles wurde per Draht alarmirt. Was nun machen! Wird wieder eine Abschwächung versucht, so führt das zur Ablehnung, und Alles bleibt beim Alten.

Der Herr Staatssekretär von Posadowsky hat mit einem großen Theil der Regierung die ernste Absicht, die deutsche Landwirthschaft zu schützen. Das Gesetz deshalb abzulehnen, wenn es nicht ganz durchgeht, liegt nicht im Interesse der deutschen Landwirthschaft. Ich empfehle also, den Antrag Meyer anzunehmen, nur nicht bis zur äußersten Konsequenz der gesammten Ablehnung zu gehen. Jedenfalls wird vor der dritten Lesung noch eine Kommission zusammentreten und sehen, was sie als Aeußerstes bewilligen kann. Und da wird man schon die Interessen der deutschen Landwirthschaft wahrnehmen, ohne vielleicht durch allzu straffe Spannung das Gesetz zu Fall zu bringen. Es ist immerhin gut, wenigstens etwas die jetzige laxe Handhabung der Handelspolitik umzugestalten.

Herr Gropius-Hohenstein: Nein und dreimal nein! Ich bleibe auf dem letzten Zusatz bestehen. In welch unerhörtem Maße haben wir hier wieder nachgegeben, um es dahin zu bringen, daß eine Mehrheit im Reichstag einen agrarischen Wunsch angenommen hat. Und nun soll plötzlich ein Riegel vorgeschoben werden! Nein, das geht nicht. Wir müssen darlegen, daß das Gesetz, so, wie es jetzt ist, das Mindeste ist. Wozu immer nachgeben! Donnerwetter noch mal! Ein Weniger ist überhaupt kein Gesetz.

Herr Meyer-Rottmannsdorf: Eine Abschwächung wäre für die deutsche Landwirthschaft verhängnißvoll. Fällt das Gesetz durch, so bleibt es noch 1 bis 2 Jahre beim Alten, aber einmal muß von der Regierung die Sache doch geregelt werden. Die schlesische und brandenburgische Kammer haben übrigens auch eine Resolution gefaßt, die ganz unseren Wünschen entspricht.

Herr v. Oldenburg: Ich halte den Moment für einen so außerordentlich wichtigen, weil ich das Gefühl habe, daß hier seitens der Regierung für unsere westpreußischen Landwirthe und die ganze Landwirthschaft unseres Vaterlandes überhaupt in dem Mehr oder Weniger ein Fühler erblickt wird für die Geschäfte, die uns bei den neuen Handelsverträgen zugedacht werden. Es ist zu verstehen, wenn Herr Holtz eine etwas abgeschwächte Stellung einnimmt, da er naturgemäß dem Eindruck der Verhandlungen im Reichstage unterliegt. Da muß eben das Land frisches, unmittelbares Leben zuführen und der Volksansicht Ausdruck geben. Ich empfehle die Annahme der Resolution.

Die Resolution Meyer wurde nunmehr unter lebhaftem Beifall einstimmig angenommen.

Herr v. Oldenburg: Wir leben nun in einer Zeit, in der es Sitte geworden ist, sich mit Bitten an die Allerhöchste Stelle zu wenden. Dieses Vorgehen ist mir im Allgemeinen nicht sympathisch, dazu steht uns die Person unseres Kaisers und Königs zu hoch über allen Parteien, so daß wir Bedenken haben mußten, sie mit unseren Bestrebungen in Verbindung zu bringen. Es ist aber jetzt eine so eigenthümliche Lage, daß alle Vertreter der deutschen Landwirthschaft, die auch Fühlung mit maßgebenden Stellen in der Regierung haben, sich veranlaßt gesehen haben, an den Thron heranzutreten. Ich würde aber auch dann diesen Vorschlag nicht machen, wenn ich nicht die persönliche Auffassung hätte, daß wir vor einem wichtigen Scheidungswege stehen in der Gruppirung der Parteien zur Regierung. Daher überwinde ich meine Scheu und schlage Ihnen ein Telegramm an den Kaiser vor. Dieses in seinem Wortlaut schon mitgetheilte Telegramm wurde einstimmig angenommen. Desgleichen das schon mitgetheilte Telegramm an den Landwirthschaftsminister. (Schl. f.)

## Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. März.

— **Die neuen preußischen Grenzlegitimationsscheine** unterscheiden sich ganz wesentlich von den russischen Scheinen. Während die letzteren ausdrücklich „zur Reise und Rückreise über die preußische Grenze längs dem ganzen russisch-preußischen Grenzrayon" berechtigen, haben die neuen preußischen Scheine den alten Text „zur Reise nach . . . . . . in Rußland resp. bis drei Meilen von der Grenze und zurück" beibehalten. Die Vorderseite der neuen Karte enthält den deutschen und russischen Text, die Rückseite das deutsche und russische Signalement, sowie die Strafbemerkung aus § 363 des R.-Str.-G.-B. Die Thatsache, daß (im Gegensatz zu den russischen Scheinen) auch die Rückseite bedruckt ist, hat zu neuen Schwierigkeiten Veranlassung gegeben. Das russische Zollamt in Krottingen bei Memel hat erklärt, die Rückseite müsse für die Abstempelung frei bleiben, und es würden demzufolge die neuen Scheine nur unter Vorbehalt und auf jederzeitigen Widerruf zugelassen.

— [**Wahlbeschränkung.**] Bei der letzten Landtagswahl für den Wahlbezirk Filehne-Czarnikau-Kolmar, bei welcher Herr Regierungspräsident z. D. v. Colmar-Meyenburg gewählt worden war, wurde in Schneidemühl von dem Bürgermeister den liberalen Wählern bekanntlich nicht gestattet, sich aus den zur Einsichtnahme ausgelegten Wählerlisten Notizen oder Abschriften zu machen. Auf telegraphische Beschwerde des Direktors Ernst hatte der Minister des Innern Abhilfe geschaffen, der betreffende Bescheid war indessen erst am 15. Oktober nach 6 Uhr Abends in die Hände des Beschwerdeführers gelangt, um welche Zeit die Auslegung der Listen geschlossen wurde. Die Sache hat mit zu einem Wahlprotest geführt. Die Wahlprüfungs-Kommission des Abgeordnetenhauses hat nun einstimmig beschlossen, daß in dem Verbote der Anfertigung von Notizen und Abschriften ein Verstoß gegen die über das Wahlverfahren geltenden Vorschriften von solcher Tragweite zu erblicken sei, daß an sich die sämmtlichen Wahlmännerwahlen im Stadtbezirke Schneidemühl für ungiltig zu erachten und bei der Berechnung des Stimmenverhältnisses außer Ansatz zu bringen seien. Da dem gewählten Kandidaten noch immer eine kleine Mehrheit bleibt, ist die Wahl des betreffenden Abgeordneten giltig geblieben.

— [**Besitzwechsel.**] Der Gutsbesitzer Behnisch aus Duschkowo, Kreis Kosten, hat sein 500 Morgen großes Gut für 147 000 Mark an den Wirthschaftsinspektor Müller in Szoldry verkauft.

— [**Namensänderung.**] Dem Haushälter Joseph Musiolik in Ostrowo ist die Führung des Familiennamens „Mai" gestattet worden.

— [**Personalien von der Regierung.**] Die Regierungsreferendare Stubenrauch aus Köslin und Modrow aus Stralsund haben die zweite Staatsprüfung für den höheren Verwaltungsdienst bestanden.

— [**Personalien vom Gericht.**] Der Landrichter Plath in Graudenz ist zum Landgerichtsrath und der Amtsrichter Sperber in Schwetz zum Amtsgerichtsrath ernannt. Der Rechtskandidat Otto Hallmann aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Christburg zur Beschäftigung überwiesen.

Der Gerichtssekretär Janke ist von Exin nach Pleschen und der Gerichtssekretär Gabriel von Wollstein nach Exin versetzt.

Der Gerichtsassessor Isidor Todtenkopf in Gr.-Konarczin ist unter Entlassung aus dem Justizdienst zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Flatow zugelassen.

— [**Personalien von der Bauverwaltung.**] Die einstweilige Verwaltung des Meliorationsbauamts II zu Königsberg ist dem Regierungsbaumeister Heimerle in Neiße, die Verwaltung des Meliorationsbauamts I dem Meliorationsbauinspektor daselbst übertragen worden. In gleicher Amtseigenschaft sind versetzt: der Regierungs- und Baurath Münchow in Düsseldorf auf das neu errichtete Meliorationsbauamt zu Allenstein; der Regierungs- und Baurath Danckwerts in Königsberg i. Pr. auf das Meliorationsbaumt zu Kassel.

Der Land-Bauinspektor Carsten ist von Berlin nach Danzig versetzt und der Regierungs-Baumeister Evers in Bromberg zum Meliorations-Bauinspektor ernannt.

— [**Personalien von der Post.**] Der Oberpostdirektor Kempte ist von Köslin nach Minden versetzt; zu seinem Nachfolger ist der Oberpostrath Kranich aus Halle a. S. ernannt.

* **Schönsee**, 28. März. Der 6jährige Knabe Wladislaus Conrad setzte beim Spielen mit Streichhölzern ein Insthaus des Gutsbesitzers Möller in Brand. Bei den Rettungsarbeiten zog sich der Arbeiter Muchewitz gefährliche Brandwunden zu. — Der Herr Regierungspräsident hat genehmigt, daß zur Ausbeutung des bei Siegfriedsdorf entdeckten Kieslagers für die Zwecke des Bahn-Neubaues Schönsee-Strasburg eine Arbeits-Eisenbahn auf dem Sommerwege der Chausseestrecke Schönsee-Siegfriedsdorf vorübergehend eingerichtet wird.

[] **Marienwerder**, 27. März. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung theilte Herr Fabian mit, welche Erleichterungen die mit Kreisabgaben übermäßig belastete Stadt Marienwerder laut einem Beschluß des Kreis-Ausschusses zu erwarten habe. Im Anschluß daran hob der Stadtverordnetenvorsteher Herr Böhnke hervor, daß es erfreulich sei, daß der Kreis-Ausschuß anerkannt hat, daß die Stadt unter der großen Last der Kreissteuern sehr zu leiden habe und daß die Vertreter der Stadt im Kreistage beabsichtigen, zu beantragen, daß zur Entschädigung der Städte des Kreises in den Etat des Kreistages 6250 Mk. für Straßenbauten u. s. w. eingestellt werden, von denen Marienwerder 5000 Mk., Mewe 1000 Mk., Garnsee 250 Mk. erhalten solle, ohne daß die Städte verpflichtet sein sollen, nachzuweisen, wozu die empfangenen Beihilfen verwendet worden seien. Marienwerder habe in dem abgelaufenen Jahrzehnt durchschnittlich in jedem Jahre 17000 Mk. zur Unterhaltung der Straßen, Neupflasterungen und Verzinsung der zu Neupflasterungen aufgenommenen Anleihe verwandt und viele Wohlfahrtseinrichtungen der Stadt kommen auch den Bewohnern des platten Landes zu gute, ohne daß diese etwas zu den Kosten beigetragen haben; daher sei es billig, daß der Stadt für derartige Zwecke eine weitere Unterstützung aus Kreismitteln zuerkannt würde. Herr Beigeordneter Granzin sprach der Versammlung den Dank für die ihm in der vorigen Sitzung gewährte Gehaltserhöhung aus und erklärte sich auf Wunsch der Versammlung dazu bereit, die Vertretung des Amtsanwalts niederzulegen. Da zu der zweimaligen Ausschreibung der seit dem 1. Januar an der höheren Mädchenschule erledigten ersten Oberlehrerstelle bei dem Mangel an Neusprachlern nur wenige Meldungen eingelaufen sind, beabsichtigt der Magistrat, die Stelle mit dem Endgehalt nochmals auszuschreiben. Auf den Antrag der Finanz-Kommission aber wurde beschlossen, mit Rücksicht darauf, daß Fräulein Kurtze zum 1. April als Oberlehrerin hierher berufen worden ist, vorläufig von der nochmaligen Ausschreibung der Stelle Abstand zu nehmen. Ferner wurde beschlossen, die Ertheilung des evangelischen Religionsunterrichts im Seminar dem Herrn Domprediger Grunau gegen eine Entschädigung von jährlich 400 Mk. zu übertragen. Die im Rechnungsjahr 1899 vorgekommenen Etatsüberschreitungen von 4055 Mk. wurden genehmigt und auf Antrag des Magistrats und der Finanzkommission einem von schweren Schicksalsschlägen heimgesuchten städtischen Unterbeamten eine einmalige Unterstützung von 100 Mk. bewilligt.

[] **Marienwerder**, 28. März. In unserer Haushaltungsschule endete heute der Jahreskursus, an welchem 18 Schülerinnen der ersten Klasse theilgenommen haben. Aus diesem Anlaß wurde ein Prüfungskochen veranstaltet. Die Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins, Frau Regierungs-Präsident v. Horn, beehrte die Haushaltungsschule mit ihrem Besuch.

B **Tuchel**, 28. März. Seit dem 17. März v. Js. ist der Rentenempfänger Mathias Pstrong aus Städtisch Rudabrück verschwunden. Da jetzt das Gerücht sich verbreitet hat, Pstrong sei ermordet und alsdann beseitigt worden, ist der Staatsanwaltschaft in Konitz Anzeige erstattet worden.

m **Dt.-Eylau**, 28. März. Seit Sonntag wird der Proviantamtsarbeiter Rilka vermißt. Er hatte sich auf Schlittschuhen auf den Geserichsee begeben, um an einer entfernteren Stelle zu angeln. Da man annimmt, daß der Mann ertrunken ist, hat man den See abgesucht, jedoch nichts gefunden. Der Verschwundene hinterläßt eine Frau und 8 Kinder. — Es wird beabsichtigt, das alte, baufällige Stadtschulgebäude neben der evangelischen Kirche, welches seit einem halben Jahr leer steht, abzubrechen und auf der Stelle ein Rathhaus zu erbauen. Dieses soll Räume für den Magistrat, die Polizei, die Kämmereikasse, eine Wohnung für den Bürgermeister und einen Rathskeller enthalten. Die Kosten werden auf 80 000 Mk. veranschlagt.

[] **Neustadt**, 28. März. In der Stadtverordneten-Versammlung wurde der Hauptetat in Einnahme und Ausgabe auf 74 300 Mark festgesetzt (nach der Vorlage 76000, so daß 1700 Mark gestrichen). An Gemeindesteuern sind 60000 Mark aufzubringen, und zwar als Zuschläge zu den Realsteuern 180 Prozent und zur Staatseinkommensteuer 200 Prozent, während von dem Magistrat 185 bezw. 210 Proz. vorgeschlagen waren. Die Wahl des Referendars a. D. Trauthan zum Bürgermeister unserer Stadt auf eine zwölfjährige Amtsdauer ist von dem Regierungspräsidenten bestätigt, und die Einführung wird noch in dieser Woche durch den Landrath Grafen Keyserlingk stattfinden.

r **Schöneck**, 28. März. In der gestrigen Stadtverordneten-Versammlung wurde der Haushalts-Etat in Einnahme und Ausgabe auf 48836 Mk. festgesetzt. An Kommunalabgaben sind 35388 Mk. aufzubringen. Zur Deckung der Ausgaben werden erhoben werden: 380 Proz. der Einkommensteuer, 300 Proz. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer und 100 Prozent der Betriebssteuer. Der Etat ist gegen das Vorjahr um 2000 Mk. gewachsen; es ist deshalb der Zuschlag zur Einkommensteuer um 10 Prozent erhöht worden. Für den Chausseebau Schöneck-Reinwasser-Kleschkau-Pr.-Stargarder Kreisgrenze wurden die Kosten für den Grunderwerb im Stadtbezirk bewilligt.

* **Tiegenhof**, 28. März. Heute um 4½ Uhr Morgens brach durch eine Explosion in der berühmten Machandel-

fabrik der Firma Heinrich Stobbe im Innern des Brennereigebäudes Feuer aus, welches durch den aus den Apparaten ausströmenden Spiritus reichlich Nahrung fand. Der freiwilligen Feuerwehr gelang es, den Brand zu bewältigen. Ein von der Stadt vor Kurzem angekaufter Wasserzubringer hat sich bei dieser Gelegenheit glänzend bewährt. Der Betrieb der Fabrik ist, da die Reserve-Apparate erhalten blieben, nicht gestört. Der diensthabende Arbeiter Peter Meyer kam beim Ausbruch des Feuers lichterloh brennend aus der Fabrik gestürzt und wäre sicher verbrannt, wenn nicht der inzwischen hinzugekommene Kellermeister Richert die Flammen erstickt hätte.

**Königsberg**, 28. März. In der Stadtverordneten-Versammlung wurden 1046957 Mk. zur inneren Ausrüstung der neuen Gasanstalt und die Mittel zur Entsendung einzelner städtischer Techniker zur Pariser Weltausstellung bewilligt.

‖ **Osterode**, 27. März. Die Delegirtenversammlung des Kreiskriegerverbandes war von den Kriegervereinen Osterode, Liebemühl, Locken, Geyerswalde, Roeschken und vom Verein ehemaliger Gardisten beschickt. Der Kassenbestand ist so günstig, daß von der Erhöhung der Beiträge abgesehen werden kann. In den Vorstand wurden die Herren Bürgermeister Elwenspoek als Vorsitzender, Steuerinspektor Herrmann als Stellvertreter, Kaufmann Hoppenrath als Schriftführer, Rentner Collier als Stellvertreter, Oberpostsekretär Brosemann als Kassirer, Kaufmann Gonschor als Stellvertreter, ferner Brauereibesitzer Mierau aus Liebemühl, Obersteuerkontroleure Arndt aus Hohenstein und Damrau aus Gilgenburg, Kumprach aus Gr.-Nappern, Förster Hein aus Locken, Gasthofbesitzer Starke aus Geyerswalde und ber. Steueraufseher Hubrich von hier als Besitzer gewählt. Als Delegirte zum Provinzialkriegerverband in Königsberg werden der Kreiskriegerverbands-Vorsitzende und ein Vertreter des hiesigen Kriegervereins abgesandt. Das im Sommer stattfindende Kreiskriegerverbandsfest soll in Liebemühl, oder wenn der dortige Verein zurücktritt, in Geyerswalde gefeiert werden.

**Osterode**, 28. März. In den Ruhestand tritt am 1. April der Kreissekretär Herr Kanzleirath Borke. Er hat ununterbrochen 40 Jahre hindurch dieses Amt im Kreise, 26 Jahre im Nebenamt die Reichsbanknebenstelle, zeitweilig auch die Amtsanwaltschaft verwaltet.

+ **Tilsit**, 28. März. Gestern Abend starb Herr Kaufmann Otto Kroll. Er war eine Reihe von Jahren Stadtverordneter. Die freisinnige Volkspartei verliert in dem Verstorbenen ein langjähriges eifriges Mitglied. Ebenso verliert der Handwerker-Verein ein unermüdliches Vorstandsmitglied.

(.) **Wormditt**, 28. März. Der seltene Fall, daß ein Fahnenflüchtiger sich der Behörde selbst stellt, hat sich hier ereignet. Der Eigenkäthner Kelsch aus Bürgerwalde hatte im Jahre 1893 eine zweijährige Dienstzeit beendet und war als Gefreiter zur Disposition entlassen. Im dritten Jahre wurde er wieder eingezogen und machte sich nun der Fahnenflucht schuldig. Vor einigen Jahren verheirathete er sich und benutzte hierzu die gestohlenen Militärpapiere seines Onkels, der nur einige Jahre älter war. Er hat sich nun dem hiesigen Gendarm gestellt.

s **Mehlsack**, 27. März. Für das Rechnungsjahr 1900 werden in unserer Stadt je 175 Prozent Zuschläge zu den Staatssteuern als Kommunalsteuer erhoben.

**Memel**, 27. März. Im Alter von 77 Jahren starb der Stadtälteste und frühere Beigeordnete Herr Eduard König. Er hat über ein halbes Jahrhundert in unserer Stadt gelebt und in ihrem öffentlichen Leben Jahrzehnte hindurch eine hervorragende Rolle gespielt. Als Vertreter des die Provinzen Ost- und Westpreußen umfassenden preußischen Provinzial-Sängerbundes war er Ausschußmitglied des allgemeinen deutschen Sängerbundes und der Nestor dieser Körperschaft.

♀ **Bromberg**, 28. März. Der hiesige Wohnungsverein begeht in diesem Jahre das Fest seines zehnjährigen Bestehens. In der gestrigen Hauptversammlung wurde die Vertheilung des Gewinns für das Jahr 1899 wie folgt festgesetzt: $4^1/_2$ Proz. für das Geschäftsguthaben, 5 Proz. Miethsdividende (Rückvergütigung), 10 Proz. des Reingewinns zum Reservefonds, die satzungsmäßige Tilgungsquote und außerdem sind 600 Mk. als Einnahme für das nächste Jahr vorgetragen. Der Verein zählt 285 Mitglieder, die Bilanz stellt sich auf 545 294 Mk. Sämmtliche Wohnungen in den Häusern, die der Verein besitzt, sind vermiethet.

**Bromberg**, 28. März. Für den scheidenden Regierungs- und Medizinalrath Herrn Dr. Siedamgrotzky fand ein Abschiedsessen innerhalb des Regierungskollegiums statt. Die Kreisphysici des Bezirks überreichten durch eine Deputation Herrn Dr. S. ein Album mit ihren Photographien und vereinigten sich mit ihm gleichfalls zu einem Abschiedsessen.

F **Schwarzenau**, 27. März. Gestern fand unter dem Vorsitz des Regierungsassessors Herrn Bank aus Bromberg eine gemeinschaftliche Sitzung des Schulvorstandes und der Schulrepräsentanten der hiesigen katholischen Schulgemeinde statt. Der Neubau des baufälligen Schulhauses wurde abermals einstimmig abgelehnt, so daß die Regierung jetzt im Interesse der Schule zu Zwangsmaßregeln schreiten muß. Zu einer Erhöhung des Baufonds erklärten sich die Herren nach langem Zureden bereit.

**Krone a. Br.**, 28. März. In einer feierlichen Sitzung der Stadtverordneten und des Magistrats wurde heute die Ernennung des Magistratsbeigeordneten Herrn Cohn, welcher seit mehr als 30 Jahren in der städtischen Verwaltung thätig ist, zum Stadtältesten verkündet. Herr Cohn wurde durch eine Deputation in den Sitzungssaal geleitet, wo Herr Bürgermeister Haacke nach einer die Thätigkeit der Herrn Beigeordneten würdigenden Ansprache diesem Namens der städtischen Körperschaften eine Adresse überreichte. An diesen Festakt schloß sich eine ordentliche Stadtverordneten-Sitzung, in welcher das Ortsstatut gemäß den Bestimmungen des Kommunalbeamten-Gesetzes festgesetzt wurde.

**Nakel**, 27. März. Mit 2000 Mark war, wie mitgetheilt, der Wirthschaftsinspektor Jahns aus Goncerzewo bei Nakel verschwunden. Unter eigenthümlichen Umständen gelang es, den Jahns in Gnesen zu ermitteln. Ein Unteroffizier des dortigen Dragonerregiments begab sich nämlich in eine Restauration. Hier traf er einen bekannten Herrn; nach erfolgter Begrüßung nahm der Unteroffizier zufällig die Zeitung zur Hand und rief dann aus: „Aber Jahns, Du bist ja mit 2000 Mark durchgegangen!“ Der so Angeredete war thatsächlich der Wirthschaftsinspektor J., doch bestritt er, die That begangen zu haben, und behauptete, es müsse eine Namensverwechselung vorliegen. Alsbald erschien aber ein Polizeisergeant, und diesem gelang es sofort, den leichtsinnigen jungen Mann zum Geständniß zu bringen, infolgedessen seine Verhaftung erfolgte. Wie verlautet, wurden noch 1500 Mark bei ihm vorgefunden.

* **Inowrazlaw**, 28. März. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung erklärte der Stadtbaurath Willkomm, daß die Stadt in etwa vier Wochen mit genügend gutem Wasser versorgt sein werde; infolgedessen wurde vorläufig das Projekt der Erbauung eines vollständig neuen Wasserwerks aufgegeben. Bewilligt wurden aber 10000 Mk. zur Herstellung eines Druckrohres von der neuen Pumpstation nach dem Wasserthurm. In geheimer Sitzung wurden aus den Bewerbern um die erste Bürgermeisterstelle folgende Herren in die engere Wahl gestellt: der zweite Bürgermeister Friedrichs aus Liegnitz, der Bürgermeister aus Brieg, der Amtsrichter Grieß aus Tremessen und der Rechtsanwalt Snoy aus Namslau.

* **Czarnikau**, 26. März. Im Auftrage des Deutschen Flottenvereins hielt heute Abend vor einer Versammlung von etwa 200 Männern Herr Marinepfarrer Andreae aus Charlottenburg einen Vortrag über das Thema: „Eine starke Flotte ist eine Lebensbedingung für unser Vaterland.“ Darauf bildet sich eine Kreisgruppe des Vereins. An den Kaiser sowie an den Präsidenten des Reichstages wurden Telegramme abgeschickt.

△ **Gnesen**, 27. März. Das Schwurgericht verurtheilte den Arbeiter Johann Szalaty von hier zu $2^1/_2$ Jahren Gefängniß, weil er Anfangs Januar hier auf der Straße bei einer Prügelei dem Hausknecht Polcyn einen Messerstich versetzt hat, an dessen Folgen P. starb. Die Prügelei hatte sich daraus entwickelt, daß der halberwachsene Bruder des Polcyn den Vater des Szalaty mit einem Schneeball geworfen hatte. — Die jugendlichen Knechte Johann Nowak und Vincent Trafalski aus Zelaskowo hatten im Sommer Steine auf das Geleise der Kleinbahn Gnesen-Witkowo gelegt und wurden daher wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports zu je sechs Monaten Gefängniß verurtheilt. — Die Magd Petronella Defitowski aus Miloslaw wurde wegen Kindesmordes zu sechs Jahren Zuchthaus verurtheilt.

z **Stolp**, 28. März. Als gestern Nachmittag der Güterzug 4103 von Stolp auf der Haltestelle Gr. Boschpol eingetroffen war und der Zugführer die vorgeschriebene Revision ausführte, vernahm er aus einem verschlossenen Güterwagen herausdringendes Gespräch. Es wurde hierauf eine Leiter herbeigeschafft und diese an den Wagen, dessen eine Luke nicht geschlossen war, angelegt, um das Innere übersehen zu können. Es wurde nun festgestellt, daß sich in dem Wagen, welcher mit Umzugsgut beladen war, drei Knaben im Alter von 15, neun und sieben Jahren befanden, welche anscheinend von ihren Eltern bei der Beladung des Wagens in Lauenburg unbemerkt in den Wagen eingeschmuggelt worden waren, in der Absicht, sie auf diese Weise ohne Lösung von Fahrkarten nach der Bestimmungsstation des Umzugsgutes Vandsburg zu befördern. Der Wagen wurde nunmehr geöffnet und die drei Kinder entfernt. Der älteste Knabe gestand bei dieser Gelegenheit, daß er schon früher einmal in einem mit Umzugsgut beladenen Wagen von Stolpmünde nach Lauenburg gefahren sei. Der Aufenthalt der Kinder in dem verschlossenen Wagen würde bis zu dem Zeitpunkt der Ankunft bezw. der Entladung auf der Bestimmungsstation 48 bis 60 Stunden gedauert haben.

br. **Köslin**, 28. März. Für die in Stolp zu errichtende Handelskammer wurden heute für den zweiten Wahlbezirk Köslin, umfassend die Kreise Köslin, Kolberg-Körlin, Schivelbein, Neustettin, Belgard und Schlawe, für die dritte Abtheilung Herr Erich Siecke in Köslin, für die zweite Abtheilung die Herren Wilhelm Werner und Wilhelm Strahl-Köslin und Reinhard Miezke in Kolberg, sowie für die erste Abtheilung die Herren C. Ascher-Köslin, Konsul John in Rügenwalde, Eschenbach in Zanow und O. Hindenberg in Kolberg gewählt.

**Köslin**, 27. März. Sein 50jähriges Amtsjubiläum hat der 83jährige Pastor Höppner in Konikow gefeiert. Der Jubilar verwaltet seit 1868 in [illegible] ein geistliches Amt. Es ist ihm der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

**Landsberg a. W.**, 28. März. Der deutsche Ostmarkenverein veranstaltete gestern eine Versammlung, die von vielen deutschen Patrioten besucht war. Dr. Bovenschen aus Berlin hielt einen Vortrag über „das Polenthum und die Bestrebungen des deutschen Ostmarkenvereins“. Nach dem Vortrage bildete sich hier eine Ortsgruppe.

## Verschiedenes.

— **Die große Kaiserglocke** für die Protestationskirche in Speyer ist eingeweiht worden. Da die Glocke als ein Denkmal für Kaiser Wilhelm I. angesehen wird, so gestaltete sich die Feier zu einem patriotischen Festakte, bei dem auch Katholiken und Israeliten mitwirkten. Das Material der Glocke stammt von französischen Geschützen; sie kostet 22000 Mk. und wiegt 190 Centner, ist $2^1/_2$ Meter hoch und hat einen Durchmesser von beinahe $2^1/_2$ Meter.

— **In der Friedenshütte** der Oberschlesischen Eisenbahnbedarfs-Aktiengesellschaft bei Gleiwitz zerstörte das Feuer einen Theil der Walzwerke. Der Schaden beläuft sich auf über eine halbe Million Mark und ist durch Versicherung gedeckt.

— **Im Militärbefreiungsprozeß** zu Elberfeld machte der Zeuge Agent Westermann-Elberfeld folgende Aussage betreffs des Korbach, der in diesem Prozeß schon als Zeuge vernommen worden ist: Ich verkehrte viel bei Ott und Korbach. Daß Strucksberg sich mit Freimacherei beschäftigt, habe ich erst später erfahren. Eines Tages nahm mich Korbach in sein Privatzimmer und sagte zu mir: Was ich Ihnen jetzt sage, bleibt unter uns. Wenn Sie es weiter erzählen, dann bestreite ich es und beschwöre, daß Sie gelogen haben. Sie kommen doch überall umher und lernen viele militärpflichtige junge Leute kennen, die gern vom Militär freikommen wollen. Wenn Sie junge Leute kennen lernen, die dienen sollen und nicht gern wollen, so bringen Sie sie mit mir in Verbindung. Ich weiß Mittel und Wege, um sie vom Militär frei zu bekommen. Dabei ist ein schönes Stück Geld zu verdienen.“ (Große allgemeine Bewegung.) Ich war über diese Bemerkung derartig bestürzt, daß ich garnicht wußte, was ich dazu sagen sollte. Ich wollte zunächst sofort Anzeige machen, aber ich mochte nicht den Denunzianten spielen. Westermann gab weiter an, daß er den Inhalt der Unterredung seiner Frau und dem Kaufmann Dümmler jr. mitgetheilt habe. Diese Personen sollen deshalb als Zeugen vorgeladen werden, ebenso soll Korbach nochmals vernommen werden. — Im weiteren Verlauf der Verhandlung erklärt der Auditeur Justizrath Hengstenberg-Düsseldorf, der Zeuge Petri, der zur Zeit Militär-Untersuchungsgefangener ist, habe ihm gestanden, daß dessen Schwager, der Angeklagte Ott, dem Strucksberg Geld zum Zwecke seiner Befreiung gegeben habe.

Der Erste Staatsanwalt beantragte, wie uns soeben aus Elberfeld gemeldet wird, gegen Dr. Ziel 2 Jahre, gegen Sackermann, Borlinghaus und Berger je $1^1/_2$ Jahre Gefängniß und Ehrverlust, gegen die anderen Angeklagten Strafen von 3—6 Monaten. Die Rechtsanwälte Dr. Graf und Flucht beantragten die Freisprechung von Dr. Ziel, Sackermann und Berger. Donnerstag wird die Verhandlung fortgesetzt.

— **Die große chinesische Mauer** wird gegenwärtig niedergerissen. Diese kolossale Mauer hat eine Länge von 2500 Kilometern und ist 25 Fuß dick, ihre Höhe beträgt an mehreren Stellen 30 Fuß. Die Mauer wurde vor etwa 2000 Jahren gebaut, und die Zahl der Arbeiter, die bei diesem Riesenbau beschäftigt wurden, soll zwei Millionen betragen haben. Ihren Zweck, den Ansturm der Tartaren aufzuhalten, hat die Mauer niemals erfüllt. Nachdem sie so lange nutzlos gewesen ist, werden ihre Materialien jetzt endlich eine nützliche Verwendung — beim Bau von Dämmen, Quais, Wasserleitungen, öffentlichen Gebäuden usw. — finden.

---

— **Interessante Bilder vom südafrikanischen Kriegsschauplatze** finden wir im 15. Heft der illustrirten Zeitschrift „Zur Guten Stunde“, Bong & Co., Preis des Vierzehntagsheftes 40 Pf. Wir sehen den Burengeneral Joubert beim Frühstück im Feldlager, Leerung eines aus dem englischen Lager bei Rensburg zum Feind hinübergerollten Eisenbahnzuges durch die Buren, die Verwüstung, welche ein Sturm im Lager des Generals Methuen anrichtet; wir sehen die Buren bei der Arbeit, wie sie eine Eisenbahnlinie unterbrechen, und wohnen einem „Waschtag“ im Lager des Generals Buller bei.

— **Die Entstehung der Deutschen Reichspost** und ihre Entwickelung schildert der Kurator des Reichspostmuseums, Geh. Postrat Hennicke, im 49. Heft des schon bis zur Hälfte des dritten Bandes fortgeschrittenen Sammelwerkes „Das 19. Jahrhundert in Wort und Bild“, Politische und Kulturgeschichte von Hans Kraemer. (Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin, 60 Lieferungen à 60 Pf). Sehr interessant sind die Bilder des Abschnittes. Eine vergleichende graphische Darstellung des Post- und Verkehrswesens der wichtigsten Kulturstaaten, eine Arbeit des Wiener Professors Hickmann, ist beigegeben.



## Amtliche Anzeigen.

### Nachstehendes Aufgebot.

Nachstehende Briefe:

1. ein Hypothekendokument über noch 200 Mk. rückständige Kaufgelder für die Margarethe Rindt zu Briesen in Abtheilung III Nr. 12 des dem Tischlermeister Gustav Heymann gehörigen Grundstückes Lessen, Bl. 91, gebildet aus der Ausfertigung des Zuschlagsbescheides vom 10. Dezember 1838, der Kaufgelderbelegungsverhandlung vom 1. Februar 1859, dem Hypothekenbuchsauszuge vom 17. März 1859 und der Ingrossationsnote,

2. des Hypothekenbriefes über 622 Mk. Vatererbtheil der Geschwister Otto Adalbert und Conrad Hugo Lantz in Abtheilung III, Nr. 12, der Johann und Ottilie geb. Birkhahn Nietz'schen Eheleuten gehörigen Grundstücks Graudenz Nr. 876, gebildet aus dem Brief vom 18. August 1880 und der Ausfertigung des Erbrezesses vom 19. Juni 1880,

3. der Hypothekenurkunde über 200 Thaler gleich 600 Mk. rückständige Kaufgelder der Wittwe Margarethe Domke geb. Kohls in Abtheilung III, Nr. 2, des der Wittwe Emilie Domke gehörigen Grundstücks Kl.-Tarpen, Bl. 33, gebildet aus der Ausfertigung des Vertrages vom 20. Januar 1853, eines Hypothekenbuchsauszuges vom 20. Januar 1853 und der Ingrossationsnote von demselben Tage sind verloren gegangen und sollen für kraftlos erklärt werden.

Die Inhaber der Hypothekenurkunden werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotstermine [7606 E

**den 6. Juli 1900, Vormittags 11 Uhr**

bei dem unterzeichneten Gericht, Zimmer Nr. 13, ihre Ansprüche und Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung derselben erfolgen wird.

**Graudenz**, den 16. März 1900.

**Königliches Amtsgericht.**

### Bekanntmachung.

7611] Bei der unterzeichneten Verwaltung ist die Stelle eines Wachdieners, welchem die Reinigung und Heizung der rathhäuslichen Bureaus und die Verpflegung der Polizei-Gefangenen obliegt, **sofort** zu besetzen.

Mit der Stelle ist ein pensionsberechtigtes Einkommen von 850 Mark verbunden. Der Gewählte wird Mitglied der Westpr. Provinzial-Wittwen- und Waisenkasse, die Beiträge zahlt die Stadt. Die definitive Anstellung erfolgt nach 3monatlicher Probedienstzeit.

Civilversorgungsberechtigte Bewerber, welche körperlich gesund und rüstig, nicht über 35 Jahre alt und verheirathet sein müssen, wollen ihre Gesuche unter Beifügung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufs alsbald an uns einsenden.

**Marienburg**, den 24. März 1900.

**Der Magistrat. Sandfuchs.**

### Verdingung

Die Herstellung von 1000 qm Grabenpflasterung zur Befestigung der Bahngräben von Stat. 590 + 65 bis Stat. 595 + 55 der Strecke Zinten-Rothfließ einschließlich Lieferung des Mooses soll öffentlich verdungen werden. Die Bedingungen liegen auf der Bauabtheilung hier zur Einsicht aus, werden auch von dort gegen gebührenfreie Einzahlung von 50 Pf. für ein Heft abgegeben. Angebote sind unter Benutzung des gegebenen Vordrucks mit den anerkannten Bedingungen versiegelt, postfrei unter der Aufschrift: „Angebot auf Herstellung von Grabenpflasterung“ spätestens bis zum Verdingungstermin am

**Mittwoch, den 4. April, Vorm. 12 Uhr**

einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

**Seeburg i. Ostpr.**, den 24. März 1900.

**Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.** [6854

### Konkursverfahren.

7475] Ueber das Vermögen der Kauffrau Rosa Ascher geb. Salomon zu Garnsee wird heute,

**am 27. März 1900, Mittags 12 Uhr,**

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Bürgermeister Nicolai zu Garnsee wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **23. April 1900** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

**Montag, d. 23. April 1900, Vorm. 11 Uhr**

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den **30. April 1900, Vormittags 11 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **23. April 1900** Anzeige zu machen.

**Königliches Amtsgericht zu Marienwerder.**

### Bekanntmachung.

7505] Die **Bezirkshebeammenstelle** in Poln.-Grünhoff hiesigen Kreises ist in nächster Zeit zu besetzen. Geeignete Bewerberinnen wollen ihre Gesuche um Verleihung der Stelle unter Beifügung der Zeugnisse hierher einreichen.

**Marienwerder**, den 21. März 1900.

**Der Kreis-Ausschuß.** Brückner.

## Zwangsversteigerung.

1699] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gr.-Leistenau, Band II — Blatt 5 — Artikel 8, auf den Namen der Gustav und Emma geborene Eschner-Bufahl'schen Eheleute eingetragene, in der Gemeinde Gr.-Leistenau belegene Grundstück

**am 6. April 1900, Vormittags 10 Uhr,**

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 788,25 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 53,51,10 Hektar zur Grundsteuer, mit 24,00 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei 3, während der Dienststunden von 11 bis 1 Uhr, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am

**7. April 1900, Vormittags 11 Uhr,**

an Gerichtsstelle verkündet werden.

**Graudenz,** den 28. Dezember 1899.

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Thorn** auf der Neustadt, Strobandstraße Nr. 15 und Bachestraße Nr. 14 belegene, im Grundbuche von **Thorn Neustadt,** Blatt 20 — Grundsteuerbuch Nr. 435 — zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen [7542

1. des Bäckermeisters Friedrich, Andreas Schütze,
2. des Bäckermeisters Hugo Schütze,
3. der Ehefrau des Zeugfeldwebels (jetzt Zeughauptmannes) Jehner, Ida geb. Schütze,
4. der Ehefrau des Försters Wagner, Bertha geb. Schütze,
5. der Clara (jetzt verehelichten Hoenes) Schütze,
6. des Ernst Schütze,
7. des Carl Schütze

eingetragene Grundstück

a. Wohnhaus nebst 2 Seitengebäuden und Hofraum,
b. Stall und Speicher rechts,
c. Stall und Speicher links,
d. Hinterhaus, Bachestraße 14, mit 2 Seitengebäuden am

**19. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 22 versteigert werden.

Das Grundstück hat einen jährlichen Nutzungswerth von 5385 Mk.

**Thorn,** den 14. März 1900.

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Zwangsversteigerung.

7543] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Culmsee belegene, im Grundbuche von Culmsee, Band XXII, Blatt 498 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Händlers Jacob Kawecki zu Culmsee, welcher mit Rosalie geb. Lewandowska in Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Grundstück

**am 22. Juni 1900, Vormittags 10¾ Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 2 versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am **22. Februar 1900** in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

**Culmsee,** den 12. März 1900.

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 20. März 1900 ist am 20. März 1900 das hier bestehende Kurzwaaren-Geschäft des **Kaufmanns** Josef Simon Baer zu Lautenburg unter der Firma

J. S. Baer, Lautenburg Wpr.

in das diesseitige Handels-Register unter **Nr. 2** eingetragen worden. [7463

**Lautenburg,** den 20. März 1900.

**Königliches Amtsgericht.**

---

## Verdingung.

7367] Die Erd- und Maurerarbeiten einschl. Materialien sowie Asphalt-, Zimmer-, Schmiede- und Eisen-, Dachdecker- und Klempnerarbeiten zum **Neubau eines Kreis-Krankenhauses in Schwetz a. W.** sollen in einem Loose öffentlich verdungen werden.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Amtszimmer des unterzeichneten Kreis-Ausschusses zur Einsichtnahme aus.

Angebotstext und Bedingungen können gegen Erstattung von 3 Mark (Schreibgebühren) bezogen werden.

Verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zum Eröffnungstermine

**am 23. April 1900, Vormittags 10 Uhr**

einzusenden.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

**Schwetz,** den 27. März 1900.

**Der Kreis-Ausschuß. Grashoff, Landrath.**

---

## Das Pfarrgut Popowken

618 Morgen groß, nahe am Bahnhof Kahlbude und bei Danzig belegen, soll vom **1. Juli d. Js. ab** auf 15 Jahre verpachtet werden. Der Lizitations-Termin findet daselbst **am 16. Mai,** Nachmittags 3 Uhr, statt. Die Bietungskaution beträgt 500 Mk.

**Nieder-Prangenau,** den 28. März 1900.

**Der Kirchenvorstand.** [7549

## Holzmarkt

## Oberförsterei Krausenhof.

7521] In dem am **Mittwoch, den 4. April 1900,** im Worm'schen Gasthofe zu **Kl.-Krug** beginnenden Holzverkaufstermine kommen zum Ausgebot:

Eichen: 5 Stck. mit 3 fm, 31 rm **Kloben, 1 rm Knüppel,** 2 rm Nutzholz II. Kl. (Distr. 127).

Kiefern: 142 Stck. mit 63 fm, 5 rm Nutzholz II., (Distr. 66a) 7 rm Nutzknüppel, 63 Stangen I., 11 Stangen II., 44 Stangen III., 40 Stangen IV., 700 Stangen VI. (Dachstöcke), 406 rm Kloben, 178 rm Knüppel, 51 rm Reiser I., 400 rm Reiser II.

Anderes Laubholz: 5 Aspen mit 3 fm, 102 rm Kloben (80 rm Aspen), 24 rm Knüppel, 6 rm Reiser I., 162 rm Reiser II.

**Der Oberförster.** gez. **Schäfer.**

---

Die **Oberförsterei Bülowsheide** stellt am **9. April,** von Vormittags 10 Uhr ab, im Gasthause zu Bülowsheide aus den Jagen 99, 167, 240, 194 und Totalität zum Verkauf: ca. 550 Stück Kiefernstämme mit 450 fm, 50 Stück Stangen I. Cl., 320 rm Birken-, Aspen- und Kiefern-Kloben (1 und 1,25 m lang), 210 rm Knüppel (1 und 1,40 m lang) und 400 rm Reiser I. und II. Klasse.

---

## Oberförsterei Ruda.

**Mittwoch, den 4. April d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Fanslau'schen Gasthause zu Grondzaw Holzverkauf. Ausgebot: Schutzbezirk Langebrück: Kiefernnutzholz:** Jagen 245: 6 rm Rollen, Jagen 249: 246 Stück Langholz I. bis V. Kl. mit 163 fm, 99 rm Rollen, 140 rm Nutzknüppel, Jagen 252: 3 rm Rollen, Jagen 253: 199 Stück Langholz mit 156 fm, 21 rm Rollen, Jagen 254: 53 Stück Langholz I. bis V. Kl. mit 47 fm, Jag. 255: 73 Stück Langholz I. bis V. Kl. mit 73 fm, 4 rm Nutzknüppel, Jagen 259: 25 Stück Langholz I. bis V. Kl. mit 25 fm, Jagen 261: 54 Stück Langholz V. Kl. mit 20 fm, 147 rm Rollen, 104 rm Nutzknüppel, 35 Stangen I. Kl., 16 Stück II. Kl., 10 Stück III. Kl., Jag. 271: 12 Stück Langholz V. Kl. mit 3 fm, **Birkennutzholz:** Jag. 250: 14 Stangen I. Kl., 7 Stück II. Kl.

**Brennholz:** Aus vorgenannten Jagen und 241 bis 244, 246, 250 und 270: Kiefern: **1630 rm Kloben, 390 rm Knüppel, 238 rm Reiser I. Kl., 300 Reiser II. bis III. Kl.** Das Ausgebot beginnt mit Brennholz, der Nutzholzverkauf findet etwa von 1 Uhr ab statt.

**Die Bewohner von Strasburg und Umgegend, sowie die ortsangesessene Bevölkerung werden darauf aufmerksam gemacht, daß in diesem Termin zur Deckung des Brennholzbedarfes in reichlichem Maaße Gelegenheit geboten wird.**

**Der Oberförster. Schuster.**

---

## Holzverkauf.

**Sonnabend, den 7. April cr., Vormittags 10 Uhr,** soll in Jonkendorf neben Brennholz nach Vorrath und Bedarf aus den Beläufen Schöneberg, Schillings, Stenkienen:

Belauf Kudippen, Jagen 57 (Nonnenfraßort) ca. 1500 Stück Fichtenbauholz I. bis V. Kl. mit ca. 1300 fm,

Belauf Schöneberg, Jagen 63, 103 und Totalität 511 Stück Nadelbauholz I. bis V. Kl., Jagen 63, 155 Stück Kiefernspaltlatten, 23 rm Kiefern-Nutzknüppel 2 m lang, Jagen 81a 7, 50 Hundert Hopfenstangen I. und II. Kl., 3 Hundert Bohnenstangen, 1 Hundert Dachstöcke,

Belauf Schillings, Totalität, 50 Stück Nadelbauholz, 2,5 Hundert Hopfenstangen II. Kl., 2,5 Hundert Bohnenstangen, 1,6 Hundert Dachstöcke, 20 Erlennutzenden,

Belauf Stenkienen, Jagen 120a, 69 Hundert Hopfenstangen II. Kl., 70 Hundert Dachstöcke, Jagen 129a, 55 Kiefernspaltlatten

öffentlich, meistbietend verkauft werden. [7545

**Kudippen,** den 28. März 1900.

**Der Oberförster. Hartog.**

---

# Sämereien.

Silberne Staatsmedaille.

### Gräsermischungen:

| | 50 kg Mark | 1/2 kg Pf. |
|---|---|---|
| **Berliner Thiergarten** Ia., für leichten Sandboden | 35 | 45 |
| **Paradeplatz,** gesetzlich geschützt, **D. R.-G.-M. Nr. 16395** | 40 | 50 |
| **Engl. Reygras,** 98 pCt. Reinheit, 95 pCt. Keimfähigkeit | 16 | 25 |

### Runkelrüben:

| | 50 kg Mark | 1/2 kg Pf. |
|---|---|---|
| **Eckendorfer Riesen-Walzen,** gelbe oder rothe | 45 | 60 |
| **Oberndorfer,** runde, gelbe oder rothe | 48 | 60 |
| **Mammuth,** sehr lange dicke, rothe, mit üppiger Blattkrone | 43 | 60 |

### Kohlrüben (Wrucken):

| | 50 kg Mark | 1/2 kg Pf. |
|---|---|---|
| Gelbe, rothgrauh. Riesen, sehr ertragreich, besonders | 50 | 60 |
| für Moorboden | 50 | 60 |
| Gelbe, kurzlaubige Schmalz-, sehr zartfleischig | 85 | 90 |
| Weiße **Pommersche Kannen-,** große lange, sehr ertragr. | | |

**Bei Entnahme v. 5 kg v. ein. Sorte gelten die Centnerpreise.**

### Gemüsesamen:

| | 1/2 kg Mk. | 20 g Pf. |
|---|---|---|
| **Rothe Rüben (Beeten),** Erfurter, schwarzrothe, lange echte | —.50 | 10 |
| **Carotten,** Nantes verbess., zylinderf., halbl., frühe rothe la | 1.60 | 10 |
| **Futter-Mohrrüben,** verbesserte, lange, große, weiße | —.70 | 10 |
| grünköpfige Riesen (Pferdemöhren) | 2.20 | 20 |
| **Kopfsalat,** Cyrius oder Mogul, gelber großer | 3.50 | 25 |
| **Pflücksalat,** amerikanischer mit braunen Kanten | | |
| **Kopfkohl,** Magdeburger großer, weißer, platter (Sauerkraut) | 1.60 | 15 |
| | 1.20 | 15 |
| **Glaskohlrabi,** englischer, früher, weißer | —.50 | 10 |
| **Mairüben,** runde, weiße, sehr früh | 3.— | 20 |
| **Knollensellerie,** Erfurter, großer, kurzlaub., sehr fein | 3.— | 20 |
| **Zwiebeln,** Zittauer Riesen-, große runde, gelbe | —.70 | 10 |
| **Radies,** rundes, scharlachroth. Erfurter Dreienbrunnen | 4.20 | 30 |
| **Gurken,** extra lange, grüne Schlangen-, verbesserte | —.40 | — |
| **Kneifel- oder Pahlerbsen,** Hendersons „First of all" | —.50 | — |
| **Buschbohnen,** Kaiser Wilhelm, allerfrüh. weiße, Schwert. | | |

**Stangenbohnen, Scherwitz, neue fadenlose Zuckerbrech,** hervorragende **Neuheit,** 1 Port. 30 Pf., 200 gr Mk. 1.—.

Katalog über sämmtl. Gemüse-, Blumen- u. Gehölzsämereien, auch Knollengewächse, mit Kulturanweisung steht auf Wunsch gratis und franko sofort zu Diensten. [270

**Gustav Scherwitz, Saatgeschäft, Königsberg i. Pr.**

---

## Viele Millionen

**Forstpflanzen,** auf Freiland gezogen, sehr kräftig, vorzügl. bewurzelt und schüttefrei, hat billig abzugeben (Probe und Preisliste gratis) **August Andrack,**
6295E] Zeischa b. Liebenwerda.

## Ellernrollennutzholz

brauchbar für Drechsler u. Pantoffelmacher, hat abzugeben

Gutsverwaltung Karbowo bei Strasburg Westpr.

## Auktionen.

## Auktion.

**Montag, den 2. April 1900,** werde ich auf dem parzellirten Gute Anielewo per Naymowo, Kreis Strasburg Westpr., verschiedene Ackergeräthe als

**Maschinen, Pflüge, Eggen, Wagen** 2c.

verkaufen, wozu ich hiermit Kauflustige einlade. [7366

**L. Mikulski,**
**Parzellirungs-Geschäft,**
Inowrazlaw.

## Zu kaufen gesucht.

5926] Größere Posten **Häcksel, Maschinenstroh und Heu** zum Pressen zu kaufen gesucht. Gefl. Meldungen mit Preisforderung unter L. M. 106 durch die Exp. d. Ostd. Presse, Bromberg, erb.

## Waldparzellen

werden zu kaufen gesucht. Vermittler erhalten Provision. Meldungen unter **X. L.** an die **„Deutsche Holz-Zeitung",** Königsberg i. Pr., erbeten. [5547

## Rothtannen

verpflanzte, schöne Waare, ca. 1 Meter hoch, zu kaufen gesucht. Meldungen mit Preisforderung sieht entgegen [7609

Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz.

## Grubenholz.

Kiefernbestände, ca. 50 Jahre alt und älter, auch ganze Waldgüter gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. [3352

Hermann Paßmann, Ruhrort.

7122] Ein noch g. erh. **Selbstfahrer** wird z. kaufen ges. Meld. m. Preisang. a. d. Exped. d. Marienburger Ztg. u. Nr. 2000 erb.

7132] **Kaufe zur Saat**

**ca. 1500 Ctr. Weltwunder**
**ca. 1500 Ctr. Prof. Maercker**
**ca. 1000 Ctr. Hannibal**
**ca. 400 Ctr. Silesia.**

**Meldungen an die Gutsverwaltung Montig per Raudnitz Westpreußen.**

---

## Oelfässer

**kauft** jedes Quantum und erbittet um Offerten mit Preisforderung [6989

S. Kirstein, Soldau Ostpr.

## Butter-Gesuch.

Suche noch neue Verbindungen mit **Genossenschafts-Molkereien, Dampf-Molkereien** und **Gütern; schnellste** und **höchste Verwerthung; große eigene Detail-Geschäfte;** zahle **über höchste Notirung.** [5000

**Jahres-Abschluß** erwünscht. Angebote erbitte.

**August Holtz,**
Butter-Großhandlung,
Berlin N.,
**jetzt Brunnenstraße 69.**
Gründung 1883.

## Saatkartoffeln

400 Centner Seed und 400 Ctr. Richters Imperator, gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7476 durch d. Geselligen erbeten.

7497] Gesucht einige schöne Alleebäume

## Linden und Kastanien

und größere Zahl

## Ebereschen.

Meldungen mit Größe und Preisen an

Dom. Gr.-Plowenz bei Ostrowitt (Bahnhof.)

## Sämereien.

## Wundklee

verkauft Dom. Goldau bei Sommerau Westpr. [7161

Prima **Rothklee,** seidefrei, Mk. 65 per Ctr., Sekunda **Rothklee** Mk. 56, Tertia **Rothklee** Mk. 50 und 46. Prima seidefr. **Weißklee** Mk. 40, Sekunda **Weißklee** Mk. 32. Prima seidefr. **Schwedischklee** Mk. 62, Sekunda Mk. 45, **Kleeabgänge** 6 Mk., **Thymothee** Mk. 18, **Gelbklee** Mk. 18 Mk., vorjähr. **Wundklee** Mk. 35, **Luzerne** Mk. 50, **Seradella** Mk. 5 per Ctr., **Anderb. u. Schwanenhafer** 7 Mk., **Wicke** 5,50 bis 6 Mk., blaue u. gelbe **Lupinen, Sommerweizen, Erbsen** billigst, offerirt franco Bahn hier [6805

Emil Dahmer, Schönsee Wpr.

## Prof. Maercker-Kartoffeln

offerirt zur Saat [7548

Dominium Nawra.

## Seradella

Garantie 1899er Ernte, offerirt billigst, auch in kleineren Posten S. Kirstein, Soldau Ostpr.

6312] Zur Saat empfehle: 1) **Heines ertragreichsten Hafer,** 17 Ctr. pr. M., trieurt, à 150 Mk. p. T. 2) **Carter's first croop,** weiße, frühe Erbse, 12 Ctr. p. M., à 180 Mk. p. Tonne.

Rittergutsbesitzer Flemming, Kl.-Malsau, Kr. Dirschau.

**Garantirt seidefrei, echt** und **Keimfähigkeit** offerirt:

**Luzerne**
**Rothklee**
**Weißklee**
**Gelbklee**
**Schwedischklee**
**Thymothee**
**Reygras**
**Seradella**
**Buchweizen**
**Senf u. s. w.**

sowie sämmtliche

## Gemüse- u. Blumensamen.

6010] **F. Ermisch.**

## Kleesaaten

in allen Farben, Luzerne, Gräser, Wiesenmischungen, Runkeln.

## Seradella

p. Ctr. Mk. 5,00, offerirt [7067

Gustav Dahmer, Briesen Westpreußen.

## Strube's rothen Sommerweizen

empfiehlt zur Saat [6263

Max Scherf, Graudenz

## Geldverkehr.

Auf Apotheke Westpreußens zu sogleich

**3000 Mark**

abschließend mit 46000 Mark, zu 5 bis 6% auf ein Jahr gesucht. Werth 115000 Mark. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7094 durch den Geselligen erbeten.

**2500 Mark**

unmittelbar hinter Sparkasse, innerhalb 2/3 der Feuerkasse sofort gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7353 durch den Geselligen erbet.

Auf ein mittleres Rittergut (Werth ca. 300000 Mark) werden direkt hinter 120 Mille Landschaft

**40 Mille à 4 %**

gesucht. Hypothek ist demnach ganz goldsicher. Gefl. Meld. w. brieflich mit Aufschrift Nr. 4622 durch den Geselligen erbeten.

---

## *Hypotheken zur 2. Stelle zu 5½ %*

***goldsicher,*** *vom Besitzer in Graudenz gesucht über* ***Mk. 10000, zwei × 12000, 15000, 20000, 25000 und 40000.***

*Angebote von Selbstverleihern oder Vermittlern erbitte briefl. unter Nr. 7531 durch den Geselligen.*

## Theilnehmer

zum Bau eines **Ringofens** mit 10000 Mk. sucht [7455

Lange, Buslar b. Polzin i. P.

**Für die Preussische Central - Bodencredit-Act.-Ges. zu Berlin vermittele ich als deren Vertreter provisionsfrei erststellige, unkündbare** [6813

## Hypotheken-Darlehne

**zu zeitgemässen Bedingungen.**

**Oscar Böttger**
**Marienwerder Westpr.**

**Offiziere,** Geschäftsleute erhalt. Darlehne v. 500 Mk aufwärts, coulant. Rückporto Ed. Löffler, Kaufm. u. Bücherrev. Berlin, Marienburgerstr. 34,

**Geld** Wer Darlehn a. Schuldsch. 2c sof. sucht, verl. Prosp. g. Rückp. Julius Reinhold, Hainichen i. Sa.

## Wohnungen.

In (oft Luftkurort genannter) Stadt Jastrow ist untere

## Wohnung

5 Zimmer, hoch u. elegant, von jetzt auch später zu verm. Lage an städt. Promenade, 1 km vom Bahnh. u. 1/2 km vom Marktpl. Sehr passend f. Jagdsportherren, da Anschluß sich bietet an Jagden in städt. Forst von 12000 Morg. Schroeder, Jastrow, Berlinerstraße. Villa. [6253

## Darkehmen Opr.

7501] In der Kreis- und Garnisonstadt Darkehmen Opr., mit sehr reicher Begüterung, ist in allerbester Lage **ein selten schöner**

## großer Laden

ohne oder mit sehr feiner kompletter Einrichtung, dazu, auf Wunsch vorzügl. Keller- und Speicherräume, ab 1. Oktober cr. oder später zu vermiethen. Seit 10 Jahren wird darin mit gut. Erfolg ein Geschäft in Wirthschaftsartikeln, Lampen, Glas, Porzellan, Galanteriew. u. Putz betrieben, eignet sich aber auch zu jeder anderen Branche. Gefl. Meldungen unter „Brodstelle" postl. Darkehmen erbeten.

## Heiligenbeil.

## Sichere Existenz.

Anderer Unternehmung halb vermiethe ich mein **Ladenlokal** per gleich nebst Wohnung, beste Geschäftslage der Stadt, bei der Wohnung bef. Laden hocheleg. der Neuzeit entspr. eingerichtet, unt. günstig. Beding. Dass. hat 2 gr. Schaufenst., selb. 3 m hoch, 3 m breit. Es wird heute noch ein Tuch-, Manufakt.- u. Modewaarengesch. mit Erfolg darin betrieb., ist aber auch zu jedem anderen Geschäft geeignet. Auf Wunsch kann ein Theil d. Manufakturwaaren unter günstigen Bedingungen mit übernommen werden, jedoch ist solches nicht Bedingung. [7216

Franz Kahnert, Heiligenbeil.

## Inowrazlaw.

Laden nebst Wohnung in bester Lage (Friedrichstr.) i. m. Neubau v. 1. Oktbr. zu verm. [7466

Heinrich Cohn, Inowrazlaw.

## Bromberg

Bahnhofstr. 33, ein Laden, 2 Stub., Küche, zu jedem Geschäft passend, sofort zu vermiethen. Zu erfragen Schliep's Hotel, Bromberg. [6608

## Gnesen.

5652] Zwei moderne

## Geschäftslokale

sind vom 1. April ab in meinen Häusern zu vermiethen.

Tyrocke, Maurermeister, Gnesen.

## Pension.

Schülerinnen find. angenehme

## Pension

b. Fr. Mahrholz, Graudenz Trinkestr. 3a I. [7483

**Damen** finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus. Bromberg,** Schleinitzstr. Nr. 18.

# A. Dutkewitz, Graudenz

**Bedachungsgeschäft und Baumaterialien-Handlung,**
offerirt billigst [7563]

| Bäckerfliesen<br>Chamottemörtel | Chamottesteine „Ramsay"<br>Stuck- und Modellgyps. |
|---|---|

**Entwürfe zu Hoch- und Tiefbauten, Anschläge, Bauleitungen ꝛc.**
bei billigster Berechnung fertigt
**techn. Büreau**
**F. Juschka, Tilsit**
Hohe Straße 9. [7474

7500] 12 Centner ungew.
## Wolle
von reinblütigen, englischen Schafen, sogleich abzugeben.
Heyer, Straschin, Post.

Vorzügliche [7377
**Landrauchwurst**
Mk. 1,10 per Pfd., versendet geg. Nachnahme
Dom. Rohrfeld p. Mallwischken Ostpreußen.

7261] **Tuchstoffe,** reell, billig, versendet jedes Maaß an Private
Halling, Tuchfabrik, Forst (Lausitz).

**Schneidemühler Pferdelotterie**
**Ziehung am 28. April 1900.**
Loose à 1 Mk., 11 Stck. 10 Mk. versendet [7428
**Paul Dreier, Schneidemühl.**
Mittheilung evtl. Gewinne grat.

**Armaturen** als:
**Back-Ofen** — Hebel-, Roll-, Schiebe-, Schrufte- Leuchtapparate, Röhren, Röhrenthüren ꝛc. baut und hat größtes Lager [5101
**Richard Migge, Danzig,**
Bäckereispezialgeschäft.
**Herdfliesen** weicher Brand nicht sengend nicht platzend.

**Kaffee-Versandt-Haus.**
1957] **Versandt direkt an die Konsumenten. Bill. Bezugsquelle. Nachnahme-Packet v. 9½ Pfd. Ntto. von 80 Pf. b. 1,80 Mk. p. Pfd. Garantirt reinschmeckend. Rohkaffee in all. Preislagen. Rheinische Dampf-Kaffee-Rösterei**
**Hermann Schrey, Wickrath.**

## Rheinwein
Specialität: **Bacharacher,** versendet in Flaschen oder Gebinden zum Preise von:
**80 Pf.** bis **M. 2,50 Pf.** per Flasche oder Liter in vorzüglicher Qualität
**Josua Lang in Bacharach a. Rh.,**
Besitzer d. grössten Weinguts daselbst. [3048

Die den Bestimmungen der neuen Justizgesetze entsprechenden **Formulare** zu
## Wechsel-Protesten
haben wir auf Lager. Wir berechnen 100 Bogen = 200 Proteste mit Mk. 3,00, in Halbleder gebundene Register, enthaltend 150 Bogen = 300 Proteste, mit Mk. 7,00.
**Gustav Röthe's Buchdruckerei,**
**Graudenz.**

## !! Dankbar !!
Seit Jahren litt ich an heftigen, nervösen, fast unerträglich. Kopfschmerz., Schwindelanfäll., Stechen in der Seite, Erbrechen, Gemüthsverstimmung. Da mir kein Arzt Hilfe bringen konnte, wandte ich mich an **Herrn F. M. Schneider, Meissen** und wurde nach 6 Woch. einfacher, briefl. Behandl. von mein. Leiden vollständig befreit. **Frau Pauline Mattheus, Döbschütz,** Post Melaunsee O.-L. Die Echtheit dieses beglaubigt mit Ortsstempel und Unterschrift: [7564
Gemeindevorstand Schulze.

## Viehverkäufe.

Einen hocheleganten, braunen
**ostpreuß. Wallach**
v Achilles, 6 J., 2½", angeritten, hat für 650 Mk. zu verkaufen.
M. Marschall, Miswalde,
7142] Post- u. Bahnstation.

**1 Paar russ. Jucker**
(Rappen-Paßpferde), Preis 700 Mk., und ein eleganter, offener
**Kutschwagen**
Pr. 400 Mk., verk. Holm, Gr.-Bartelsee b. Bromberg. [7558

**2 Arbeitspferde**
verkäuflich bei [7491
Klatt, Gr.-Lunau.

7519] Eine
**Goldfuchsstute**
1⁸ groß, 7 Jahre alt, mit ganz hervorragendem Gangwerk, ein- und zweispännig gefahren, auch geritten, steht, weil überflüssig, preiswerth zum Verkauf.
E. Rohrbeck, Gr.-Gartz per Pelplin.
Auf Wunsch auf Bahnhof Pelplin zu besichtigen.

**„Geheimrathssohn"**
**brauner Wallach**
4 Jahre, fast 6 Zoll, gut angeritten, steht zum festen Preise von Mk. 1600 zum Verkauf in Dom. Charlottenwerder
7508] per Rosenberg Westpr.

**Schimmel-Hengst**
von Geisterseher v. Chamant a. e. Flamländer Stute, 3 Jahre, 4 Zoll, sehr stark und voll entwickelt, auffallend schön, verkäuflich in Bosemb bei Rastenburg. [7079] von Bieberstein.

Zwei 5- u. 4jähr. frischmilchende
**Kühe**
eventl. **mit Kälbern,** wegen Raummangels sofort verkäuflich.
Rittergut Rundewiese, Post.

**3 Ochsen**
**4 Kühe**
fett, stehen in Froedau per Usdau zum Verkauf.

7282] **3 Stück hochtragende**
**Sterken oder Kühe**
und ein fast neues, sehr starkes, vierspänniges
## Roßwerk
verkäuflich in Niederhof, Post Schloß Roggenhausen.
Pawlitz.

**Hochtragende Färsen**
zehn Stück, von sehr milchreicher Herde, stehen in Annenhorst b. Bergfriede zum Verkauf. [7133



**Sprungfähige**
**Yorkshire-Eber**
Thierärztl. Lorenz geimpft.
**v. Winter - Gelens - Culm.**

**Zuchtschweineverkauf**



d. gr. frühreifen Yorksh.-Rasse, 27jährige, dauernd gesunde Züchtung, werden 5—6 Centner schwer.
**Ferkel,** 6 Wochen alt, 25 Mk. per Stück, jederzeit abzugeben, bei Abnahme von 5 Stück sende fr. jeder Bahnstation. [2861
E. Baltzer, Vorw. Moesland per Gr.-Falkenau Wpr.

Verk. eine schwarz u. braune
**Dachs-Hündin**
1½ Jahre alt; nehme auch in Tausch ein Central- o. Lefoucheux-Gewehr. [7492
Szywelski, Förster, Forsthaus Soltnitz b. Neustettin.

7518] Ein schw.
**Bronceputer**
2jährig, 10 Mark, verkauft Dom. Kressau bei Melno.

Seit 11 Jahren rasser. gezog.
**Rouen-Enten**
verk. den Erpel 5, die Ente 4 Mk
Freifrau v. Rosenberg, Hochzehren, Kr. Marienwerder.

## Stammzüchterei
**der Herrschaft Nassenheide b. Stettin**
verkauft **hochedle Bullen**
**des holländischen Schlages,** ferner
**Eber u. Sauen**
**der grossen englischen Rasse (Yorkshire),**
**Ferkel und Pölke.**
Verladung vom Stall aus direkt in den Staatsbahnwagen, daher Ausschluss jeder Ansteckungsgefahr.
**Prospekte gratis.**

730] Für 10 Reichsmark ein
**Seidenspitz**
abzugeben und eine gr.
**Hängelampe**
mit ein. Brenner zu verkaufen.
Graudenz, Culmerstr. 73, 2 Tr., rechts.

**Fette Hammel u. Schafe**
für Garnisonlieferung kauft und erbittet Offerten [4648
**H. Reeck, Bromberg,**
Elisabethstr. 25.

## Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

7100] Aus Gesundheitsrücksichten will ich mein 1858 begr. **Geschäft** Kalkbrenn., Baumaterial.-, Holz- u. Kohlenhdl., m. günst. a. Wass. gel. Grundst. u. vorth. Bed. verk. Conrad Friedrich, Landsberg a. W.

E. **Geschäftshaus** mit vollem Konsens, verbund. m. Materialw.-Handl., Stadt m. 30000 Einwohn., zwei Regimenter Militär, s. günst. geleg., ist krankheitsh. sofort bei einer Anzahl. v. 10000 Mk. verkäuflich. Meld. unt. P. P. 52 postlagernd Inowrazlaw erbeten.

**Mein Grundstück**
47 Morgen, mit gut. Wiesen u. Torf, gute Gebäude, preiswerth zu verkaufen. [6899
Ferdinand Wolter, Zakrzewke, Kreis Flatow.

**Hausverkauf.**
7584] Mein in Pr.-Stargard, Wilhelmstr. 5, geleg. Geschäftsgrundstück mit massiv. Hinterhs. u. hoh., gewölbt. Keller, versehen mit Wasserleitung, Gas u. Kanalisation, ist verkäufl. Nur Reflektanten erh. Auskunft. Frau Julie Kretschmer, Pr. Stargard.

Mein
**Geschäftsgrundstück**
steht Fortzuges halber sofort sehr billig zum Verkauf. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7591 durch d. Geselligen erb.

**Selten gute Brodstelle!**
7457] Ein Restaurant mit Billard, verbunden mit Kolonialwaarenhandlg., Ausspannung, Kegelbahn u. Garten, soll anderer Unternehmungen halber preiswerth verkauft werden. Das Geschäft ist im flotten Betriebe. Anzahlung nach Uebereink. Näheres durch Julius Salomon in Kolmar i. Posen.

**Flottgehende Gastwirthschaft**
mit mehreren neuen Gebäuden, Saal u. feinst. Einricht., 27000 Mk. Feuerversicher., einige Morg. Weizenacker, Wiese und Garten, 10- bis 12000 Mk. Anzahl., verk. nur bill., weil etw. ander. übernehmen muß. Meldung. unt. Nr. 7463 d. d. Ges. erbeten. [7463

Eine köllmische
**Abbau-Besitzung**
nahe an der Chaussee, Bahn und Forst gelegen, 60 ha, massive Gebäude, herrschaftl. Wohnhaus, Hypothek fest, will ich Alters weg. verkaufen. Lebend. u. todt. Inventar vollkommen und gut. Preis 37000 Mk. Anzahlung n. Uebereinkunft. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7464 durch d. Gesellig. erb.

**Grundstücksverkauf.**
2 ländliche Grundstücke, 80 und 40 Mrg. groß, mit guten Wiesen und Boden, hat preiswerth bei geringer Anzahlung zu verkauf.
Alexander Cohn, Czarnikau.

6288] Verk. sofort in lebh. Garnison- u. Gymnasialstadt in O.-Schles. mein 60 Jahre in der Familie befindliches
**fregu. Hotel I. Ranges**
mit Saal und Garten, einschl. kompl. Inv. Pr. 60000 Mk., Anz. 12- bis 18000 Mk. Auskunft erth. unter **H. 33** Wilh. ennig & Co., Dessau.

**Ein Gut**
in Westpreußen, mit groß. Torfbruch, sofort verkäuflich. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7164 d. d. Geselligen erbet.

7073] Meine gut gehende
**Gastwirthschaft**
will ich anderer Unternehmen halber unter günstigen Bedingungen verkaufen; bemerke noch, daß soviel Räume zur Errichtung eines großen Waarenhauses vorhanden sind.
Adolf Benjamin, Lissewo Westpr. Näh. Auskunft ertheilt auch J. Benjamin, Culm.

**Grundstück**
ca. 12 Mrg. kleef. Land, f. strebs. Leute, die eventl. m. Fuhrwerker. sich beschäftigen wollen, da viel Gelegenheit dazu und viel Wald dicht dab. ist, ist f. 4500 Mk. bei 1200 Mk. Anzahlung zu verk.
Otto Nogatzki, Graudenz, Oberthornerstr. 19, I. Anfragen Retourmarke. [7602

**Günstiger Gelegenheitskauf.**
Selbständiges Gut in d. Nähe Berlins, ca. 312 Morg. Mittelboden u. 2schn. Wiesen, Waldland ꝛc., eigene Fischerei und Jagd, Gebäude gut, schönes Inventar, Umst. halber, da Besitzer in Berlin wohnt, für 52000 Mk. verkäuflich. Anzahlung ca. 18000 Mk, Rest fest. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7579 durch den Geselligen erbeten.

## Eine Konditorei
mit vollem Aussch., im Mittelpunkt der Stadt gelegen, ist krankheitshalber günstig abzugeben. Nähere Auskunft ertheilt Herr J. Ziegler, Königsberg i. Pr., Kneiph. Langgasse Nr. 3.

**Hausgrundstück mit Bauplatz**
Culmerstraße gelegen, mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7523 durch d. Geselligen erbeten.

**Gelegenheitskauf.**
Krankheitshalber will ich meine Besitzung von ca. 512 Morgen, durchweg Weizenboden, reichliches Inventar, Gebäude größtentheils massiv, Chausseeverbindung, nach Pr.-Holland 4 Kilometer, unter günstigen Bedingungen verkauf.
7211] A. Keßler, Steegen.

**Konitz.**
**Ein Hausgrundstück**
in der belebtesten Geschäftsstraße, mit zwei Läden, zu jedem Geschäft geeignet, da die Läden sich vereinigen lassen, augenblicklich billig vermiethet (Miethsertrag ca. 1418) ist unter günstigen Bedingungen Umstände halber sof. zu verkaufen. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7583 durch den Geselligen erbeten.

**Zoppot.**
7582] Ein bess. **Pensionat** nebst Restaurant m. Gart., i. frequent. Lage, ist mit sämmtl. Zubehör krankheitshalber preiswerth zu verkaufen. Das Restaurant ist auch im Winter geöffnet. Meldungen unter **K. S.** postlagernd Zoppot.

Erbtheilungshalber
Erbtheilunghalber
## 200 Morgen
Acker und Wiesen, unmittelbar an Stadt Schloppe (Eisenbahnstation), vorzüglicher Boden, gr. Thonlager, zur Ziegelei geeign., enthaltend, komplett bestellt, wollen wir Erbtheilungshalber unter äußerst günstigen Bedingungen im Ganzen oder einzeln. Parzellen verkaufen. Der Acker ist in guter Kultur, todtes und lebendes Inventar wird Käufer gegeben, ebenso ein großes Gebäude zum Abbruch. Während d. Baues steht Wohnung und Gespanne zur Verfügung. Zur näh. Besprechung eventl. Abschlüsse d. Verträge findet am **Mittwoch, den 11. April, Vormittags 11½ Uhr,** ein Termin in Schloppe, Stadtmühle, statt. Besichtigung nach vorheriger Meld. bei Administrator Zimzow gestattet. Etwaige vorherige Anfragen beantworten wir gern.
M. Lewin Erben, Schloß Filehne. [7393

**Gute Brodstelle!**
Ein gut gehendes **Material- u. Destillationsgeschäft** nebst gutem Restaurant, neue Gebäude, vorzügliche Lage, in einer 5000 Einwohner gr. Stadt Westpreuß., gute Landumgegend, ist umständehalber sofort preiswerth zu verkaufen. Anzahlung 8- bis 10000 Mark. Auskunft ertheilt
W. Schwenk,
7260] Hardenberg Westpr.

Beabsichtige mein **Grundstück,** besteh. aus Gasthaus, nebst ein. Hufe culm. Land, im ganzen, auch getheilt, zu verkaufen.
P. Lucht, Kämmersdorf
7413] bei Güldenboden.

7419] M. **mass. Wohnh.,** mit herrl. Aussi., i. d. Näh. d. Wald., a. B. u. Str., 11 Kil. v. Krsst. gel., best. a. 4 St., Verand., Bod. u. Kell. u. Stall., Gärt. a. Fluß, b. i. Will., f. d. fest. Pr. von Mk. 9000 b. Mk. 4000 Anz. zu verkaufen. Für Rentiers sehr passend, aber a. Gärtnern empfohl. Gefl. Meld. u. **E. W.** postlagd. Rheda Westpr. bis zum 10. April cr. erbeten.

Ich beabsichtige sof. m. gutgeh.
**Bäckereigrundstück**
nebst Miethswohn., in lebhafter Gegend, billig zu verk. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7409 durch den Gesell. erb.

**Bäckereigrundstück**
mit gangbarer, sehr alter Bäckerei (ca. 70 Jahre), 32 Jahre im Besitz der Familie des jetzigen Besitzers, mit ca. 28 Morgen Acker und Wiesen, kleinem Ziergarten, ist wegen Todesfall des bisherigen Besitzers zu verkaufen. Anzahlung 7- b. 9000 Mk. [6066
Felix Freyhoff, Schwedt a. O.

**Grundstücks-Verkauf**
Ein in **Salleschen** p. Drygallen, Kr. Johannisburg, 3½ km von der Bahn gelegenes Grundstück, ca. 50 Morg. groß (ca. 22 Morg. gutes Land, d. a. Wald u. Weide), Wohnhaus im Garten, — auch für pens. Beamte passend — ist im Ganzen oder getheilt, mit oder ohne Inventar sogleich zu verkaufen. Anzahl. nach Uebereinkunft. Näh. Auskunft ertheilt Gastwirth Haas, daselbst. [7458

**Wassermühle**
Kunden- u. Geschäftsm., mit 50 Morg. Land, reichl. Wasser, für 60000 Mk. bei 12- bis 15000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
Otto Nogatzki, Graudenz, Oberthornerstr. 19 I. Anfragen Retourmarke. [7603

7389] Wegen plötzlichen Todes meines Mannes, Sattlermeisters **Theodor Weiss,** ist das von demselben betriebene
## Geschäft
sofort zu verkaufen.
**Emma Weiss, Bromberg,** Kasernenstr. 1.

## Sichere Existenz!
**Ein flott gehendes**
**Eisen-, Kolonialw.-, Futterartikel- und Destillations-Geschäft**
**in kleiner Stadt Westpreußens, bestehend aus 1 kl. Wohnhause, 1 großen prachtvollen Wohn- und Geschäftshause mit großen, schönen Restaurations- und Kellerräumen, groß. neuen 3etag. Speicher, groß. schöner Auffahrt, klein. Garten mit Veranda, ist mit vollständiger, fast neuer Einrichtung für 56000 Mk., bei 18- bis 20000 Mk. Anzahlung todeshalber zu verkaufen. Der Umsatz beträgt 100000 bis 105000 Mk. Die Inventuren schließen mit gutem Reingewinn.**
**Gefl. Anfragen sind brieflich mit der Aufschrift Nr. 7614 an den Geselligen in Graudenz einzusenden.**

## Parzellirungs-Anzeige.
**Die Besitzung des Herrn Julius Kraaz**
**zu Prussy bei Briesen Westpr.**
bestehend aus ca. 640 Morgen allerbestem **Roggen-, Weizen- und Rübenboden, Wiesen und Gärten, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, voller Ernte, komplettem todten u. lebenden Inventar,** soll durch die Unterzeichneten [7452
**am Donnerstag, den 5. April cr.,**
**von Vormittags 10 Uhr ab,**
an **Ort und Stelle,** im Ganzen oder einzeln, verkauft werden. Hierzu laden wir Käufer mit dem Bemerken ergebenst ein, daß die Kauf- und Zahlungs-Bedingungen sehr günstig gestellt werden.
Restkaufgelder werden auf lange Jahre zu billigem Zinsfuß gestundet.
**Moritz Friedländer, Schulitz,**
**Friedmann Moses, Briesen Westpr.**

**Große und kleine Besitzungen**
werden zu Ansiedelungszwecken erworben; **Restgüter** beliebiger Größe werden zu möglichst günstigen Bedingungen abgegeben.
**Landw. Ansiedelungs-Bureau Posen, Sapiehaplatz 3, I.**

**Ein Grundstück**
in einer kleinen Stadt der Provinz Posen, besteh. a. 2 Wohnh., gr. Stallung. u. gr. prachtvoll., großartig angelegt. Obstgarten, Miethe ca. 700 Mk., ist sofort für die halbe Brandkassentaxe zu verkaufen. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7248 d. d. Ges. erb.

Gut gehendes
**Möbeltransport- u. Lastfuhrgeschäft**
in größ. Industriestadt, Vorort Berlins, ev. mit Landwirthsch., billig verkäufl., auch Landwirthen mit ca. 15000 Mk. sehr z. empf. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7253 durch den Ges. erb.

5368] Rentable **Gastwirthschaften** auf dem Lande, sowie städtische **Restaurants** m. Materialgeschäft, als auch **Bäckereien** und andere Geschäftshäuser in nur besten Stadttheilen und Garnisonorten weist preiswerth nach
van Bergen, Riesenburg.

**Recht günstige Parzellirung**
6877] Das **Mühlengrundstück** des Besitzers Patzer in Gr.-Pallubin, bestehend aus
**einer Wassermahlmühle,**
**einer Dampfschneidemühle,**
**einer Ziegelei im Betriebe,**
**ca. 200 Morgen Land und Wiesen,**
**Haus, Scheune und Stall,**
werde ich am **9. April,** von 10 Uhr Vormittags ab, an Ort und Stelle in beliebigen Parzellen verkaufen.
Nähere Auskunft ertheile ich jeder Zeit.
J. Herzberg, Alt-Kischau Westpreußen.

**Meine Besitzung**
Kölm. Gut Rogowszisna in Masuren Ostpr., selten schön am See gelegen, neuerbautes elegant. Wohnhaus, 1000 Morgen groß, durchweg kleefähig, steht wegen Uebersiedlung nach hierher, mit reichlichster Frühjahrs-Aussaat, bei 30000 Mark Anzahlung sehr preiswerth sofort zum Verkauf. Viel Fischerei. Restkaufgeld kann zu 3½ % stehen bleiben.
v. Hippel, Schloß Langenöls,
6522] Kreis Lauban, Schlesien.

**Meinen Bauplatz**
dicht am Bahnhofe, 5 Morgen groß, geeignet zur Fabrikanlage, will ich für 3000 Mk. verkaufen.
Wittwe Anna Rohfleisch, Bischofsburg. [6204

**Günstiger Gelegenheitskauf!**
Das in **Löbau Wpr.**
Danzigerstraße, sehr günstig belegene [7595
**Kaczynski'sche Grundstück**
gelangt am **7. April 1900**
vor dem **Königl. Amtsgericht in Löbau** zur **öffentlichen Versteigerung.**
**Gute Geschäftslage!**
**Hypothek geregelt!**

**Eine Holländermühle**
(3 Gänge), in einem groß. Kirchdorfe, mit sehr reichlichem Mahlgute, woselbst ein lohnendes Mehlgeschäft einzuführen wäre, zu der 14 pr. Mrg. gut. Weizenland gehören, ist von sof. zu verkauf. od. zu verpacht. Käufer vorgezogen. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 7218 durch d. Ges. erb.

Meine
**Wassermühle**
m. 2 Mahlgängen, tägl. Leistung ca. 30 Scheffel, Schneidemühle, 28 Hektar Land m. Wiesen, Kiefernschonung, herrschaftl. Garten, Gebäude, lebendes und todtes Inventarium vollständig, bin ich willens, zu verkaufen. Kaufpreis 28000 Mk., Hypotheken 17000 Mk. Die Mühle liegt a. flößbaren Flusse, 2 Kilom. v. d. im Bau begriffenen Bahn, in reicher Holzgegend, eignet sich zur Anlage einer Dampf-Schneidemühle. Nähere Auskunft ertheilt
Draheim, Czernitza bei Menzikal. [6230

1. Sehr rentabl. **Mahlmühl.-Etablissement,** Leist. tägl. 300 Centner, sehr bed. Wasserkraft. wesentl. Einnahm. a. Wohnungsmieth. Preis 110000 Mk., Anz. 25000 Mk., eigene Bahnverladestelle, beste Geschäftslage,
2. **Dampf-Schneidemühle,** größ. konkurrenzl. Holzgeschäft, sehr frequent. Lage, flott. Gesch., bei 35000 Mk. Anzahlung,
3. **Mahl- und Schneidemühlen-Etablissement,** Preis 72000 Mk., Anzahlung 21000 Mk., sowie anderw. industrielle Anwesen und Geschäftsgrundst. empfiehlt zahlungsfäh. Käufern
Th. Mirau, [3539
Danzig, Langgarten 73.

**Rentable Molkerei**
im Posenschen, jetzt 500 Liter tägl., leicht auf 2500 zu steigern, Milchpreis 7½ u. 8 Pfg., in Pachtgebäuden, mit Handbetrieb, ist abzugeben; sogleich 4500 Mk. erforderlich. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7124 d. d. Gesell. erb.

**Seltener Kauf.** [7418
E. schön. **Gut,** best. a. ca. 400 Morg. gut. Bod., Wies. u. Torf, in ein. Plan, 1 Meile v. d. Stadt, 1½ km von der Molkerei, z. Genossenschaftsbrennerei geh., weg. Todesfall d. Bes. m. todt. u. leb. Inv. f. viell. 20000 Thlr., b. 6- b. 8000 Thlr. Anz. f. preisw. z. verk. Nur Selbstrefl. w. f. m. Meld. u. H. F. postl. Gr.-Wöllwitz Wpr.

Gesucht wird ein größeres
7599] **Gasthaus**
auf dem Lande zu kaufen oder zu pachten. Meldung. u. **2000** postl. Marienwerder erbeten.

## Pachtungen.

**Eine Wassermühle**
nahe bei Danzig, ist von sogleich zu verpachten. Meldg. u. **W. M. 934** Ins.-Ann. des Geselligen, Danzig, Jopengasse 5. [7568

**Mein Krug**
ist in Folge Todesfalles in der Familie des jetzigen Pächters sofort zu verpachten. Otto Butschkowski, Klein-Grabrau bei Marienwerder Westpreußen [7600

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 75.

Graudenz, Freitag] [30. März 1900.

4. Forts.] **Ein schwieriger Fall.** [Nachdr. verb.

Nach Mittheilungen eines Beamten. Von Franz Treller.

Fräulein Mirolini, die eigentlich Meier hieß, war ein kleines Licht am Vorstadttheater, aber ein sehr hübsches Mädchen und wurde von den Lebemännern der Stadt viel umworben, war auch nicht karg mit ihrer Gunst.

„Da haben Sie wohl Ihren früheren Herrn wiedergesehen, der soll ja die Damen vom Theater sehr protegirt haben“, fragte ich Wagner's ehemaliges Dienstmädchen.

„O nee, zur Mirolini kam er nicht, die war spinnegiftig auf ihn, mit der hat er mal 'n Verhältniß gehabt und sie dann sitzen lassen.“

„Sie haben gewiß sehr gut mit Fräulein Mirolini gestanden?“

„O, natürlich, ich weiß um Alles und ich könnte Ihnen Geschichten erzählen —“

„Nun, auf ein anderes Mal, liebes Kind. Wundert mich, daß die Dame auf Wagner so schlecht zu sprechen war, der doch ein sehr freigebiger Kavalier gewesen sein soll.“

„Er hat ihr, glaub' ich, heirathen wollen und ist dann abgeschnappt.“

„War es denn dem Fräulein nicht unangenehm, daß Sie bei Wagner gedient hatten?“

„Gar nicht, sie fragte mich über alles aus. Ich glaube, Sie machte sich jetzt, wo die Frau todt war, wieder Hoffnung auf Wagner.“

„Glaubte sie denn auch, daß Frau Wagner am Herzschlage gestorben war?“

„Ja, bis ich ihr —“ sie schwieg betroffen und ich ergänzte den Satz: „Bis ich ihr meine Wahrnehmungen mittheilte.“

„Ich glaube“, sagte sie kleinlaut, „ich habe ihr mal was davon gesagt.“

„Ist ja ganz natürlich, liebes Kind, Sie beabsichtigten ja nichts Böses dabei.“

„Nein, gewiß nicht.“

Ich warf die Frage hin: „Dann dienten Sie auch kurze Zeit bei Frau von Adolfi?“

„Nee“, erwiderte sie erstaunt, „kenn' ich gar nicht. Nie den Namen gehört.“

„Nun, dann irre ich mich.“ Ich schärfte dem Mädchen noch ein, ja nicht mehr zu sagen, was Wagner anbelange, als sie verantworten könne, und entfernte mich.

Also Fräulein Mirolini! Ich kannte sie. Wir hatten sie im schwarzen Buch, denn es wurde bei ihr gelegentlich hoch gespielt. Es war eine geriebene Person.

Eines ging aus den Aeußerungen des braven Kindermädchens hervor, daß sie an verschiedenen Stellen ihren Verdacht ausgesprochen hatte.

Anonyme Briefe, die einen ungetreuen Geliebten und eine begünstigte Nebenbuhlerin schädigen sollten, waren der Mirolini schon zuzutrauen, und Kenntniß der verdächtigenden Zeugen hatte sie durch das Mädchen erlangt.

Aber das erklärte noch nicht die That selbst; denn, immer vorausgesetzt, daß hier wirklich ein Mord vorlag, was noch durchaus nicht feststand, war kein Grund vorhanden, die Mirolini für die Mörderin oder auch nur die Mitschuldige zu halten. Daß diese Phryne sich mit Hoffnungen tragen sollte, daß Wagner nach dem Tode seiner Frau zu ihr zurückkehren oder sie gar ehelichen werde, schien mir nicht wahrscheinlich. Dazu war sie zu klug. Und waren die anonymen Briefe wirklich ein Akt der Rache für getäuschte Erwartungen, so kannte sie auch Wagner's Hoffnungen auf eine glückliche Zukunft an Fräulein von Adolfi's Seite.

Ich beschloß, der Theaterschönen sofort einen Besuch zu machen, und klingelte bald an ihrer Vorthür. Die öffnende Zofe erklärte mir, ihr Fräulein empfänge noch nicht. Ich schrieb auf eine Karte, die meine amtlichen Eigenschaften angab: „Muß Sie sofort in dienstlichen Angelegenheiten sprechen“ und gab sie dem Mädchen.

Sie erschien sofort wieder, führte mich in einen reich ausstaffirten Salon und nach kurzer Zeit stand Fräulein Mirolini in elegantem Morgenanzuge vor mir, mit einem Gesicht, das hinreichend deutlich sagte, daß ihr nicht ganz wohl bei dem unerwarteten Besuche eines Kriminalbeamten zu Muthe sei.

„Was verschafft mir die Ehre?“

„Sollen Sie sogleich erfahren, mein gnädiges Fräulein.“

Sie lud mich durch eine Geberde zum Sitzen ein und ließ sich selbst nieder.

„Sie haben von der Verhaftung des Kommerzienraths Wagner und der gegen ihn erhobenen Beschuldigung gehört?“

„Ja“, erwiderte sie mit sichtlichem Staunen, denn sie mochte wohl andere Fragen erwartet haben.

„Sie haben von dem Giftmord schon längere Zeit Kenntniß?“ ging ich schroff vor.

„Ich —?“

„Ja, durch Ihr Mädchen, die Fehter; warum haben Sie der Behörde keine Anzeige davon gemacht?“

Sie war sichtlich betroffen und erwiderte erst nach einer Weile: „Das freche Geschöpf, das ich vor kurzem weggejagt habe, hatte mir freilich schon vor längerer Zeit Andeutungen in diesem Sinne gemacht, die ich um so weniger beachtet habe, als sie einen tollen Haß gegen Wagner zu hegen schien.“

„Fielen sie Ihnen nicht wieder ein, als Sie von Wagner's Verhaftung hörten?“

„Freilich wohl.“

„Und halten Sie Wagner für schuldig?“

In ihrem hübschen, sinnlichen Gesicht erschien für einen Augenblick ein Zug, der es keineswegs verschönte. Er verschwand aber wieder und sie sagte ruhig: „Ich habe keine Veranlassung, des Herrn Kommerzienraths freundlich zu gedenken, Herr Inspektor, aber eines solchen Verbrechens halte ich ihn für unfähig. Stellen Sie übrigens mit mir ein Verhör an?“ fragte sie von oben herunter.

„Noch nicht, mein gnädiges Fräulein“, entgegnete ich artig, „denn die kleinen Spielabende in Ihrem Salon, an denen manchmal unerfahrene Leute ausgeplündert werden, lasse ich zunächst unberührt.“

Sie wurde recht blaß bei diesen Worten. Ehe sie etwas erwidern konnte, fuhr ich fort: „Sie hätten sich durch eine rechtzeitige Anzeige von dem, was Sie durch Ihr Dienstmädchen über Wagner erfahren hatten, ein nicht unerhebliches Verdienst erwerben können.“

„Ich will Ihnen mal etwas sagen, Herr Inspektor, ich bin zwar eine ziemlich leichtfertige Person und ich bin nicht gut auf Wagner zu sprechen, aber das hätte ich doch nicht gethan, auch wenn ich den Unsinn geglaubt hätte.“

Die hatte die anonymen Briefe nicht geschrieben, sonst hätte sie jetzt sich dessen gerühmt.

„Sie glauben also nicht —“

„Nein.“

„Er soll eine unglückliche Ehe geführt haben.“

„Das habe ich gehört“, sagte sie mit einem Ausdruck des Hohnes.

„Und vielleicht hat die Neigung zu einer anderen Dame — die er zu seiner Frau zu machen wünschte — vielleicht auch diese — Sie sind gewiß nicht ganz unbekannt mit diesen Vorgängen.“

„Er ist ein gewissenloser Don Juan, das weiß ich wohl und ich kenne seine Streiche — von einer ernsten Neigung kann bei dem Manne nicht die Rede sein, der heirathet auch nicht wieder. Wenn er wirklich wegen des Verdachtes, seine Frau umgebracht zu haben, sitzt, es laufen auch noch andere Gerüchte über ihn um, so ist die Polizei auf dem Holzwege, das sage ich Ihnen, die ihn recht gut kennt.“

Sie sprach offenbar ihre innerste Ueberzeugung aus und hatte sicher keine Ahnung von Fräulein Adolfi. — Ich schickte mich zum Gehen an.

„Hat Ihr Besuch noch weitere Folgen für mich?“ fragte sie zaghaft.

„Nein, doch gebe ich Ihnen den Rath, die Spielpartien einzustellen.“

Als ich mich wieder verabschiedete, fragte sie noch: „Steht die Sache für Wagner schlimm?“

„Wenigstens nicht gut. Ich habe Gründe, zu glauben, daß hier ein Weib seine Hand im Spiele hat, das davon träumte, Frau Kommerzienrath zu werden, und Sie, die Sie Wagner's kleine Abenteuer kennen, werden gut und menschlich handeln, wenn Sie hier zur Entdeckung helfend mitwirken.“

„Verdient hat er es nicht um mich, aber ich werde helfen, wenn ich kann.“

Ich war um nichts klüger geworden. Ich suchte nun das Haus Wagner's auf. Der Diener Jean empfing mich recht unfreundlich. Dr. Becker hatte mir gesagt, daß der Diener, der im Wagner'schen Hause aufgewachsen war, mit unverbrüchlicher Treue an Wagner hänge und eine sehr ehrliche Seele sei.

„Sie sind mir nicht gewogen, lieber Jean“, redete ich ihn freundlich an, „weil ich gezwungen war, einen mir sehr peinlichen Befehl auszuführen —“

„Kommt mein Herr zurück?“ fragte er kurz.

„Hoffentlich bald.“ Ich beruhigte den besorgten Mann, so weit ich es konnte, und versicherte ihm wiederholt, daß Alles, was ich thäte, im Einverständniß mit Doktor Becker und im Interesse seines Herrn geschähe. Als ich ihm von der Aussage der Fehter Mittheilung machte, gerieth er in nicht geringe Wuth. „Dieses M . . . ., das allnächtlich hinunter zu dem Lüderjahn, dem Beilmann, schlich, wagt so etwas zu sagen? Der Herr ging oft zu der kranken Frau, ehe er sich zu Bett begab, um sich von ihrem Befinden zu überzeugen.“

„Schlief denn Niemand von der Dienerschaft in der Nähe der Kranken?“ fragte der Beamte.

„Nein, sie wollte das nicht, doch war ein Klingelzug für ihr Kammermädchen da, eine sehr ordentliche Person.“

„Und wo schlief die?“

„Gerade über dem Schlafzimmer der gnädigen Frau.“

(F. f.)

## Verschiedenes.

— **Ein Lokaltermin eigener Art** ist vor wenigen Tagen in München abgehalten worden. Ein Hauseigenthümer an der Schwanthaler-Straße war klagbar vorgegangen gegen den Besitzer einer benachbarten Wirthschaft und hatte behauptet, durch den überaus großen Lärm einer Studentenkneipe, deren Mauer an sein Haus anstößt, werde seine Nachtruhe auf's empfindlichste gestört. Vor Gericht bestritt der Wirth, daß man den Lärm der kneipenden Studiosen im anstoßenden Nachbarhause durch die Mauer hören könne, während der Kläger auf seiner Behauptung stehen blieb. Nun beschloß das Gericht, Augenschein bezw. „Ohrenklang“ einzunehmen. Der eine Theil der Richter und noch andere Personen machten im Studentenlokal einen Heidenlärm. Man rief: „Silentium, es steigt ein Bierskandal rc.“, „Prosit!“ „Kanne hoch!“, sang kräftig und schlug mit einem Spundschlegel mächtig auf den Tisch rc. In der Wohnung des Klägers war zur selben Zeit der andere Theil der Richter mit entsprechenden Zeugen versammelt, und es stellte sich heraus, daß man den Lärm wirklich durch die Mauern in einer arg störenden Weise hörte. Demnach wird das Gericht voraussichtlich dem Kläger recht geben.

— **[Ein mörderischer Magistrat.]** In der spanischen Ortschaft Leza (am Ebro) ist ein furchtbares Verbrechen verübt worden. Dort haben sich die Spitzen der Ortsbehörden vereinigt, um eines Mädchens halber einen Mord zu begehen. Ein Bursche Lucio Saenz, hatte neulich Vormittags seine Hochzeit gefeiert. Einige Personen, die er für Freunde hielt, spielten Nachmittags Ständchen vor der Thüre. Lucio trat heraus mit einem Kruge Wein, um die Musikanten zu traktiren. Kaum hatte er die Thüre geöffnet, so fiel er auch schon todt zu Boden. Drei Schüsse hatten ihn niedergestreckt. Die Thäter sind der Bürgermeister, der Rathsschreiber und ein Gemeinderath. Sie verschanzten sich dann im Rathhause und drohten, auf Gendarmerie zu schießen. Sie wurden schließlich verhaftet.

— **[Barnum in Europa.]** In Hamburg ist der Dampfer „Michigan“ eingetroffen, welcher einen Theil des Barnum und Baileyschen Riesenschaustellungs-Unternehmens an Bord hatte. Für die Großartigkeit dieses Unternehmens spricht die Thatsache, daß allein drei große Dampfer nöthig sind, um das Material und Inventar, die Thiere und die 1000 Angestellten nach Hamburg zu schaffen. Vier eigene große Eisenbahnzüge, bestehend aus je 17 Schlaf- und Personenwagen, wurden mittels kolossaler Krähne entladen; 160 Pferde, ein Eisenbahnreklamewagen, welcher der Schaustellung am Festlande vorauseilt, 20 Kastenwagen und 55 Zellwagen gehören dem Unternehmen. Ferner bringt die Gesellschaft 15 Rollwagen, 255 Pferde, 30 Ponies, 16 Elephanten, 45 Käfige mit Guanocos, Lamas, Zebras, Zebus, Alpacas, Kameelen und Dromedaren mit.

— **[Ein schöner Name.]** Eine arme Arbeiterin, in East End von London wohnhaft, ließ ihr Töchterchen, das am Tage der Waffenstreckung Cronjes zur Welt kam, zu Ehren der siegreichen englischen Generale und der von ihnen gewonnenen Gefechte auf die gewiß nicht alltäglichen Namen „Modderina, Belmontina, Robertina, Bullerina“ taufen. Das erinnert an den Namen „Sedania“, den ein schlesischer Weinhändler seiner im September 1870 geborenen Tochter gab. Der „Kladderadatsch“ schlug damals im Anschluß an jene Namensgebung die Namen „Königgrätzia“ und „Schweinschädellina“ vor.

## Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

**A. W., Br.** In Strafsachen giebt es Niederschlagung der Kosten nur dann, wenn solche trotz aller gesetzlich der Gerichtskasse zustehenden Zwangsvollstreckungsmittel nicht beigetrieben werden können. Der von Ihnen angezogene § 118 der Civil-Prozeßordnung bezieht sich lediglich auf das Armenrecht in Civilprozeßsachen. Nach § 2 desselben ist dem Gesuch des Betheiligten um Bewilligung des Armenrechts ein von der obrigkeitlichen Behörde der Partei ausgestelltes Zeugniß beizufügen, in welchem unter Angabe des Standes und Gewerbes, der Vermögens- und Familienverhältnisse der Partei, sowie des Betrages der von dieser zu entrichtenden direkten Staatssteuern das Unvermögen zur Bestreitung der Kosten ausdrücklich bezeugt wird.

**L. S. 100.** Es giebt keine gesetzliche Vorschrift, welche Ihnen ein Recht gäbe, zu verlangen, daß die Arbeit, für welche Sie einen Anschlag gefertigt haben, Ihnen auch von der Gemeinde hätte übertragen werden müssen. Die Weitergabe des Buches, das Sie Ihrem Kostenanschlage zur Anfertigung der Turngeräthe der Gemeindeschule zu Grunde gelegt und darauf dem Gemeindevorstande geliehen haben, an Ihren Konkurrenten war zweifellos nicht gerechtfertigt. Fordern Sie den ersteren zur sofortigen Rückgabe auf und klagen Sie auf jene, wenn sie nicht erfolgt.

**A. Z. 100.** Die Hinterbliebenen mittelbarer Staatsbeamten, zu denen auch der Volksschullehrer gehört, erhalten laut Gesetz vom 6. Februar 1881 für das auf den Sterbemonat folgende Vierteljahr noch die volle Besoldung des Verstorbenen. Der Paragraph 23 des Gesetzes betr. das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen vom 3. März 1897 sagt ausdrücklich: „Hinterläßt ein an einer öffentlichen Volksschule endgültig oder einstweilig angestellter Lehrer eine Wittwe oder eheliche Nachkommen, so gebührt den Hinterbliebenen außer dem Sterbemonate für das auf diesen folgende Vierteljahr noch das volle Diensteinkommen des Verstorbenen als Gnadenquartal.“ Wenden wir diese Bestimmungen auf Ihren Fall an, so ergiebt sich Folgendes: Die Wittwe erhält zunächst das Gehalt des Sterbemonats, also für den Februar, und hat ferner Anspruch auf das volle Gehalt des verstorbenen Mannes für die Monate März, April und Mai.

**C. K.** 1) Die Privilegien der Abdecker bestehen noch immer. Sie waren daher verpflichtet, die Ihnen gefallene Kuh dem berechtigten Abdecker nicht nur zu überlassen, sondern sogar den Eingangsfall der Kuh jenem mitzutheilen. Jedenfalls sind Sie ihm für seinen Ausfall bei Unterlassung Ihrer Pflicht zum Schadensersatz verpflichtet. Ob seine Forderung zu hoch gegriffen ist, vermögen wir nicht zu ermessen, darüber müssen Sachverständige der Gegend die Entscheidung treffen. 2) Wenden Sie sich an den Provinzial-Ausschuß.

**Nr. 3000.** Haben Sie vor dem mit Ihrer Ehefrau am 9. Februar 1900 abgeschlossenen Ehevertrag, der voraussichtlich auch in das eheliche Güterrechtsregister bei Gericht eingetragen sein wird, mit Ihrer Ehefrau in Gütergemeinschaft gelebt, so ist diese auch für alle Schulden Ihrerseits bis zu dem Zeitpunkt mit ihrem eigenen Vermögen haftbar, als die Eintragung des anderweitigen ehelichen Güterrechts im Güterrechtsregister erfolgt ist.

**J. N. Kl.** Wir können Ihnen nur rathen, zahlen Sie. Ein ohne Zahlungsfrist gegebener Wechsel kann von dem Inhaber zu jeder Zeit durch Einrücken des Zahlungstages zahlbar gemacht werden, ohne daß jener sich einer Wechselfälschung schuldig macht. Sie können zufrieden sein, daß Ihr Gläubiger mit dem Rest der Wechselsumme solange gewartet hat, ehe er energische Schritte gethan. Sie sind nicht im Recht, wenn Sie deswegen den Spieß gegen ihn umkehren und ihn wegen seiner gesetzlich berechtigten Mahnungen verklagen wollen.

**Lehrer J. i. Siegfriedsdorf.** Das Gesinde hat sowohl in dem Falle, daß es den Dienst vor Ablauf der vertragsmäßigen Zeit verläßt, ohne daß die Dienstherrschaft die polizeiliche Rückführung veranlaßt, wie auch in dem Falle, daß es im Laufe der vertragsmäßigen Dienstzeit wegen Ungehorsams von der Dienstherrschaft entlassen wird, Anspruch auf vertragsmäßigen Lohn bis zum Tage des Dienstaustritts. Ob die Dienstherrschaft irgend welche Gegenansprüche aus dem Dienstverhältnisse erheben kann, hängt von den besonderen, hier nicht in Frage stehenden Umständen ab.

**W. 300.** Die Klage wegen Zahlung der Alimente für das Kind gegen den außerehelichen Vater ist zur Zeit noch nicht verjährt, wohl aber die der persönlichen Ansprüche der Mutter wegen Taufgebühr u. s. w. Im Wege der Zwangsvollstreckung auf ein erreichtes vollstreckbares Erkenntniß können diese auch gegen ein Gehalt von 1500 Mk. geltend gemacht werden, wenn die Voraussetzungen des § 850 Abs 3 C.-P.-O. zu seinen Gunsten nicht vorliegen.

— **[Offene Stellen.]** Polizei-Kommissar in Halle a. S. Gehalt 2400 Mk., steigend bis 3600 Mk., 150 Mk. Kleidergeld und Dienstwohnungen. Gesuche sofort an die Polizei-Verwaltung daselbst. — Polizei-Registrator in Döbeln, baldigst. Gehalt 1500 Mk. bis 2400 Mk. Bewerbungen bis 14. April an den Stadtrath daselbst. — Polizei-Wachtmeister in Halle a. S., baldigst. Gehalt 1650 Mk., steigend bis 2500 Mk. Gesuche sofort an die Polizeiverwaltung daselbst. — 2 Polizeisergeanten in Benrath von sofort. Gehalt 1150 Mk., steigend bis 1500 Mk., 200 Mk. Wohnungsgeld und 100 Mk. Kleidergeld.

**Bromberg,** 28. März. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen 135—146 Mark. — Roggen, gesunde Qualität 124 bis 130 Mk., feuchte, abfallende Qualität unter Notiz. — Gerste 116—120 Mk. — Braugerste 120—132 Mk. — Hafer 120—124 Mk. — Erbsen, Futter-, nominell ohne Preis, Koch- 135—145 Mk.

**Posen,** 28. März. **(Marktbericht der Polizeidirektion.)**

Weizen Mk. —,— bis —,—. — Roggen Mk. 12,80—13,00. — Gerste Mk. 11,60 bis 12,00. — Hafer Mk. —,— bis —,—.

pp **Posen,** 27. März. **(Getreidebericht.)**

Fast in allen Gattungen fanden sehr geringe Zufuhren statt. Ebenso waren die Umsätze unbedeutend. In Weizen waren für bessere Gattungen Käufer, die geringen Sorten wurden wenig begehrt. In Roggen gingen die Preise ganz erheblich zurück, und der Export ist ganz unbedeutend. Hafer ist gefragt, Preise steigend, da aber das Angebot knapp ist, so erfolgten Umsätze in beschränktem Maße. In Gerste waren auch diesmal feine Gattungen gefragt, geringe vernachlässigt.

**Magdeburg,** 28. März. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. 88% Rendement 11,00—11,20. Nachprodukte excl. 75% Rendement 8,60—8,95. Ruhig, stetig. — Gem. Melis I mit Faß 23,62½. Ruhig.

**Von deutschen Fruchtmärkten,** 27. März. (R.-Anz.)

**Allenstein:** Weizen Mk. 14,30, 14,65 bis 15,00. — Roggen Mk. 12,50, 12,63 bis 12,76. — Gerste Mk. 11,50, 11,88 bis 12,25. — Hafer Mark 10,70, 11,33 bis 11,95. — **Thorn:** Weizen Mk. 13,50, 13,80, 15,00 bis 14,20. — Roggen Mk. 12,20, 12,50, 12,90 bis 13,20. — Gerste Mark 12,00 bis 12,60. — Hafer Mark 11,80, 12,00, 12,20 bis 12,40.

## Die Erdarbeiten

und die Verlegung von etwa 20 Kilometer Feldbahngleis sind zu vergeben. Meldungen an [7155
Zuckerfabrik Kujavien, Amsee b. Inowrazlaw.

---

## Als Viehkommissionär

f. sämmtliche Vieharten empfiehlt sich Carl Heusel. Off. Central-Viehmarkts-Bank zu Leipzig. [6863

---

## Forst-Pflanzen

gesund, kräftig, gut bewurzelt u. auf Sandboden gezogen, verk.:
1jähr. Kiefern, pro Tausend 1 Mark, [3827
2jähr. Fichten (Rothtanne), pro Tausend 1,50 Mark,
3jähr. Fichten (Rothtanne), pro Tausend 2 Mark,
bei Abnahme größerer Posten entsprechenden Rabatt. Degleich. offerire 1- und 2jähr. **Douglastanne,** 1- und 2jähr. **Lärchen,** 1jährige **Schwarzkiefern** zu billigen Preisen.

Forsthaus Jastrzembie bei Schöneck Wpr.
Schmidtgen, Fürstl. Forstverw.

---

## Ganz wie neu

werden ausgeblichene Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Bänder, Tischdecken u. s. w. durch Ueberbürsten mit den **flüssigen Aufbürstfarben** von Gebr. Nahnsen, Ottensen (Schutzmarke 1 Schiff), à Flasche 25 u. 50 Pf. zu haben in **Graudenz** bei Paul Schirmacher Nachflg. **Marienburg:** Eug. Fritz. **Marienwerder:** Herm. Wiebe. **Riesenburg:** J. Siewerth, Herm. Wiebe. **Bromberg:** Carl Wenzel, Carl Wenzel Nachflg., Carl Grosse Nachflg., Carl Schmidt, Eugen Doerk, Max Franzkowski, A. Willmann Nachflg. **Strasburg:** E. Behnke, **Thorn:** P. Weber, Anders & Co. **Mocker:** B. Bauer, **Briesen:** J. Donat, Chr. Bischoff, Schüler, Apotheke. **Osterode:** H. Grund, **Bartenstein:** R. Juschkus, **Allenstein:** Reinh. Hesse, Paul Schirmacher, Berthold Milde, G. Jastrzemski. **Wartenburg:** Gust. Danielczick, **Elbing:** R. Wiebe, A. Staecz jun. Fritz Laabs, **Culmsee:** Otto Franz. **Dt.-Eylau:** Apoth. R. Boettcher. Weitere Depots in Drogerien werden errichtet. [7448

---




Originalflacons zu 10 Literflaschen Tafelessig in den Sorten naturel, weinfarbig, 1 Mk.
à l'estragon, aux fines herbes.
1 Mk. 25 Pf. 1 Mk. 50 Pf.
In Graudenz echt zu haben bei: [6635
**F. A. Gaebel Söhne.**
**Gebr. Roehl.**
**Gustav Schulz.**
**Alexander Loerke.**
**Richard Roehl.**
**Thomaschewski & Schwarz.**
**Herrmann Schauffler.**
Ausserd. Engros-Lager bei:
**A. Fast, Danzig.**

---

## Glogowski & Sohn
## Inowrazlaw,

**Maschinenfabrik und Kesselschmiede,**
offeriren billigst folgende gebrauchte, vollständig in Stand gesetzte Maschinen:
1 **Lokomobile** von Ruston Proctor & Co., 10pferdig, ausziehbar, mit **1,60" Kurbel-Dreschmaschine** von Ruston Proctor & Co.
1 **Lokomobile** von Ruston Proctor & Co., 10pferdig, ausziehbar, mit **1,60" Dreschmaschine** von Garret Sons-Suffolk.
2 **neue Sack'sche Drillmaschinen,** und zwar eine 1 3/4 m, 19reihig, Kl. II., und eine 2 m, 17reihig, Kl. I.
1 **neue Naumann'sche Bergdrillmaschine,** 3 m mit 25 Reihen.
Des Ferneren offeriren **landw. Maschinen und Geräthe aller Art zu billigsten Fabrikpreisen.** [7234

---

7252] Zwei vorzüglich erhaltene Wolf'sche **Lokomobilen,** 12- bis 15 HP., sowie je eine von 40 und 60 HP., ein neues **Walzen-Vollgatter,** mehrere **Dampf-, Gas- u. Petroleum-Motore** sind billig zu verkaufen. Anfr. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7252 durch den Ges. erbeten.

---

## Kabriolett-Wagen

fast neu, vorzüglich gebaut, zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7358 durch den Geselligen erbeten.

---

## Günstige Kaufgelegenheit einer kompletten Dampfanlage.

7509] Wegen Betriebsvergrößerung stellt unterzeichnete Firma ihre noch im Betriebe befindliche

## Compound-Dampfmaschine

von 30 effektiv. Pferdest. nebst

**Quersiederohrkessel**

zum Verkauf und wollen sich Reflektanten gefl. melden.
H. Schoenfeldt, Dampfschneide- u. Mahlmühlenwerke, Landeck Wpr.

---

## □-Käse

schön weich und reif, in Kisten v. 70 Pfd. Inhalt, pro Ctr. 14 Mk. ab hier. Versand gegen Nachnahme. **Meierei Wormditt,**
7123] Inh. H. Diestel.

---

## Honig

hochfeinste Tafelsorte, lief. garant. naturrein, die 10 Pfd.-Dose fr. u. Nachn. für 7 Mk. Garantie: Zurücknahme gegen Nachnahme. Sandersche Bienenzüchterei in Werlte, Provinz Hannover.

---

7103] Ein leichter, noch sehr gut erhaltener **Wagen** mit zweisp. u. Scheerendeichsel, sowie zugehörigen Schlittenkufen billig zu verkaufen. Ebenso ein engl. Kummtgeschirr m. silbernen Beschlägen. Näh. d. Annonc.-Exped. Wallis, Thorn.

---

## Weißdorn

starke Waare, 100 St. Mk. 2—, 1000 St. Mk. 18,— empfiehlt die **Obstbaum- u. Rosenschule** von **Hüttner & Schrader,** Thorn. [7188

---

7363] Ein alter, großer

## Verdeckkutschwagen

steht zum Verkauf in Dom. Gondes bei Klahrheim.

### Heirathen.

## Reell. Heirathsgesuch.

E. geb., jüd., wohlh. Kaufm., Inh. e. schuldf. Gesch., Mitte d. 20er, w. m. e. hübsch. verm. j. Mädch. i. Alt. v. 17 b. 22 J. i. brfl. Verk. zu tr. beh. spät. Verh. Solch. Dam., w. ein. gl. Ehe eing. woll., bel. ihre Adr. m. Phot. u. Vermögensv. br. m. d. Aufschr. Nr. 7255 d. d. Ges. einzus. Es w. mehr auf Erscheinung, als auf Verm. gesehen. Anon. Papierkorb.

## Heirath.

Landwirth, 37 Jahre alt, ev., mit 27000 Mark sofort verfügt barem Vermögen, wünscht in ein Grundstück von 3- bis 500 Morgen guten Bodens einzuheirathen. Damen im Alter von 25 bis 30 Jahren belieben gefl. Meldungen, wenn möglich, mit Photographie und klarer Darlegung der Verhältnisse, briefl. unter Nr. 7535 durch den Geselligen einzusenden. Bild wird sofort retournirt. Diskretion zugesichert. [7535

## Ein Brennerei-Verwalter

in gesetzten Jahren und guter Stelle, 2000 Mk. Einkommen, w. sich zu **verheirathen.** Gebildete, vermögende, evangel. Damen, die Lust und Liebe aufs Land haben und denen daran gelegen ist, ein friedliches Heim ihr eigen zu nennen, wollen Meldungen mit Angabe ihrer Verhältnisse, wenn möglich mit Photographie, briefl. mit der Aufschrift Nr. 7454 dem Geselligen einsenden.

---

# Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

## Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

## Reise-Inspektor

der seit ca. 4 Jahr. für e. Hagelversicherung thätig war und der poln. Sprache mächt. ist, sucht v. sof. e. ähnl. Stelle. Adr. Lesinski, Culm, Friedrichstr. 10. [7411

### Handelsstand

**Junger Buchhalter**
sucht v. 1. April bei besch. Anspr. Stellung. Groß, Danzig, Brauf. Wasser 2. [7110

## Ein jüngerer Materialist

mit guten Zeugnissen versehen, sucht v. sof. Stell. Meld. unter H. P. Danzig, Langgarten 26.

### Gewerbe u. Industrie

## Bautechniker

Z., 3 Semester Kgl. Baugewerkschule, dav. 1 Tiefbau, sucht Stell. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7462 d. d. Gesell. erb.

## Tücht. energ. Brauer

ges. Alters, praktisch u. theoretisch, sucht sofort Stellung als **Vorderbursche.** ff. Zeugn. u. Ref. z. D. Näheres b. I. Brautechn. Institut, A. Sammereyer, München.

Ein Maurerpol. m. 10 Maurern sucht sofort Stelle. Gefl. Meld. werden postlagernd Wreschen unter **L. W. 104** erbeten.

### Landwirtschaft

Pachtung mit eisernem Inventar, Pachtadministration, Administration mit Kaution, oder Vertrauensstellung von älterem, gebildeten, erfahrenen Administrator mit sehr guten Zeugnissen und Empfehlungen gesucht. Sechs Jahre in jetziger ungekündigter Stellung. Gefl. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7460 durch den Geselligen erbeten.

7429] Suche Stellung als

## Hofbeamter

zum 1. od. 15. 4. 1900. Gute Empfehlungen, bin 49 Jahre alt, Gehaltsansprüche bescheiden.
Braune, Rosenthal b. Pelplin.

7468] Suche von gleich oder später Stellung als

## Wirth

oder sonst eine geeignete Stelle. Bin verheirathet, keine Familie, evang., der poln. Sprache nicht mächtig; besitze keine Zeugnisse, habe die Landwirthschaft auf meinem väterl. Grundstücke, von über 300 Morgen, vollständig erlernt. Auf hohes Gehalt wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung, da ich eine hohe Unfallrente beziehe. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7468 durch den Ges. erbeten.

**Brennereif.,** gel. Kupferschm., wünscht z. 1. Juli Stell. Meld. werd. br. m. d. Aufschr. Nr. 7590 durch den Geselligen erbeten.

---

5703] Den Herren Interessenten steht das **Verband-Zweig-Bureau d. Schweizer Sennen,** welche z. j. Zeit. verh. u. ledig., mit nur guten Zeugn. vers. Oberschw. z. kl., w. z. gr. Viehbestd., sowie Einzelschw. bes., z. Verfügung. Kontrakte werden gratis versandt. Marienburg Wpr., Schulstraße 13.
**Alfr. Born** Verwalter.

### Offene Stellen

Für die höhere Knabenschule in **Exin,** Provinz Posen, wird von Ostern d. Js. ab [7291

## ein Lehrer

(Theologe oder Philologe) gesucht. Gehalt 1200 Mk. p. anno. Meldungen sind schleunigst an den Leiter der Schule, Pfarr-Amts-Kandidat Fedtke daselbst, zu richten.

Für einen 7jähr. Knaben wird zu Ostern ein sem. geb. [7330

## Hauslehrer

mit guten Zeugn. gesucht.
Frau Mittmann, Draulitten b. Grünhagen Opr.

## Ev. Hauslehrer

sucht von gleich [7488
Lutz, Jordanken p. Schroop Wpr.

**Sofort gesucht** resp. Herren z. Verk. u. ren. **Cigarren. Mk. 135,** — pr. Mon. u. Provis.
**H. Jürgensen & Co.,** Hamburg.

### Handelsstand

Ein zweiter [7533

## Buchhalter

unverheirathet, nicht über 23 Jahre alt, der polnischen Sprache mächtig, wird sofort angenommen. Persönliche Vorstellung erforderlich. Dampfziegelei Stüblau bei Hohenstein Westpr.
Gebr. Treppenhauer, Gemlitz Westpr.

7304] Für mein Eisenwaaren-, Werkzeug- u. Haushaltungs-Geschäft suche per sofort einen zuverlässigen, tüchtigen

## Verkäufer.

Polnisch sprechende bevorzugt. Meldungen sind Zeugniß-Abschriften u. Photographie beizufügen.
J. Mondry, Allenstein.

Ein fleißiger, gewissenhafter

## Komtorist

mos. Konfession, der auch kleinere Touren zu übernehmen hat, gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache Bedingung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station und Angabe von Referenzen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7276 durch den Geselligen erbeten.

7477] Für mein Kolonial-, Wein-, Cigarren- u. Destillationsgeschäft suche ich zum 1. April einen tüchtigen, zuverlässigen, der polnischen und deutschen Sprache mächtigen

## jungen Mann

Zeugnisse, Photographie nebst Gehaltsansprüche erwünscht.
B. Stuchninski, Buk, Pr. Posen.

---

**Herren-Konfektion.**
Mehrere durchaus tüchtige

## junge Leute

für Gladbeck und Bottrop bei hohem Salair sucht [7469
M. Hartog, Bottrop.

## 2 tcht. Verkäufer

einer für Leinenlager, einer für Herrenkonfektion, die der polnischen Sprache mächtig sind, finden sofort Stellung. [7559
Kaufhaus Moritz Meyersohn, Bromberg.

7305] Suche für sogleich oder 15. April cr. zwei tücht., selbst.

## Verkäufer

für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft.
H. Zeimann, Culm.

7303] Für mein Kolonial-, Material-Geschäft u. Destillation en gros & en detail suche ich per 15. April einen

## tüchtigen Kommis

flotten und freundl. Verkäufer, der auch gleichzeit. kleine Reisen machen muß. Meldungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station. Ferner suche per sofort oder später einen kräftigen

## Lehrling.

B. L. Pottlitzer's Wwe., Freystadt.

In meinem Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft findet per sofort

## junger Mann

dauernde Stellung; muß tüchtig, solide, fleißig und der polnischen Sprache mächtig sein. Gehaltsanspruch u. Zeugnisse erwünscht. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 7337 durch den Geselligen erbeten.

7203] Suche per sofort einen

## jungen Mann und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, für mein Destillations-, Kolonial- und Eisen.-Geschäft.
J. M. Ehrlich, Bruß Westpr.

Für ein Destillationsgeschäft wird zum 1. April ein **junger Mann** gesucht. Meldungen unt. **R. Z.** an die Exped. d. Osteroder Zeitung. [7479

7554] Ein der polnisch. Sprache mächtiger

## junger Mann

(Manufakturist) findet als **Verkäufer** per 1. April resp. später Stellung bei
A. L. Jacobi, Lautenburg Westpr.

7551] Zum 1. April d. Js. suche ich einen

## jungen Mann

flotten Expedienten, beider Landessprachen mächtig. Um Meld. mit Gehaltsansprüchen bittet
M. Rosenberg, Inowrazlaw, Kolonialwaarenhandlung und Destillation.

7340] **Einen jüngeren**

## Kommis

**sowie einen**

## Lehrling

**sucht per 1. April für seine Eisen- und Baumaterialien-Handlung**
**F. Niemzig,** Bischofsburg Ostpreußen.

Jüng. u. ält. Materialisten s. im Auftrage J. Koslowski, Danzig, Heiligegeistg. 81. [7436

### Gewerbe u. Industrie

## 2 Braumeister

sucht Bonus, Posen, Berlinerst. 8.

Ein tüchtiger [4711

## Buchbindergehilfe

der mit allen Arbeiten der Buchbinderei vertraut, doch nur sauberer, flotter Arbeiter, kann von sofort eintreten bei
Gustav Wilke, Briesen Wpr.

## Buchbindergehilfe

kann sofort eintreten. Stellung dauernd. [7489
O. Heidenreich, Pr.-Holland.

7480] **Ein tücht., ordentlicher**

## Buchbindergehilfe

kann sofort eintreten bei hohem Lohn und dauernder Arbeit, **auch im Sommer,** bei Gustav Wenzel in Znin.

## Buchbindergehilfen

verlangt von sofort [7301
R. Battesch, Graudenz.

7446] Ein tüchtiger

**Konditorgehilfe**

der sauber garniren kann, findet von bald Stellung b. S. Utasch, Marienwerder Westpr.

7084] Ein anständiger

## Barbiergehilfe

kann sofort oder später eintreten bei C. Grauke, Osterode Ostpr.

## Ein Friseurgehilfe

kann sich von gleich oder später melden. H. Schmeichler,
7557] Thorn, Brückenstraße.

Suche von sofort tüchtigen

## Barbiergehilfen.

Damazy Mowinski, Mogilno.

## Einen Barbier-Volontär sowie Lehrling

suche von sogleich [7442
**Max Kurlenda,** Barbier, Heilgehilfe und Fleischbeschauer, Lessen Westpreußen.

---

## Mühlenwerkführer gesucht.

7573] Ein praktisch und theoretisch gebildeter, energischer, solider und fleißiger **Obermüller,** der bei großen Mühlenbauten als Monteur gearbeitet und als Werkführer einer großen Mühle fungirt hat, wird zur Leitung meiner Owidzer Roggenmühle per 25. April cr., spätestens per 1. Mai cr., zu engagiren gesucht.

Geeignete Bewerber, aber auch nur solche, welche ihre Fähigkeiten durch gute Zeugnisse und Empfehlungen nachweisen können, wollen sich gefälligst sogleich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden. Die Stellung ist dauernd. Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Photographie bitte den Meldungen beizufügen.

**F. Wiechert jun.,** Kunstmühle Pr.-Stargard.

---

## Malergehilfen sowie Lehrling oder Arbeitsburschen

verlangt W. Rost, Malermeister, Kolberg, 1. Pfannschm. 6. [7473

Einen jüngeren **Malergehilf.** sucht von sofort für dauernde Beschäftigung [7593
Carl Grochowski, Malermeister, Ortelsburg.

3 tüchtige [7445

## Sattlergehilfen

finden sofort dauernde Beschäftig.
B. Markowski, Marienwerder.

## Ein Sattlergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei C. Bindig, Lebehnke Kreis Dt.-Krone Westpreußen.

## Jüngere Wagenlackirer

für dauernde Stellung stellt gleich ein Julius Schulz, Wagenfabrik, Lauenburg i. P.

## Ein Bäckergeselle

(als zweiter) kann sogleich eintreten bei C. Heinrich, Marienwerder. [7598

## Ein Bäckergeselle

kann sofort oder später bei mir eintreten (Wochenl. 6 Mk. u. m.).
Kowalski, Marienwerder.

## E. Klempnergehilfe

gesucht mit guten Zeugnissen bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn. [7145
Otto Zschäck's Bauklempnerei, Culm a. d. Weichsel.

7153] Für mittl. Brauerei w. e. ält. verheirath.

## Böttcher

für sämmtl. Holzarbeiten ges., u. die Frau, wenn nöthig, auf d. Felde hilft. Gefl. Meld. mit der Aufschrift Nr. 7153 werden briefl. durch den Gesell. erbeten.

7267] **Verheir. nücht.**

## Maschinen-Schlosser

zur Führung von Dampfpflug und Instandhaltung von Maschinen sucht Dom. Jeseritz bei Stolp i. Pom.

6184] Tüchtige, verheirathete

## Schlosser und Schmiede

welche auch mit der Einrichtung und Führung von Dampfdreschmaschinen vertraut sind, finden dauernde, lohnende Beschäftigung bei A. Lohrke, Maschinenfabrik, Culmsee Westpreußen.

2625] Verheiratheter

## Stellmacher

gesucht in Luisenwalde bei Rehhof.

## Stellmacher

oder Zimmermann, der die Führung des Dampfdresch-Apparates übernimmt, verheirathet oder unverheirathet, findet gegen hohen Lohn und Deputat Stell. auf Dominium Gr.-Jauth per Rosenberg von sofort. [7227

## Ein Steinmetzgehilfe

auf Grabsteinarbeit, im Schrifthauen und Ausschreiben bewand., findet sofort dauernde Beschäft. b. J. Erdmann, Steinmetzmeister, Filehne. [7450

## Bildhauer

stellt ein [74841
Möbelfabrik S. Herrmann, Graudenz, Kirchenstr. 4.

## Ein Tischlergeselle

findet dauernde Beschäftigung bei Tischlermeister Tierling, Villisaß bei Gottersfeld.

## Lokomotivführer

sucht Bonus, Posen, Berlinerst. 8.

## Ein Schmiedemeister

**mit Gesellen, zur Führung des Dampfpfluges, findet gegen hohen Lohn Stellung auf Dominium Gr.-Jauth per Rosenberg, von sofort.**

7297] Suche per sofort einen

## Schmied

gegen hohes Lohn und Deputat. Nöthiges Handwerkszeug hier vorhanden.
Rohde, Dom. Gabrielin bei Nakel.

7528] Ein tüchtiger, ordentlicher

## Schmiedegeselle

findet von sofort dauernde Stellung bei
P. Manhold, Münsterwalde.

## Ein tüchtiger Schmied

für Bau-Arbeit und Hufbeschlag findet dauernde Stellung bei
E. & C. Koerner, Baugeschäft, Bütow i. Pom. [7346

Für meine Dampfziegelei

## tüchtiger Maschinist

gesucht. Derselbe muß kleine Reparaturen selbst ausführen u. Mundstücke gut auszublechen verstehen. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbeten. J. Mannheim, Janowitz, Prov. Posen.

---

7502] Einen mit der Bedienung der Dampfmaschine, neuester Konstruktion (150 Pferdekräfte) vertrauten

## Maschinisten

suchen zum sofortigen Eintritt
Marcus & Flatauer, Kunstmühle Marienwerder.

Ein tüchtiger, nüchterner

## Kesselwärter

der zugleich die Dampfmaschine versehen muß, findet dauernde Beschäftigung. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 7383 durch den Geselligen erbeten.

Von gleich od. später wird ein verheiratheter, ev. [7292

## Schmied

b. h. Lohn u. Deputat gesucht, der mit all. Schmiedearbeiten u. Hufbeschlag, sowie Führung der Lokomotive vertraut ist.
Dom. Ketzwalde bei Marwalde Ostpr.

In Bergelau, Kr. Schlochau, finden noch [7127

## ein Schmied
## ein Stellmacher
## ein Gärtner

von sofort Stellung, evtl. werden auch unverheirath. angenommen.

Ein stets nüchterner [7499

## Müllergeselle

kann sofort eintreten.
Chelst bei Lautenburg Westpr.
Rudolf Oschinski.

7417] Ein jüngerer

## Müller

der seine Lehrzeit beendet hat u. sich in der Müllerei fortbild. will, von sofort gesucht.
Kleist, Obermüller, Kunstmühle Samter.

**Junger Müllergeselle**
der poln. Sprache mächtig, kann bei Anfangsgehalt v. 20 Mk. pr. Monat u. freier Station sofort eintreten. Meldg. sind Zeugnißabschriften beizufügen. Offerten an den Obermüller in Borowitzmühle bei Wiersbau, Kreis Neidenburg Ostpr. [7459

Tüchtiger [7516

## Schneidemüller

sofort gesucht.
Dampfsägewerk Forstmühle b. Alt-Christburg.

Ein erfahrener, nüchterner

## Windmüller

findet auf einer Holländermühle angenehme und dauernde Stellg. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7532 d. d. Geselligen erbet.

7299] Ein durchaus tüchtiger

## Müller

mit nur besten Zeugnissen, am liebst. verheirathet, findet sogleich dauernde Stellung bei
F. Macketanz, Mühle Guttstadt Ostpreußen.

7202] Zur Führung meiner Windmühle mit Walzenstuhl suche tüchtigen

## Gesellen.

Krüger, Briesen Westpr.

7141] Zwei tüchtige, nüchterne

## Dachdeckergesellen

sucht M. Wiszniewski, Dach- u. Schieferdeckermeister, Pelplin.

## 12 Ziegelmeister

sucht Bonus, Posen, Berlinerst. 8.

7538] Suche von sofort oder 1. Mai cr. einen nüchternen, zuverlässigen, selbst.

## Ziegler

der Arbeiten in Akkord übernimmt, mit Ziegelpresse 2c. vertraut ist. Zeugnisse und Angabe der Ansprüche zu richten an
Dlugowski, Gutsbesitzer, Ponschau.

7566] Einen zuverlässigen, kautionsfähigen

## Zieglermeister

sucht sofort
Heinrich Cohn, Inowrazlaw.

## 2 Ziegelstreicher und vier Arbeiter

finden von sogleich oder 15. April cr. auf Planarbeit bei hohem Akkordlohn dauernde Beschäftigung bei Anton Wisniewski, Zieglermstr., Rosenthal-Abbau bei Löbau Westpreußen. [7540

7577] Suche von sof. oder spät.

## zwei Zieglergesellen

darunter einen, der Dachpfannen macht, b. 270 Mk. u. fr. St., 2 **Arbeiter, 1 Abträger,** zahle b. Mart. 60 Thlr. F. Littek, Zglmst., Eylingshöh b. Liebemühl.

## Zwei Zieglergesellen

auf Lohn braucht von sogleich J. Janz, Marienwerder. [7601

7129] Suche noch einen

## Ziegelstreicher

der rechts streicht bei hohem Akkord. W. Friedemann, Waschulken b. Neidenburg Ostpr.

**2 Dachpfannenmacher**
mit Blattschläger, Belag in Leisten, p. 1100 8,50 Mk., können sich zur bevorsteh. Campagne melden. W. Schmadtke, Zieglermstr., Bahnhof Gr.-Gemmern.

Einen tüchtig. **Ziegelstreicher** sucht bei hohem Lohn [7574
Ziegelei Kahlbude Wpr.

7346] 20 tüchtige
**Zimmerleute**
finden sofort Beschäftigung bei
E. & C. Koerner, Baugeschäft,
Bütow i. Pom.

**Maurer und Arbeiter**
finden dauernde Beschäftigung bei [6699
Fr. Fiessel jr.,
Baugewerksmeister,
Damerau, Kreis Culm.

6898] 10 bis 20 tüchtige
**Maurer**
auf Feldsteine zum sofortigen Antritt gesucht.
Eichhorst, Brachlin.

7125] Fünf nüchterne
**Dachdeckergesellen**
welche zuverlässig, können sich sofort melden.
G. Gusek, Dachdeckungsgeschäft,
Gilgenburg.

## Landwirthschaft

**Junger Landwirth**
(Besitzerssohn bevorzugt), der mit Hand anlegt, von sofort für kleinere Wirthschaft gesucht.
Ortmann, Mahlin
per Rambeltsch. [7485

**Hofverwalter**
sofort gesucht. [7168
Wüst, Güttland,
Post Kriefkohl, Kreis Dirschau.

Dom. Lissau b. Prechlau Westpr. sucht sofort einen tüchtigen, soliden, einfachen
**Beamten**
nicht unter 25 Jahren. Gehalt 400 Mark. [7250

**Besitzerssohn**
der keine Arbeit scheut, findet Stellung gegen Gehalt in
Stadienhof per Kl. Schönau
7470] i. Ostpreußen.

Ein zuverlässiger, unverheirath.
**Inspektor**
wird zum 1. April auf einem Gute im Culmer Kreise gesucht. Gehalt 450 bis 500 Mark und Rübentantieme. Meldungen w. briefl. mit der Aufschrift Nr. 7550 durch den Geselligen erbeten.

**Wirthschafts-Assistent**
unverh. u. durchaus zuverlässig, zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt 600 Mk. bei freier Station excl. Wäsche. Nur bestempfohlene Herren wollen Zeugnißabschriften einsenden an die fiskalische Gutverwaltung
Bukowitz Westpreußen.

5323] Auf Dom. Skietz, Post Kleszczyn, Bahn Flatow Wpr., wird z. 1. 4. d. Js. ein tüchtiger
**Hofbeamter**
gesucht. Gehalt 400 Mk. p. Jahr u. fr. Station ohne Wäsche. Gute Zeugn. u. persönl. Vorstellung Bedingung.
R. Dobberstein, Oberamtm.

7272] Suche von sofort einen tüchtigen
**jungen Mann**
zur Erlernung der Landwirthschaft. Gut Stoosnen
bei Borszymmen.

Ein solider, tüchtiger [7498
**Brennereiverwalter**
der Kaution stellen muß, findet zum 1. Juli d. Js. Stellung. Jahresausbeute 120 M. l. r. A.
Dom. Gr.-Koschlau.

Verheiratheter, selbstthätiger
**Gärtner**
der auch als **Aufseher** angestellt wird, findet per 1. April in Dom. Lindenau per Usdau Ostpr. Stellung. Gehalt 180 Mk. und reichliches Deputat. [7160

Suche einen tüchtigen, jungen
**Gärtnergehilfen**
welcher in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren sein muß.
C. Fuß Wwe., Gärtnereibe-
7284] sitzerin, Ortelsburg.

7247] Durchaus tüchtigen
**Gärtner und Schützen**
sucht per sofort
Dom. Carlsruhe b. Dyck Wpr.

Suche für meine Gärtnerei
**2 jüngere Gehilfen und 1 Lehrling**
gegen Vergütigung. [7467
B. Klimmeck, Gärtnereibesitzer,
Osterode Ostpr.

6934] Einen unverheiratheten, selbstthätigen, soliden
**Gärtner**
sucht Gutsbesitzer
Jeske, Niekosken.

Suche von sof. e. ev., fleiß.
**Gärtnergehilfen.**
Gehalt nach Uebereink. 20 bis 25 Mk. nebst fr. St. pr. Monat.
v. Lehmann. [7487
Mathildenhöh b. Strasburg.

**Grubenholz-Unternehmer oder Vorarbeiter**
für **Schweden** sofort gesucht, der die Aufarbeitung von stehendem Holze gegen guten Akkord auf längere Jahre übernimmt **mit 25 bis 30 Mann.** Reisekosten werden erstattet, freie Wohnungen in der Nähe der Arbeitsstellen vorhanden. [7116
**Einschlag während des ganzen Jahres ohne Unterbrechung.**
Schriftliche Meldungen nimmt entgegen
**Th. Köster, Landsberg a. W.,**
Bahnhofstraße 8.

7080] Zu sofort oder später suche einen gelernten, tüchtigen, unverheiratheten, durchaus zuverlässigen
**Gärtner**
der auch die Funktionen eines
**Kammerdieners**
übernehmen muß. Gefl. Meld. mit Zeugnißabschriften, die nicht zurückgesandt werden und Gehaltsansprüchen, zu richten an
Graf v. Rittberg, Adl.-Kroplainen.
Ebendaselbst findet ein ordentlicher, tüchtiger, verheiratheter
**Schmied**
völlig vertraut mit der Führung eines Lanz'schen Dreschapparats, mit der Leitung und Reparirung von Garbenbinder-, Hauh- und Drillmaschinen bei sehr hohem Deputat und 200 Mk. baar Stell. Gelernter Schlosser, welcher einen Hofgänger stellen will, bevorzugt. Nur tüchtige Leute mögen sich melden. Nichtantwort binnen 14 Tagen gleich Ablehnung.

**Gärtner-Gehilfe.**
Ein unverheiratheter, tüchtiger Gärtnergehilfe für Garten und Parkanlagen wird von sogleich gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und möglichst Photographie an [7471
C. Freymann, Danzig.

7492] Ein unverh., einfacher
**Wirthschafter**
findet Anfangs Mai Stellung in Klein-Rosainen bei Krözen. Persönliche Vorstellung erforderl.

7258] Ich suche noch zu sofort
**mehrere Unterschweizer**
bei 33–34 Mark Monatslohn. Meld. sind zu richten an Oberschweizer **H. G.**, Schwentainen, Kr. Ortelsburg Ostpreußen.

**Ein Leutewirth**
mit Dampfdreschsatz vertraut, findet zum 1. April auf Dom. Wangerau bei Graudenz Stellung. [7241

Ein fleißiger, zuverlässiger
**Käsereigehilfe**
der schon in Tilsiter Fettkäserei gearbeitet hat, kann sich sogleich melden. [7386
Molkerei **Kl.-Ramsen**
bei Pestlin.

7504] Verheiratheter
**Schweizer**
zum 1. April gesucht. **Die Frau melkt,** ca. 32 Kühe, und 40 Schweine.
Gut Karschwitz, Marienwerder, Dr. A. Carl.

**10 Unterschweizer**
erhalten z. 1. noch gut bezahlte Stellen. Stoll, Laurienen b. Bartenstein Ostpr. [7415

**Achtung!** Zwei verh. Oberschweizer erhalt. z. 1. 4. Stelle z. 30–40 Kühen. Habe 2 Freischw. zu vergeb. Oberschw. Sullus, Tannsee, Neuteich. [7422

**Ein Unternehmer**
mit 30 Männern, 20 Burschen und 80 Mädchen von sofort gesucht von Dominium Gr.-Jauth per Rosenberg. [7228

**6 Paar Schnitter**
für diesen Sommer, Beginn der Arbeit im April cr., werden gesucht in Rundewiese Westpr.,
R. Henning. [6050

**Tücht. Schäferknecht**
bei hohem Lohn zum 1. April gesucht. [5021
Stammheerde Boburke
b. Weißenhöhe.

Suche zu sofort vier Paich ordentliche, sittsame [7506
**Schnitter.**
Romberg, Rittergutsbesitzer,
Denzig, Pommern.

Dom. Sehlen b. Tuchel sucht von sofort einen [7494
**Torfmeister**
um 1 Million Torf mit der Maschine zu stechen.

**Ein Vorschnitter**
mit 36 deutschen Leuten, Männer und Frauen, findet Stellung auf Dom. Lebehn b. Grambow bei Stettin. [7517

**Vorschnitter**
**mit 8 Männern und 8 weiblichen Arbeitern** zum sofortig. Antritt gesucht. [7482
Gut Skarszewo p. Laskowitz
Westpreußen.

Tüchtiger, unverheiratheter
**Kutscher**
der keine Arbeit scheut, bei hohem Lohn von sogleich gesucht.
Ortmann, Mahlin
per Rambeltsch. [7496

## Verschiedene

7546] Ein jüdischer Handwerker, womöglich Schneider, kann sich zur Annahme der
**Tempeldienerstelle**
bei der hiesigen Synagogen-Gemeinde melden.
Gehalt jährlich 220 Mk. Fixum nebst sonstigem Nebeneinkommen. Falls Bewerber an den hohen Festtagen auch als Hilfsvorbeter zu fungiren vermag, so erhöht sich das fixirte Gehalt um jährlich 100 Mk.
Meldungen an **Korporations-Vorsteher**
J. Schrubski, Argenau.

Einige tüchtige
**Drainage-Schachtmeister**
erhalten bei **hohem Lohn** dauernde Beschäftigung. [7378
G. Kempinski, Kulturingenieur,
Insterburg Ostpr.

**3 tcht. Schachtmeister**
2 zur Stopfkolonne, 1 zu Gleisarbeiten resp. Bahnhofs-Umbau sucht von sofort [7552
A. Moser, Bauunternehmer,
Göttkendorf.
Meldung nimmt Herr Geschäftsführer R. Werner, Ortelsburg entgegen.

**1 Schachtmeister**
mit 20–30 Erdarbeitern für Chausseebauten kann sofort noch eintreten. Lohn für Leute anfänglich 2 Mark (bald Zulage). Zu melden beim Bauaufseher Neumann, Riesenburg Wpr.

**8 Drainaufseher**
**mit je 15–20 tüchtigen Arbeitern**
erhalten bei hohen Löhnen in gut. Stichboden auf den Rittergütern Kopitkowo, Czerwinsk, Smentowken, Fronza, Lalkau, Lesnian, Stat. Czerwinsk in Westpr., 6 Jahre dauernd Beschäftigung. Auch für andere große Drainarbeiten in Westpr. und Posen können sich [310
**500 Drainarbeiter**
für die Ansiedelungsgüter **Lichtenthal,** Station Czerwinsk, und **Plußnitz,** Station Briesen i. Westpr., melden; auch für die Domainen Bottschin u. Taubendorf i. Westpr. **Reise vergüte, wenn Arbeiter bis zum Spätherbst aushalten.**
E. Wündrich, Kulturingenieur,
Krotoschin, Bez. Posen.

Suche auf mehrere Jahre für Chausseebauten im Kreise Rosenberg Westpr. 2- bis 300 tüchtige
**Arbeiter**
ca. 200 tüchtige [7338
**Steinschläger**
auch mit Familien, 4 bis 5 tücht.
**Schachtmeister.**
Letztere müssen jedoch Zeugnisse über ihre Befähigung einreichen. Diejenigen, welche im Stande sind, einen Stamm tüchtiger Arbeiter mitzubringen, erhalten den Vorzug. Meldungen nehmen entgegen Weber, Insterburg, Bahnhofstraße 45, und Architekt Klein, Rosenberg Westpr.

**100 Steinschläger**
erhalten sofort Beschäftigung b. Chaussee-Neubau im Kreise Memel; für rohe Steine 2 Mk pro cbm, Reise und Wohnung frei. Zu melden bei Bauunternehmer Borczinski, Neukuhren Opr. oder Aufseher Zarski in Blicken b. Blicken, Kr. Memel.

**100 Erdarbeiter**
finden auf mehrere Jahre Beschäftigung beim Grabenausheben in Lichtenthal b. Czerwinsk. Verdienst 3 bis 4 Mark pro Tag. Zu melden beim Schachtmeister [7167
Bittkau, Lichtenthal.

**100 Steingräber**
und zwei tüchtige
**Vorarbeiter**
für Erdarbeiten, können sofort eintreten. Gräbergeld per cbm 2,25 bis 3 Mk.; Steine im Lande sehr viel vorhanden. Meldung. an C. Kieke, Paulshof per Morroschin. [7157

**1. Hausdiener (Portier)**
stellt ein [7324
Hotel zur Hoffnung, Danzig.

## Lehrlingsstellen

**Barbierlehrling od. Volontär**
kann eintreten. [7524
Emil Woiczechowski, Friseur,
Graudenz, Marienwerderstr. 13.

7561] **Ein Lehrling** für's Friseurgeschäft kann von sofort eintreten.
Ernst Fettien, Elbing,
Johannisstr. 19.

**Einen Lehrling**
sucht für seine Drogen- und Kolonialwaaren-Handlung [7356
J. H. Schmidt, Wormditt.

Suche für mein Destillationsgeschäft einen [7201
**Lehrling**
mit guter Schulbildung.
G. Hirschfeld, Thorn.

**Lehrling** für die Bäckerei sucht
Bäckermeister Böhnke,
6960] Danzig, Sandgrube.

**Einen Lehrling**
verlangt Walter Bergau, Buchdruckerei mit Dampfbetrieb, Podgorz Wpr. [7397

Für unser Kolonialw.-Gesch. en gros & en detail such. wir p. 1. Mai einen ordentlichen
**Lehrling**
aus anständig. Familie m. gut. Bild., n. unt. 16 J. Meldg. erb.
E. Tochtermann Nachfl., Elbing.

Für mein Kolonialwaaren- u. Eisengeschäft suche ich einen
**Lehrling.**
G. A. Martens, Tuchel.

**2 Müllerlehrlinge**
können unter günst. Bedingung. von sofort oder später eintreten.
Mühle Tannenberg
p. Frögenau, Kr. Osterode Ostpr.

**Schmiede-Lehrling**
zu sofort oder später gesucht.
Rittergut Trabehn
bei Lottin Pom. [7312

Wir suchen für unser **Komtor**
**einen Lehrling**
mit d. nöthigen Schulkenntnissen.
Schütt & Ahrens, Stettin.

7507] Für mein Manufakturwaaren- und Damen-Konfektionsgeschäft suche zum sofortigen Antritt
**einen Lehrling**
mit guter Schulbildung b. freier Station im Hause.
B. Friedeberg, Birnbaum
a. Warthe.

**Ein Lehrling**
mit guter Schulbildung, findet in meinem Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Farben- und Schankgeschäft von gleich Stellung.
C. Rettkowski, Soldau Opr.

7503] Wir suchen zum baldigen Eintritt für unser Komtor einen
**Lehrling**
mit guten Schulkenntnissen.
Marcus & Flatauer,
Kunstmühle Marienwerder.

7610] Für mein Herren-Garderoben- und Militär-Eff.-Geschäft suche einen
**Lehrling**
möglichst von hier, unter günstigen Bedingungen.
Josef Fabian, Graudenz.

7204] Suche für mein Waarenhaus einen
**Lehrling**
per 1. Mai.
Waarenhaus
Herrmann Cohn,
Kolmar i. P.

**Ein Lehrling**
welcher die Brod- und Kuchenbäckerei erlernen möchte, kann sich melden.
Otto Riedel, Bromberg,
7183] Danzigerstr. 48.

5899] Für meine **Brauerei** mit **Dampfbetrieb** suche für bald
**einen Lehrling**
zu günstigen Lehrbedingungen.
Rud. Ley, Schlochau Wpr.

5957] Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat
**Gärtner**
zu werden, kann noch eintret. bei
Hüttner & Schrader,
Kunst- und Handelsgärtnerei,
Samenhandlung,
Obstbaum- u. Rosenschulen,
Thorn.

# Frauen, Mädchen.

## Stellen-Gesuche

**J. geb. Mädchen,** kinderlieb, i. d. Wirthsch. nicht unerfahr., in Schneid. u. sämmtl. Handarb. geübt, sucht Stell. als Stütze unt. Leit. der Hausfr.. Gehalt in der erst. Z. n. beanspr., sp. n. Uebereink., Familienanschl. erw. Gefl. Meld. u. M. 63 postl. Lötzen Opr.

Selbständ. u. einfache **Wirthin** m. g. Zeug. empfiehlt Dietrich, Bromberg, Schlosserstraße 5.

**Ein jung. Mädchen**
welches die einf. u. dopp. Buchführung, kaufm. Korrespondenz, Stenographie u. Schreibmaschine erlernt hat, wünscht pass. Eng. Gefl. Meld. postlagernd Schwetz a. W. unter M. B. 100 erbeten.

Die Schweizerfrau Bolz sucht Stellung als **Wirthin** in der Käserei oder bei einem ledigen Oberschweizer. Nähere Auskunft postlag. **Middelhagen,** Insel Rügen. [7593

Eine i. mittl. Jahr. st., erfahren., selbständige **Wirthin** sucht zum 1. April oder später Stellung auf ein Mittelgut oder bei einem einzelnen Herrn. Meldungen an Frau Bzowka, Miethsfrau in Flatow Westpr. [7585

7581] Ein junges **Mädch.** aus guter Fam., in Handarb., Schneiderei erfahr., sucht Stellung als Stütze der Hausfrau gegen ein kleines Gehalt. Ebendaselbst ein älteres, geb. **Mädchen,** bereits in Stellung gewesen, im Kochen und Handarbeit erfahren, sucht Stelle als
**Wirthin oder Stütze.**
Meldungen an Hein, Johannisburg, Fischerstraße.

## Offene Stellen

7569] Für Warschau suche
**Erzieherin**
**und Kinderfräulein.**
E. Kukies, Danzig,
Heiligegeistgasse 102.

**Erzieherin**
musikalisch, mit bescheidenen Ansprüchen für zwei Mädchen (9 u. 12 Jahre) für's Land v. Ostern gesucht. Meldung. mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen in Abschrift werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7341 durch d. Geselligen erbeten.

7433] 1 geübte **Putzarb.,** d. poln. Spr. m., w. v. gleich ges. Frau Neumann, Dirschau, Schöneckerstr.

Suche eine tüchtige
**Putzarbeiterin**
bei gutem Gehalt und freier Station, sowie ein
**Lehrmädchen**
für mein Galanterie-, Kurz-, Putz- und Wollwaaren-Geschäft. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7199 d. den Geselligen erbeten.

Suche per sofort eine tüchtige **Putzdirektrice,** die der poln. Spr. mächt. u. i. Verk. thät. sein muß, f. Putz- u. Galanteriegesch. F. Luckmann, Friedrichshof Ostpr.

Für mein Restaurationsgesch. wird z. 1. April ein anständiges **junges Mädchen** als Schänkerin gesucht. Meldung. u. **S. M.** an d. Exped. der Osteroder Zeitung.

7575] Für mein Putzgeschäft suche per 1. resp. 15. April eine
**Putzarbeiterin**
wenn möglich der poln. Sprache mächtig, welche selbständig garniren kann u. i. Maschinenarb. bew. ist. Stat. u. Logis i. Hause.
S. Rosenbaum's Wwe.,
Neuenburg Wpr.

Für eine Woll-, Baumwoll-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Handlung wird eine tüchtige
**Verkäuferin**
gesucht. Polnisch erforderlich. Gefl. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7574 d. d. Gesell. erb.

7525] Für mein Galanterie-, Kurz- u. Spielwaarengeschäft suche ich von sofort
**2 Lehrmädchen.**
R. Wentscher Inh. G. Zemke,
Graudenz.

7513] Für mein Kolonial- und Delikatessen-Geschäft suche per sofort ein
**junges Mädchen**
zur Erlernung des Geschäfts bei freier Station und Gehalt.
Ferd. Kiebert, Elbing,
Königsbergerstr. Nr. 6.

Suche per sofort eine in der Schuhwaaren-Branche erfahrene,
**tüchtige Verkäuferin**
der polnischen Sprache mächtig. Zeugnisse, Photographie u. Gehaltsansprüche erbittet [7451
A. Arens, Warenhaus,
Pr.-Stargard.

7512] Suche für mein Putzgeschäft eine
**Putzarbeiterin**
sowie
**zwei Lehrmädchen**
per sofort.
Rosa Eisenstädt, Pelplin.

**Eine Putzdirektrice**
die chic arbeitet, findet geg. hoh. Salair dauernde Stellg. Meldg. nebst Gehaltsanspr. erb. [7576
Emil Winter, Mewe Westpr.

Ein tüchtiges
**Mädchen**
zum 15. April für einen ärztlich. Haushalt gesucht.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7541 durch den Geselligen erbeten.

7336] Ein einfaches, junges
**Mädchen**
vom Lande zur Erlernung der Wirthschaft sucht
Fr. A. Westphal, Burzen
b. Ratzebuhr i. Pomm.

**Eine ev., ältere, in allen Zweig. d. Landwirthsch. erf., tücht., ehrl. Wirthin wird vom 1. Mai gesucht. Meld. briefl. mit Zeugnißabschrift. u. Gehaltsanspr. d. die Jus.-Ann. d. Geselligen Danzig, Jopeng. 5, unt. W. M. 932 erbeten.**

**Stütze**
im Kochen, Hausarbeit u. Schneidern etw. erfahren und kinderlieb, sucht [7359
Frau Hauptm. Weber, Danzig,
Schäferei 3.
**Vom 6. April ab Rastenburg.**

Wir suchen per 1. Mai evtl. früher eine [7537
**erste Verkäuferin**
für die Abtheilung Damen-Konfektion bei einem Anfangsgehalt von Mk. 100 p. Monat.
Gebr. Lublinski, Elbing.

7560] Eine tüchtige
**Mehlverkäuferin**
für ein größeres Mehlgesch. in Elbing zum 1. April eventl. auch später gesucht. Schriftl. Meld. u. F. 98 an die Geschäftsstelle der Elbinger Zeitung in Elbing.

Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche von sofort eine [7513
**Verkäuferin**
die mit der Branche einigermaßen vertraut ist. Wenn mögl., bitte Photographie beizufügen. Station im Hause. Meld. nebst Gehaltsansprüchen an
Ferd. Kiebert, Elbing,
Königsbergerstr. 6.

Eine tüchtige, ältere, evangel.
**Wirthschafterin**
welche Erfahrungen in Federviehzucht, Einschlachten u. Backen hat, wird zum 1. Mai oder auch später für ein größeres Gut, im Dt. Kroner Kreis gelegen, bei hohem Gehalt gesucht. Dieselbe hat mit Molkerei, Kälber- und Schweinezucht **nichts** zu thun. Gefl. Meldg. nebst Zeugnißabschr. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7176 d. d. Geselligen erbet.

6808] **Ein junges Mädchen** zur Erlernung der Wirthschaft sucht Frau von Saporski, Soltnitz bei Neustettin.

**Ein junges Mädchen**
zur Beaufsichtigung von Kindern und zur Hausarbeit gesucht. Meldungen werden brieflich mit d. Aufschrift Nr. 7369 durch den Geselligen erbeten.

Suche zum 1. April **eine einfache, evangl.**
**Wirthin resp. Köchin**
fürs Land bei hohem Lohn. Meldungen nebst Zeugnißabschriften werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7510 durch den Geselligen erbeten.

Ein tüchtiges Mädchen zur
**Stütze der Hausfrau**
und zur Bedienung der Gäste sucht sofort [7574
Zarucha, Schützenhaus, Tuchel.

**Einfaches Mädchen**
evang., z. Erl. d. Landwirthsch. bei Familienanschl. und Vergüt. gesucht. Meld. u. S. 100 postl. Marienwerder erbeten. [7444

**Lernmeierin.**
Suche zum sofortigen Antritt ein junges, kräftiges Mädchen, nicht unter 16 Jahren, zur Erlernung der Meierei. [7443
Molkerei-Genossenschaft
Neidenburg.
Raabe, Verwalter.

7527] Umständehalber suche zum 1. April eine junge
**tüchtige Meierin.**
Molkerei Schnega,
Prov. Hannover.

**Gesucht**
**tüchtige Meierin**
welche jede Arbeit verrichtet und in der Wirthschaft behilflich ist, zu sofort. Gehalts-Ansprüche zu senden an [7536
J. Barth, Molkerei Polizen
per Gr.-Waplitz.

7511] Zu sofort eine tüchtige
**ältere Meierin**
gesucht, welche Tilsiterfettkäse kennt und einen kleinen Hausstand selbständig besorgen kann. Dauernde Stellung. Meldungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnissen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 7511 durch den Geselligen erbeten.

**Wirthin** [7490
mit bescheidenen Ansprüchen, ev., im mittl. Lebensalter, zur selbständigen Leitung einer Wirthschaft von 300 Morgen sofort gesucht. Zeugnisse mit Gehaltsansprüche unter **F. R.** an die Exped. d. „Tremessener Zeitung", Tremessen (Posen) erbeten.

Zur selbständigen Führung ein. kleinen, rituellen Haushaltes wird eine jüdische
**Wirthschafterin**
per sofort gesucht. Stellung dauernd und angenehm. Meldungen mit Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 7275 durch den Geselligen erbet.

3781] Für einen einzelnen Herrn wird ein tüchtiges
**älteres Fräulein**
welches einen jüdischen Haushalt selbständig leiten kann, per sofort oder 1. Mai gesucht.
Hermann Itzig,
Nakel-Netze.

Gesucht wird eine erfahrene
**Kinderfrau**
für ein Kind im Alter von 1 J. Meldungen mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. werden brfl. mit der Aufschr. Nr. 6626 d. d. Geselligen erbeten.

Ich suche von sofort eine ältere, alleinstehende
**Kinderfrau**
bei gutem Lohn. Meld. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 6674 durch den Gesell. erbeten.

**Amme** f. Sperling, Berlin, Steglitzerstr. 18. Lohn 36 Mk. monatl.





Der
## Frauen-Verein Gruppe

beabsichtigt ein von Ihrer Majestät dem Verein gespendetes
**großes Gemälde**
von Menzel (Friedrich der Große) zu verloosen. Das Gemälde ist in der Röthe'schen Buchhandlg. ausgestellt. Dort und bei der Unterzeichneten sind Loose à 50 Pfg. zu haben. [5301
**Der Vorstand.**
Frau L. A. Plehn.



**für Frauen und Mädchen zu Danzig.**

Das Sommersemester beginnt am **19. April cr.** Der Unterricht erstreckt sich auf: **1. Zeichnen, 2. Handarbeit,** gewöhnliche und **Kunsthandarbeiten,** als Abschluß des Stickunterrichts **Maschinensticken, 3. Maschinennähen u. Wäsche-Konfektion, 4. Schneidern, 5. Buchführung** und Komtorwissenschaften, **6. Putzmachen, 7. Pädagogik, 8. Blumenmalen** (Aquarell, Gouache, Porzellan ꝛc.), kunstgewerbliche Arbeiten, **9. Stenographie, 10. Schreibmaschine, 11. Schönschreiben, 12. Gesundheitslehre** inkl. Verbandlehre und Hilfeleistungen bei plötzlichen Unglücksfällen, **13. Englische Handels-Correspondenz.**

Der Kursus für Vollschülerinnen ist einjährig und können Schülerinnen an allen, wie an einzelnen Lehrgegenständen Theil nehmen. Sämmtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl zu Michaeli, wie zu Ostern begonnen werden können, an welchen Terminen hierorts die [7472
**Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen**
zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden.

Außerdem findet in jedem Semester ein **8-wöchentlicher Kursus zur Unterweisung und Ausbildung ländlicher Handarbeitslehrerinnen** statt.

Für das Schneidern bestehen 3-, 6- und 12-monatliche Kurse.

Zur Aufnahme neuer Schülerinnen ist die Vorsteherin Fräulein **Elisabeth Solger** am **4. April** und am **17. und 18. April,** von 11 bis 1 Uhr Vormittags, im Schullokale, Jopengasse 65, bereit.

Das Abgangs- resp. letzte Schulzeugniß ist vorzulegen.

**Das Curatorium.**
**Trampe. Davidsohn. Damus. Gibsone. Neumann.**



# Die XV. Ausstellung und Auktion von Zuchtvieh

der Ostpreußischen Holländer Heerdbuch-Gesellschaft findet am **24. u. 25. April cr.** auf dem städt. Viehhof in Königsberg Pr. bei Rosenau vor dem Friedländer Thore statt.

Kataloge sind **kostenfrei** zu beziehen und sämmtliche Anfragen werden beantwortet durch den Geschäftsführer der Heerdbuch-Gesellschaft, **Dr. Poeppel, Königsberg i. Pr.,** Lange Reihe 3, II. [4659